

KOOPERATIVES
KOMMENTIERTES
VORLESUNGS
VERZEICHNIS

**SOMMERSEMESTER
2020**



**EVANGELISCHE
UND KATHOLISCHE
FAKULTÄT
TÜBINGEN**

wbg Wissen Bildung Gemeinschaft

**Wir sind
85 000
Menschen.
Und wir
schätzen
gutes
Wissen.**

Bei der wbg wird Solidarität großgeschrieben. Unsere akademische Gemeinschaft fördert Wissenschaft und Bildung. Standardwerke wie Volker Leppins Buch über ›Die Reformation‹ kommen bei uns heraus. Vorstandsvorsitzender der wbg ist Kirchenhistoriker Professor Hubert Wolf. Die wbg vergibt den höchstdotierten Sachbuchpreis WISSEN!

Viele Theologinnen und Theologen gehören zu uns.
Mach auch Du mit und werde Teil dieser Gemeinschaft.

Vorteile für Studierende

- Ermäßigter Mitgliedsbeitrag von € 15,- im Jahr
- Bücher zu 20% Preisvorteil
- Günstiger in 30 Museen
- € 10,- Startguthaben jedes Jahr
- Ein Begrüßungsbuch als Geschenk

**Als
Geschenk
für Neu-
Mitglieder**



Kenny Philosophiegeschichte

2019. 4 Bände, 1412 S., kart.
1023800 € 69,95
Sonderausgabe

Sonderaktion in Tübingen

Studierende aus Tübingen erhalten als Sondergeschenk für eine Mitgliedschaft die vierbändige Philosophiegeschichte von Anthony Kenny. Solange der Vorrat reicht.

»Eine ausgezeichnete und sehr leserfreundliche Philosophiegeschichte...« **FORUM CLASSICUM**

Melde dich im Semester bei den Mitarbeitern der wbg oder schicke jetzt das Kennwort ›Tübingen2020‹ an Götz Fuchs:
g.fuchs@wbg-wissenverbindet.de

wbg-wissenverbindet.de



Theo Cup

2020



Tübingen

IMPRESSUM

Herausgeber: Fachschaft Evangelische Theologie der Universität Tübingen,
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen
Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen,
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen

Idee, Konzeption,
Gesamtredaktion,
Layout, Anzeigen: LUKAS RÖHNER & IVAN TOTIĆ

Cover: DAVID FREITAG

Redaktion evangelischer Teil: LUKAS RÖHNER für die Evangelische Fachschaft
Redaktion katholischer Teil: IVAN TOTIĆ für die Katholische Fachschaft

Druck: WiesingerMedia GmbH,
Wilhelmstr. 44, 72074 Tübingen

Auflage: 500

**ALLE ANGABEN SIND UNVERBINDLICH.
WIR GEBEN KEINE GEWÄHR AUF VOLLSTÄNDIGKEIT SOWIE RICHTIGKEIT.**

Der Nestle-Aland als eBook.

Der Nestle-Aland ist weltweit führend unter den Ausgaben des griechischen Neuen Testaments. Jetzt gibt es erstmals eine eBook-Ausgabe im ePUB-Format und für Amazon Kindle. Die eBook-Ausgabe enthält den vollständigen Text samt kritischem Apparat.



SEPTUAGINTA DEUTSCH

Erläuterungen und Kommentare zum griechischen Alten Testament

Band 1:

Genesis bis 4. Makkabäer

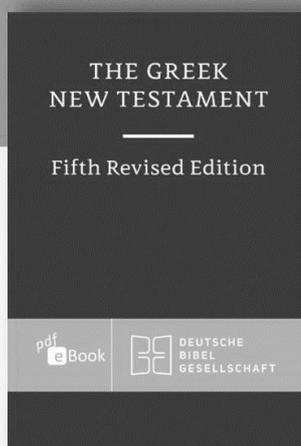
Band 2:

Psalmen bis Danielschriften

3184 Seiten, PDF-eBook

ISBN 978-3-438-07249-8

€ 69,00



THE GREEK NEW TESTAMENT

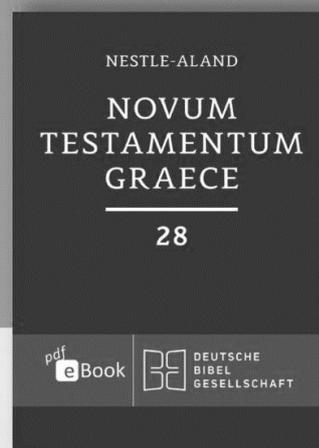
5., revidierte Auflage 2014

994 Seiten,

PDF-eBook

ISBN 978-3-438-07240-5

€ 25,00



NESTLE-ALAND. NOVUM TESTAMENTUM GRAECE

28., revidierte Auflage

5., korrigierter Druck 2016

1008 Seiten, PDF-eBook

ISBN 978-3-438-07239-9

€ 25,00

ePUB-Ausgabe

für eBook-Reader

ISBN 978-3-438-07236-8

€ 25,00



Ebenfalls erhältlich für

amazon kindle

tolino



Balinger Straße 31 A | 70567 Stuttgart | www.die-bibel.de

Erhältlich über www.die-bibel.de

EDITORIAL

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,
liebe Leserinnen und Leser,
liebe Interessierte,

die Erschaffung von ALMA ist noch nicht vollendet. Ihr Vollkommen-Sein steht noch aus – im Eschatologischen. Bis dahin hoffen wir, dass dies bald eintreffen wird und dass wir in dieser Zeit des Trübsaals Trost in diesem KKVV und zukünftigen KKVVs finden.

Wir denken, dass wir für alle Studierenden sprechen, wenn wir sagen, dass die ALMA-Umstellung uns zu schaffen macht – sicherlich auch manchen MitarbeiterInnen der Fakultäten. Deswegen freuen wir uns dieses altbewährte Format auch in diesem Semester für das kommende Sommersemester Ihnen/ Euch ausgeben zu können.

Unser Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben. Ein herzliches Vergelt's Gott und Dankeschön!

Wir wünschen Ihnen/ Euch allen einen gelungenen Abschluss des Wintersemesters, erholsame Tage und dann einen erfolgreichen Start ins Sommersemester 2020. Wir freuen uns auf den TheoCup, das fußballerische Highlight im Jahr 2020, das dieses Jahr in Tübingen stattfinden wird, und das Sommerfest, dessen Vorbereitungen ja schon seit einigen Semestern anlaufen.

Viel Spaß beim Durchblättern und Entdecken der Veranstaltungen! Wir sehen uns auf/ um den Neckar!

Lukas Röhner für die Evangelische Fachschaft
Ivan Totić für die Katholische Fachschaft

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	6
Studium Evangelische Theologie	8
ERASMUS	8
Einführung	10
Sprachkurse	11
Altes Testament.....	14
Neues Testament	21
Kirchengeschichte.....	29
Systematische Theologie.....	38
Praktische Theologie.....	44
Religionswissenschaft und Judaistik.....	54
SONSTIGES.....	57
Studium Katholische Theologie	59
Studienberatung	59
Studienaustausch/ Auslandsaufenthalte	60
ERASMUS+	62
FAQ.....	64
Sprachkurse	66
Biblische Einleitung und Zeitgeschichte.....	67
Altes Testament.....	70
Neues Testament	74
Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie	78
Mittlere und Neuere Kirchengeschichte	83
Dogmatik.....	90
Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie.....	93
Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung	99
Fundamentaltheologie	103
Philosophische Grundfragen der Theologie.....	106
Theologische Ethik / Moraltheologie.....	110
Theologische Ethik / Sozialethik	114
Kirchenrecht.....	121
Liturgiewissenschaft	125
Praktische Theologie.....	129
Religionspädagogik, Kerygmantik und Kirchliche Erwachsenenbildung	134
Katholisches Institut für berufsorientierte Religionspädagogik.....	141

Außerfakultäre Veranstaltungen.....	142
Leadership-Workshop	142
Weltethos-Institut.....	143
Studienbegleitende Informationen.....	153
Fachschaften + Angebote.....	153
Fachschaft Evangelische Theologie (FETH)	153
Fachschaft Katholische Theologie (FAKT.).....	154
TüThe	155
Kommissionen und Ausschüsse.....	156
Evangelisch-Theologische Fakultät	156
Gleichstellungskommission.....	156
Katholisch-Theologische Fakultät	157
Fakultätsrat.....	157
Studienkommission (StuKo).....	157
Prüfungsausschuss	157
Strukturkommission	157
Berufungskommission	157
Maria Düsing-Stiftung	157
Gleichstellungskommission.....	158
Begleitangebote.....	159
evangelische Begleitangebote	159
IGWT (Interessensgemeinschaft württembergischer Theologiestudierender)	159
katholische Begleitangebote	160
Wilhelmsstift.....	160
Theologisches Mentorat.....	161
KHG Tübingen – Katholische Hochschulgemeinde Tübingen.....	162
Synopse der Lehrveranstaltungen	164
Evangelisch-Theologischen Fakultät	164
Katholisch-Theologische Fakultät	166
Mein Stundenplan im Sommersemester 2020	167
Meine Notizen	168

STUDIUM EVANGELISCHE THEOLOGIE

ERASMUS

Das ERASMUS-Programm fördert im Rahmen des Lifelong Learning Programms (LLP) der Europäischen Kommission die Mobilität der Studierenden an europäischen Hochschulen. Die Gasthochschule verpflichtet sich, die Studierenden von der Entrichtung von **Studiengebühren zu befreien**.

Die **ERASMUS+ Stipendien** sollen nur die „Mobilitätskosten“, d.h. die zusätzlichen Kosten für den Auslandsaufenthalt (für die Dauer von 3 bis 10 Monaten) abzudecken helfen und bewegen sich derzeit (2020) bei ca. **EUR 370,- pro Fördermonat**.

BAföG-Berechtigte sollten eine Auslands-BAföG-Förderung plus Auslandssatz und Reisekostenzuschuss beantragen.

Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Tübingen hat im Rahmen der bilateralen Abkommen z.Zt. folgende **Partnerfakultäten**:

1. Det teologiske Fakultet, Universitet **Aarhus** (Dänemark)
2. University of **Aberdeen** (Schottland)
3. Faculteit der Godgeleerdheid, Vrije Universiteit **Amsterdam** (Niederlande)
4. Faculty of Social Theology, University of Athens, **Athen** (Griechenland)
5. Comenius Universität **Bratislava** (Slowakei)
6. Theologische Fakultät der Károli Gáspár Reformierten Universität **Budapest** (Ungarn)
7. Protestantisch theologisches Institut **Cluj-Napoca** (Klausenburg) (Rumänien)
8. Department of Theology and Religion, Durham University, **Durham** (England)
9. School of Divinity, University of **Edinburgh** (Schottland)
10. University of **Exeter** (England)
11. Department of Theology and Religious Studies, University of **Glasgow** (Schottland)
12. Faculty of Theology, University of **Helsinki** (Finnland)
13. Centre for Theology and Religious Studies, Lunds Universiteit, **Lund** (Schweden)
14. Det Teologiske Menighetsfakultet (Norwegian Lutheran School of Theology) **Oslo** (Norwegen)
15. Institut Protestant de Théologie **Paris** (Frankreich)
16. Evangelická teologická fakulta, Univerzita Karlova v Praze, **Prag** (Tschechien)
17. Faculty of Theology, Latvijas Universitate **Riga** (Lettland)
18. Sárospataki Református Teológiai Akadémia, **Sárospatak** (Ungarn)

19. Evangelisch-theologische Fakultät Hermannstadt/**Sibiu** (Rumänien)
20. University of **St. Andrews** (Schottland)
21. Faculté de Théologie Protestante, Université Marc Bloch **Strasbourg** (Frankreich)
22. Faculty of Theology, Tartu Ülikool, **Tartu** (Estland)
23. Faculty of Theology, Aristotle University of **Thessaloniki** (Griechenland)
24. Universität **Umea** (Schweden)
25. Christlich theologische Akademie **Warschau** (Polen)
26. Ev.-theol. Fakultät, Universität **Wien** (Österreich)

Nicht mehr im Erasmusprogramm sind die **Schweizer Fakultäten**. Sie gewähren aber i.d.R. eine analoge Förderung:

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Basel** (Schweiz)

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Bern** (Schweiz)

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Genf** (Schweiz)

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Zürich** (Schweiz)

Termine: Die Studienjahre dauern von August/September bis Juni/Juli.

Die **Anmeldung** sollte möglichst Anfang des Wintersemesters für das darauffolgende Studienjahr erfolgen. Bewerbungsfrist für das gesamte Studienjahr ist der 30.11. Weitere Termine werden dann bekannt gegeben.

- ERASMUS-Homepage der Ev.-Theol. Fakultät: <http://www.ev-theologie.uni-tuebingen.de/studium/erasmus.html>

Programmbeauftragter der Ev.-Theol. Fakultät:

Prof. Dr. Reinhold Rieger

Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), Zimmer 204

D - 72076 Tübingen

Tel.: 07071-29 74902

Fax: 07071-29 5155

E-Mail: reinhold.rieger@uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Dienstag 11-12 Uhr (o.n. V.) in Zi. 204, Dekanat.

Die Katholisch-Theologische Fakultät bietet ebenfalls ein ERASMUS-Programm an. Unter bestimmten Bedingungen können auch Studierende der evangelischen Theologie an diesen Austauschprogrammen teilnehmen.

EINFÜHRUNG

Einführungskurs: Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie (2 SWS)

JANSSEN; SCHULER

Inhalt: Die Veranstaltung will Studentinnen und Studenten der evangelischen Theologie in ihrem ersten Semester begleiten, um in mehrfacher Hinsicht Orientierung zu bieten: Die einzelnen theologischen Disziplinen werden vorgestellt und in ihrem Zusammenhang für die Einheit der Theologie bedacht. Wichtige, für das weitere Studium grundlegende Arbeitstechniken werden eingeführt und ausprobiert. Darüber hinaus gibt es die Gelegenheit, konkrete studientechnische und organisatorische Fragen zu besprechen.

Leistungsnachweis: Teilnahmeschein

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ ALMA

Beginn: 16.04.

Übung: Bibelkunde (AT-Teil: dienstags; NT-Teil: montags) (4 SWS)

OSWALD; BAUSPIEß

Inhalt: Eine fundierte Kenntnis der biblischen Texte ist nicht nur eine unabdingbare Voraussetzung für die Beschäftigung mit Einzelthemen in den exegetischen Fächern, sondern auch für jede theologische Argumentation in Wissenschaft, Kirche und Schule.

Die Bibelkundeveranstaltung soll eine Einführung in und einen Überblick über die einzelnen biblischen Schriften geben sowie zur eigenständigen Beschäftigung mit den alt- und neutestamentlichen Texten anregen. Alt- und neutestamentliche Texte werden dabei parallel an den beiden Wochentagen der Veranstaltung behandelt (montags NT, dienstags AT). Die Veranstaltung dient auch zur Vorbereitung auf die Bibelkundeprüfung am Ende des Semesters. Sie richtet sich aber grundsätzlich an Studierende aller Semester und Studiengänge, auch zur Wiederholung oder Vertiefung des bibelkundlichen Grundwissens.

Leistungsnachweis: Bibelkunde-Klausur

Zeit: Mo 18 – 20 und Di 18 – 20 Ort: s. Ausgang/ ALMA

Beginn: 20.04.

SPRACHKURSE

AKAD. OBERRAT MANFRED KRZOK

Griechisch

Sprechstd.:	Mi 10:00 – 11:00 und n. V.
Büro-Nr.:	244
Telefonnr.:	29-75252
E-Mail:	manfred.krzok@uni-tuebingen.de

APL. PROF. HEINZ-DIETER NEEF

Altes Testament und Sprachen - Hebräisch

Sprechstd.:	Di 09:30 – 10:10 und n. V.
Büro-Nr.:	158
Telefonnr.:	29-78003
E-Mail:	heinz-dieter.neef@uni-tuebingen.de

Griechische Lektüreübung (nach Absolvierung des Graecums): Ausgewählte Texte nach Wunsch der Teilnehmer (2 SWS)

KRZOK

Inhalt: Lektüre ausgewählter Texte nach Wunsch der Teilnehmer/-innen. Zur Wahl stehen beliebige Texte aus dem griechischen Schrifttum (Homer, Vorsokratiker, Lyrik, Tragödie, Historiker, Platon, Aristoteles, Roman, NT, Neugriechisch u.a.)

Lektüre, Ort und Zeit für die Sitzungen n. V. mit den Teilnehmern. Vorbesprechung: Do, 16.04.20, 12 Uhr c.t., SR 1.

Literatur: Nach Absprache mit den Teilnehmern

Voraussetzungen: Graecum oder ein entsprechender Abschluss

Zeit: n. V.

Ort: SR 1

Beginn: 16.04.

Griechisch I: Lehrbuch (5 SWS)

KRZOK

Inhalt: Ziel der Veranstaltung ist die Beherrschung der Formenlehre, die Kenntnis der wichtigsten Syntaxregeln, das Analysieren und Übersetzen von Texten, sowie die Aneignung von Hintergrundwissen aus Bereichen der griechischen Literatur, Kultur, Philosophie und Geschichte. Eine sinnvolle Mitarbeit erfordert einen Zeitaufwand von tägl. 3 Std. für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsgegenstandes.

Ergänzend zur Veranstaltung wird ein 2stündiges Tutorium angeboten.

Leistungsnachweis: Falls ein benoteter Schein erwünscht / erforderlich: Abschlussklausur

Literatur: Lehrbuch Kantharos. Griechische Unterrichtswerk, Klett Schulbuchverlag (alte Ausgabe, ISBN 3-12-670100-0, beim Veranstaltungsleiter ausleihbar)

Grammatik: Ars Graeca Grammatik, Schöningh Verlag (oder: Bornemann Risch Grammatik, Diesterweg Verlag) Eisodos. Eine Einführung in die altgriechische Grammatik (beim Veranstaltungsleiter erhältlich) Hellenika, Cornelsen Verlag

Voraussetzungen: Vertrautheit mit der dt. Grammatik und deren Terminologie

Zeit:	Mo	08 – 09	Ort: SR 1	Beginn: 14.04.
	Di	08 – 09		
	Mi	08 – 09		
	Do	08 – 09		
	Fr	08 – 09		

Griechisch II: Lektüre von ausgewählten Texten aus Werken Platons u. Xenophons und anderer griechischer Schriftsteller. Die Veranstaltung führt unmittelbar zum Graecum, das am Ende des Semesters am RP abgelegt werden kann (5 SWS)

KRZOK

Inhalt: Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Lektüre ausgewählter Texte aus den Schriften Platons und Xenophons mit dem Ziel, jenen Grad von Griechischkenntnissen zu erreichen, der für ein erfolgreiches Bestehen des Graecums erforderlich ist. Um eine sinnvolle Mitarbeit von Anfang an zu gewährleisten, müssen die am Ende der Veranstaltung Griechisch I geforderten Kenntnisse vorhanden sein. Die Veranstaltung führt unmittelbar zum Graecum, das am Ende des Semesters am RP abgelegt werden kann.

Ein Klausurenkurs (Übungsklausuren zur Vorbereitung auf das Graecum) wird ergänzend angeboten.

Ergänzend zur Veranstaltung wird ein 2stündiges Tutorium angeboten.

Leistungsnachweis: Graecumsprüfung am RP

Literatur: Platon, Protagoras, Aschendorff Verlag
Ars Graeca Grammatik, Schoeningh Verlag Gemoll,
Wörterbuch Grundwortschatz Griechisch, Klett Verlag
Kaegi, Repetitionstabellen, Weidmann Verlag
Hellenika, Cornelsen Verlag

Voraussetzungen: Vorausgehender Besuch der Lehrveranstaltung Griech I

Zeit:	Mo	9 – 10	Ort: SR 1	Beginn: 14.04.
	Di	9 – 10		
	Mi	9 – 10		
	Do	9 – 10		
	Fr	9 – 10		

Griechisch II: Lektüre von ausgewählten Texten aus Werken Platons und Xenophons und anderer griechischer Schriftsteller, F. Die Veranstaltung führt unmittelbar zum Graecum, das am Ende des Semesters am RP abgelegt werden kann. (5 SWS)

RIEGER

Zeit:	Mo	08 – 09	Ort: SR 2	Beginn: 14.04
	Di	08 – 09		
	Mi	08 – 09		
	Do	08 – 09		
	Fr	08 – 09		

Hebräisch I (+ Klausurübungen n. V.) (8 SWS)

NEEF

Zeit:	Mo	10 – 11	Ort: SR 8	Beginn: 14.04.
	Di	10 – 12		
	Mi	10 – 12		
	Do	10 – 12		
	Fr	10 – 12		

Hebräisch II (nach Absolvierung des Hebraicums: Lektüre der Elia- und Elisaerzählungen 1Kön 17-2Kön 8 (2 SWS)

NEEF

Zeit:	Do	08- 10	Ort: SR 4	Beginn: 16.04.

Übung: Syrisch (2 SWS)

NEEF

Zeit:	Fr	08 – 10	Ort: SR 4	Beginn: 17.04.

Übungsklausuren: jeweils (4 SWS)

KRZOK

<i>Voraussetzungen:</i> Teilnahme an meiner Lehrveranstaltung Griech II				
Zeit:	Fr	10:30 – 13:30	Ort: SR 1	Beginn: 17.04.

ALTES TESTAMENT

LEHRSTUHL ALTES TESTAMENT I

SCHWERPUNKT: LITERATURGESCHICHTE DES ALTEN TESTAMENTS

PROF. DR. JAKOB WÖHRLE

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di 09:00 – 10:00; in die Liste vor Zimmer 248 eintragen
oder E-Mail an das Sekretariat senden

Büro-Nr.: 247, 1. OG

E-Mail: jakob.woehrle@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 07071/ 29-72961



LEHRSTUHL ALTES TESTAMENT II

SCHWERPUNKT: THEOLOGIE DES ALTEN TESTAMENTS

PROF. DR. MARTIN LEUENBERGER

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 11:00 – 12:00

Büro-Nr.: 251

E-Mail: martin.leuenberger@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-75253



BIBLISCH-ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT

PROF. DR. JENS KAMLAH

Direktor

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 149, 1. OG

E-Mail: jens.kamlah@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78024



Vorlesung: Archäologie Palästinas II: Die Eisenzeit (auch für LA-Studierende; auch für IANES-Studierende: Module MA VAA-1.1 und 1.2) (3 SWS)

KAMLAH

Zeit: Di 10 – 12 <u>und</u> Mi 12 – 13	Ort: SR 10	Beginn: 21.04.

Vorlesung: Abraham im Alten (und Neuen) Testament (Studiengänge mit und ohne Hebraicum) (3 SWS)

NEEF

Zeit: Mo 08:30 – 10:00 <u>und</u> Do 12:00 – 13:00	Ort: s. Aushang/ ALMA	Beginn: 14.10.

Vorlesung: Die Psalmen (Studiengänge mit und ohne Hebraicum) (4 SWS)

WÖHRLE

Zeit: Mi 10 – 12 <u>und</u> Do 10 – 12	Ort: s. Aushang/ ALMA	Beginn: 22.04.

Proseminar: Einführung in die Exegese des Alten Testaments an Texten des Exodusbuches (mit Hebräisch (2 SWS)

EBACH

<p><i>Inhalte:</i> Das Proseminar führt in die grundlegende Methodik der historisch-kritischen Exegese des Alten Testaments ein. Dabei werden Texte aus dem Exodusbuch (2. Mose) im Mittelpunkt stehen. Ihre Entstehung, ihre theologischen Grundgedanken und auch deren Rezeption werden, verbunden mit dem Erlernen des exegetischen Handwerkzeugs, erarbeitet.</p> <p><i>Voraussetzung:</i> Hebraicum und fortgeschrittene Griechischkenntnisse (mindestens Griechisch 1)</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> Neben dem Nachweis der aktiven Teilnahme kann durch die Anfertigung einer Proseminararbeit ein benoteter Leistungsnachweis erworben werden.</p> <p><i>Literatur:</i> wird im Laufe des Proseminars bekanntgegeben.</p>		
Zeit: Mi 14 – 16	Ort: SR 8	Beginn: 15.04

Proseminar: Einführung in die alttestamentliche Exegese am Beispiel von Jakobs Kampf am Jabbok (Gen 32,23-33) (2 SWS)

KLEIMAN

<p><i>Inhalt:</i> Im Rahmen dieses Proseminars werden wir uns die Grundlagen der historisch-kritischen Exegese am Beispiel von Gen 32,23-33 erarbeiten. Die verschiedenen exegetischen Schritte werden besprochen und an diesem und anderen Beispielen veranschaulicht.</p> <p><i>Voraussetzung:</i> Hebraicum und Griechisch I</p>		
Zeit: Do 16 – 18	Ort: SR 10	Beginn: 23.04.

Proseminar: Einführung in die Exegese des AT (für Studiengänge ohne Hebraicum) (2 SWS)

OSWALD

Inhalt: Dieses Proseminar richtet sich an Studierende in Studiengängen ohne Hebraicum: (1) Lehramt in allen Prüfungsordnungen; (2) BA.NF, wenn das Schwerpunktfach nicht AT ist; (3) Theologie bzw. AT als Beifach in anderen Studienfächern.

Im Proseminar wird eingeübt, wie man sich Texte des Alten Testaments auch ohne Hebräisch-Kenntnisse erschließen kann. Verschiedene Texte aus den Psalmen, den Propheten und den Erzählungen werden erarbeitet. Ergänzt werden die textbezogenen Arbeitseinheiten durch Einführungen in den Kanon des AT und in die Geschichte Israels.

Leistungsnachweis: Hausarbeit: benoteter Schein; Referat: unbenoteter Schein

Literatur: Jan C. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament (UTB 2745), 5. Auflage, Göttingen 2016.

Erich Zenger u.a.: Einleitung in das Alte Testament, 9. aktualisierte Auflage herausgegeben von Christian Frevel, Stuttgart 2016.

Helmut Utzschneider / Stefan Ark Nitsche: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, 4. vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage Gütersloh 2014.

Wolfgang Oswald / Michael Tilly: Geschichte Israels. Von den Anfängen bis zum 3. Jahrhundert n. Chr. (Geschichte kompakt), Darmstadt 2016.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 12

Beginn: 22.04.

Übung: Schöpfung im Alten Testament und in der Umwelt des AT (Studiengänge mit und ohne Hebraicum) (2 SWS)

ZECHA

Inhalt: Die Übung wird sich mit den gängigen theologischen und anthropologischen Schöpfungsaussagen der hebräischen Bibel in der Genesis, den Psalmen, der Weisheitsliteratur, bei den Propheten usw. beschäftigen.

Des Weiteren wird auch die Verbindung zu mesopotamischen Schöpfungsvorstellungen in den Blick genommen werden.

Die Veranstaltung richtet sich auch an Studierende in Studiengängen ohne Hebräisch und ist sowohl für Studierende der ersten Semester als auch für die Examensvorbereitung geeignet.

Termine: Die Übung findet ab dem 15.04.2020 mittwochs von 12 – 14 Uhr statt. Die letzte Sitzung ist bereits der 27.5.2020. Am Samstag, den 23.05., findet eine Blockveranstaltung von 9.00 bis 17.00 statt.

Zeit: Mi 12 – 14

Ort: SR 1

Beginn: 15.04.

Übung: Das Buch Qohelet in den Traditionen seiner Zeit (mit Hebräisch) (2 SWS)

KLEIMAN

Inhalt: In dieser Übung werden wir in die Gedankenwelt des alttestamentlichen Philosophen Qohelet eintauchen. Über ausgewählte Texte aus dem Buch werden wir uns die literarischen Besonderheiten dieses Aspektes der alttestamentlichen Weisheit erschließen. Wir werden sehen wie der Autor die alttestamentliche Tradition unter dem Einfluss einer neuen Zeit, der des Hellenismus, aufnimmt, rezipiert und teilweise neu interpretiert.

Voraussetzung: Hebraicum

Zeit: Do 14 – 16

Ort: SR 8

Beginn: 16.04.

Übung: Repetitorium AT (für Studiengänge ohne Hebraicum) (2 SWS)

OSWALD

Das Repetitorium richtet sich an Studierende, die sich auf das Staatsexamen hin orientieren, aber nicht unbedingt nur an diejenigen, die unmittelbar davorstehen. Auch Studierende in anderen Studiengängen ohne Hebraicum, etwa im Studiengang Bachelor-Nebenfach, können zur Examensvorbereitung oder zur Auffrischung des Wissens teilnehmen. Je nach Teilnehmerkreis und Interessen kann das Programm angepasst werden.

Zeit: Do 18 - 20

Ort: SR 1

Beginn: 24.04.

Übung: Baugeschichtliche und bautechnische Auswertungen von Ausgrabungsdokumentationen (für Studiengänge mit Hebraicum) (3 SWS)

KAMLAH

Zeit: Di 18 – 21

Ort: s. Aushang/ ALMA

Beginn: 21.04.

Übung: Universalismus und Partikularität: Berufung und Erwählung im Alten Testament (für Studiengänge mit und ohne Hebraicum) (2 SWS)

EBACH

Inhalt: Der Gott Israels ist der Schöpfer der ganzen Welt, so unterstreicht es die Urgeschichte. Zugleich thematisiert das AT die besondere Erwählung Israels und seine einzigartige Rolle in der Völkerwelt. Die Übung wird sich den Mechanismen der zunehmenden Universalisierung – gerade im Zuge des entstehenden Monotheismus – und den Aspekten von Berufung und Erwählung (des Volkes wie auch einzelner Personen wie der Propheten und Könige) zuwenden. So ergibt sich ein thematischer Querschnitt durch das ganze Alte Testament in verschiedenen Epochen der Religionsgeschichte.

Literatur: wird im Laufe der Übung besprochen.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: SR 8

Beginn: 16.04.

Seminar: Rollsiegel der Levante (Mittelbronzezeit bis Eisenzeit) (auch für IANES-Studierende: Module VAA-MA 2 und 3) (mit Hebräisch) (2 SWS)

KAMLAH

Zeit: Do 14 - 16

Ort: SR 2

Beginn: 21.10.

Hauptseminar: Die Bücher Haggai-Sacharja (mit Hebräisch) (2 SWS)

WÖHRLE

Zeit: Mi 14 -16

Ort: SR 1

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: "Ein Gott, der straft und tötet?" Schwierige Texte des Alten Testaments (Studiengänge mit und ohne Hebräisch) (2 SWS)

JANOWSKI

Inhalt: Viele Zeitgenossen innerhalb und außerhalb der Kirche haben große Schwierigkeiten mit dem Alten Testament, weil es angeblich von einem Gott spricht, der vor allem straft, tötet und Gewalt ausübt. Ist ein solches Buch nicht überholt und darum auch verzichtbar? Und verkündet es nicht das Gegenteil von dem, was im Neuen Testament zu lesen ist?

Das Seminar versucht, auf diese Fragen Antworten zu geben, indem das Thema, nach einer allgemeinen Einleitung, anhand von sechs zentralen Texten erarbeitet wird:

1. Vernichtet der Schöpfer seine Schöpfung? (Gen *6,5–8,22). – 2. Ist Gott grausam? (Gen 22). – 3. Was heißt: Gott „richtet“? (Ps 82). – 4. Ein Gott der Gewalt? (Ps 58). – 5. In der Hand eines Frevlers? (ausgewählte Kap. des Hiobbuchs). – 6. Muss der Gottesknecht leiden? (Jes 53).

Am Schluss soll überlegt werden, welche Impulse sich aus der exegetischen Arbeit für die Predigt und den RU ergeben.

Voraussetzungen: AT- und/oder NT-Proseminar, Bereitschaft zur Übernahme eines Protokolls.

Leistungsnachweis: Unbenoteter Schein bei regelmäßiger Teilnahme, benoteter Schein bei Anfertigung einer Hausarbeit.

Literatur: J. Assmann, Die Mosaische Unterscheidung. Oder der Preis des Monotheismus; W. Dietrich / Chr. Link, Die dunklen Seiten Gottes, Bd.1–2, 1995 / 2000; B. Janowski, Ein Gott, der straft und tötet? Zwölf Fragen zum Gottesbild des Alten Testaments, 4. Aufl. 2020 (z. Anschaffung empfohlen); E. Zenger, Ein Gott der Rache? Feindpsalmen verstehen, 2003. – Weitere Literaturhinweise in der 1. Sitzung

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 10

Beginn: 15.04.

Hauptseminar: Die frühe Jesaja-Überlieferung (mit Hebräisch) (2 SWS, Block)

LEUENBERGER

Inhalt: Von Gerhard von Rad stammt das berühmte Zitat: »Die Verkündigung Jesajas ist das gewaltigste theologische Phänomen des ganzen Alten Testaments«. Ob und inwiefern diese Einschätzung überzeugen kann, ist in der gegenwärtigen Forschungslage »vom Propheten zum Buch« modifiziert zu bearbeiten:

Das HS legt den Schwerpunkt auf frühe Jesaja-Traditionen des 8. und 7. Jh.; deren spezifische Profile werden anhand bes. aussagekräftiger Schlüsseltexte erschlossen, um der »jesajanischen Verkündigung« auf die Spur zu kommen.

Voraussetzungen: Atl. Proseminar; Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit

Leistungsnachweis: Teilnahme-Schein; benoteter Schein nach Abfassung einer Hauptseminararbeit

Literatur: Schmid, K., Art. Jesaja/Jesajabuch, RGG4 4 (2001), 451–456.
Berges, U., Jesaja. Das Buch und der Prophet (Biblische Gestalten 22), Leipzig 2014.
Weitere Lit. wird in der Veranstaltung genannt.

Zeit: Di 21.04. 18 – 21

Ort: SR 5

Beginn: 21.04.

Do 23.04. 12 – 17

Di 05.05. 18 – 21

Di 26.05. 18 – 21

Di 23.06. 18 – 21

Di 14.07. 18 – 21

Hauptseminar: Armenfrömmigkeit in den Psalmen? (mit Hebräisch) (2 SWS)

KRAUSE

Inhalt: Es ist eine alte, in unterschiedlichen Spielarten diskutierte These, dass sich im Psalter eine spezifische gruppenbezogene Frömmigkeitsform ausmachen lasse, die so genannte Armenfrömmigkeit. Dass kontrovers diskutiert wurde und wird, ob die entsprechende Selbstbeschreibung im Sinne materieller Armut oder aber religiös-spiritualisierend als Demutsgeste aufzufassen ist, spiegelt die Komplexität der Frage. In der jüngeren Diskussion ist die These wieder mit Nachdruck auf die Tagesordnung der Psalmenforschung gesetzt worden – Grund genug, sie im Seminar gemeinsam zu erarbeiten und anhand einschlägiger Psalmen kritisch zu beleuchten. Dabei werden wir nicht nur wichtige Einblicke in die Theologie der Psalmen gewinnen, sondern auch Grundlinien der Sozial- und Religionsgeschichte des jüdischen Gemeinwesens in der fortgeschrittenen Perserzeit rekonstruieren.

Voraussetzungen: Hebräischkenntnisse; Interesse und Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Literatur: Rainer Albertz, Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit. Bd. 2: Vom Exil bis zu den Makkabäern (GAT 8/2), 2. Aufl. Göttingen 1997, 536–576, bes. 569–576; Johannes Bremer, Die Armentheologie als eine Grundlinie einer Theologie des Psalters, HeBAI 5 (2016), 350–390; ders., Wo Gott sich auf die Armen einlässt. Der sozio-ökonomische Hintergrund der achämenidischen Provinz Yehūd und seine Implikationen für die Armentheologie des Psalters (BBB 174), Göttingen 2016; Christoph Levin, The Poor in the Old Testament. Some Observations (2001), in ders., Fortschreibungen. Gesammelte Studien zum Alten Testament (BZAW 316), Berlin/New York 2003, 322–338; Norbert Lohfink, Von der ‚Anawim-Partei‘ zur ‚Kirche der Armen‘. Die bibelwissenschaftliche Ahnentafel eines Hauptbegriffs der ‚Theologie der Befreiung‘, Bib. 67 (1986), 153–176.

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: SR 5

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Weisheit in Israel (auch für Lehramtsstudierende) (2 SWS, Block n. V.)

LEUENBERGER

Inhalt: Das HS bietet einen Überblick und exemplarische Vertiefungen zum vielschichtigen Phänomen der Weisheit im alten Israel. Es wird zusammen mit dem katholischen Kollegen Georg Fischer (Innsbruck) als Blockseminar durchgeführt, sodass es für die Arbeitstage eine entsprechend umfangreiche Vorbereitungszeit erfordert, die einzuplanen ist.

Voraussetzungen: Atl. Proseminar; Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und Referatübernahme (Teilnahme-Schein)

Leistungsnachweis: Teilnahme-Schein; benoteter Schein nach Abfassung einer Hauptseminararbeit

Literatur: Hausmann, J., Art. Weisheit (AT), <http://www.bibelwissenschaft.de>.
Saur, M., Einführung in die alttestamentliche Weisheitsliteratur, Darmstadt 2012.
Schwienhorst-Schönberger, L., Alttestamentliche Weisheit im Diskurs, ZAW 125 (2013), 118–142.
Weitere Lit. wird in der Veranstaltung genannt.

Zeit: Di 21.04. 17 – 18

Ort: SR 1 + 2

Beginn: 21.04.

Di 12.05. 08 – 16

Mo 15.06. 08 – 18

Di 23.06. 12 – 14

Hauptseminar: Das Alte Testament im Matthäusevangelium (2 SWS)

OSWALD; BAUSPIES

Inhalt: Der Verfasser des Matthäusevangeliums entfaltet seine Erzählung der Jesus-Geschichte vor dem Hintergrund der alttestamentlichen und der frühjüdischen Tradition. Wie bereits der Beginn seines Evangeliums (Mt 1,1–17) zeigt, liegt ihm besonders an der Verankerung der Geschichte Jesu in der „Heilsgeschichte“ Gottes mit Israel. Dieses Anliegen ist mit Auseinandersetzungen um die „richtige“ Auslegung der alttestamentlichen Texte verbunden. So stellt der Umgang mit der Schrift im Matthäusevangelium auch vor die Frage, wie der Zusammenhang zwischen Altem und Neuem Testament zu bestimmen ist. Diesen Zusammenhang wollen wir an einigen exemplarischen Texten aus historisch-kritischer Perspektive nachvollziehen und hermeneutisch bedenken. Dabei sollen sowohl die hebräischen Ausgangstexte als auch die griechischen Texte der Septuaginta und des Neuen Testaments sowie frühjüdische Auslegungen Berücksichtigung finden. Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Voraussetzungen: Graecum, Hebraicum

Leistungsnachweis: Sitzschein, schriftliche Hausarbeit

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: SR 8

Beginn: 20.04.

Oberseminar: Hebräische Philologie und alttestamentliche Exegese (Blockveranstaltung; Vorbereitungsbesprechung: 16.4.2020, 14-16 Uhr) (2 SWS)

BLUM; GROB

Inhalt: Die Regeln und die Probleme der Syntax des Althebräischen werden in vielen Lehrbüchern und Grammatiken eher am Rande behandelt. Dabei ist eine solide Kenntnis der Syntax von grundlegender Bedeutung für ein sachgemäßes Verständnis der Texte sowie für deren angemessene Übersetzung.

Das Seminar wird in grundlegende Aspekte der Syntax (mit einem Schwerpunkt auf der Verbalsyntax) einführen und an Textbeispielen ihre interpretatorische Signifikanz verdeutlichen.

Voraussetzungen: Für die Teilnahme sind (a) das Hebraicum, (b) ein AT-Proseminar.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ ALMA

Beginn: 16.04.

Oberseminar: Aktuelle Trends der Pentateuchforschung (mit Hebräisch) (evtl. auch als Block) (2 SWS)

WÖHRLE

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 1

Beginn: 22.04.

Kolloquium: Neuere Forschungen zum Alten Testament (2 SWS, Block)

LEUENBERGER, WÖHRLE

Blockveranstaltung n. V.

Zeit: Fr 12.06. 16 – 22
Sa 13.06. 09 – 18
So 14.06. 09 – 15

Ort: SR 1

Beginn: 12.06.

NEUES TESTAMENT

LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT I

INSTITUT FÜR ANTIKES JUDENTUM UND HELLENISTISCHE RELIGIONSGESCHICHTE

PROF. DR. MICHAEL TILLY

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Dienstag, nur nach Vereinbarung

Büro-Nr.: 137

Telefonnr.: 29-72590

E-Mail: michael.tilly@uni-tuebingen.de



LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT II

SCHWERPUNKT: EVANGELIENFORSCHUNG

PROF. DR. NADINE UEBERSCHAER

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.:

Büro-Nr.:

E-Mail:



LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT III

SCHWERPUNKT: PAULUS UND DIE PAULUSSCHULE, THEOLOGIE
UND HERMENEUTIK DES NEUEN TESTAMENTS

PROF. DR. CHRISTOF LANDMESSER

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 10:15 – 12:00 nach vorheriger Vereinbarung

Büro-Nr.: 131, 1. OG

Telefonnr.: 29-72872

E-Mail: christof.landmesser@uni-tuebingen.de



Vorlesung: Theologie des Paulus (4 SWS)

LANDMESSER

Inhalt: Unsere gegenwärtigen theologischen Entwürfe und Debatten sind wesentlich auch von der ausdrücklichen oder impliziten Auseinandersetzung mit der Theologie des Paulus geprägt. Dies gilt für die gesamte christliche Tradition. Es ist schon deshalb erforderlich, die wenigen Briefe des Paulus an ihrem historischen Ort zu verstehen und ihr enormes theologisches Potential genau nachzuzeichnen. In der Vorlesung werden die wichtigen Themen der paulinischen Theologie ausgehend von genauen Analysen zentraler Texte dargestellt und diskutiert. Die Stellung des Menschen vor Gott und in der Schöpfung (Anthropologie), der Weg des Menschen zu dem von Gott gewollten Leben (Soteriologie), das durch das Christusgeschehen veränderte Leben der Glaubenden (Ethik) und die Hoffnung auf das Leben in der Christus- und Gottesgegenwart (Eschatologie) sind nur wenige herausragende Themenbereiche der Vorlesung. Es wird sich zeigen, dass die Theologie des Paulus von hoher Aktualität ist. Dies soll im Rahmen der Vorlesung - auch im Anschluss an unterschiedliche Weisen der Rezeption der Theologie des Paulus - dargestellt und diskutiert werden.

Voraussetzungen: Graecum (für eine Vorlesungsprüfung)

Leistungsnachweis: Vorlesungsprüfung, Prüfung gemäß der Kirchlichen Zwischenprüfungsordnung.

Zeit: Di 08 – 10 und Mi 08 – 10 Ort: s. Aushang/ ALMA Beginn: 21.04.

Vorlesung: Einleitung ins Neue Testament (4 SWS)

TILLY

Inhalt: Die Vorlesung behandelt die Entstehung, die Gestalt, den Inhalt, das Anliegen und die Bedeutung der 27 neutestamentlichen Schriften mit den Mitteln der historischen und philologischen Wissenschaft.

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse je nach Studiengang

Leistungsnachweis: Vorlesungsschein je nach Studiengang

Literatur: Eine Literaturliste wird in Ilias eingestellt.

Zeit: Do 08 – 10 und Fr 08 – 10 Ort: s. Aushang/ ALMA Beginn: 16.04.

Vorlesung: Paulus – der Apostel Jesu Christi (2. Korinther 2,14-6,10) (2 SWS)

HOFIUS

Zeit: Fr 10 – 12

Ort: SR 12

Beginn: 17.04.

Proseminar: Einführung in die exegetischen Methoden (2 SWS)

QUATTLENDER

Inhalt: Das Proseminar führt in die exegetischen Methoden zur wissenschaftlichen Auslegung des griechischen Neuen Testaments ein. Dabei werden einzelne Methodenschritte zunächst mithilfe grundlegender Literatur erarbeitet und im Folgenden jeweils anhand von Lk 8,22-25 (und weiterer ausgewählter neutestamentlicher Texte) eingeübt. Wichtige Hilfsmittel (Textausgaben, Lexika, Kommentare etc.) werden kennengelernt und deren praktische Anwendung erprobt. Ziel ist die Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit am Neuen Testament. Dazu gehört auch das offene Gespräch über theologische und hermeneutische Fragen.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Voraussetzungen: Graecum

Leistungsnachweis: Teilnahmeschein bei regelmäßiger Teilnahme (max. 2 Fehlsitzungen), Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats; benoteter Schein aufgrund einer Proseminararbeit im Anschluss an die Veranstaltung

Literatur: Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece, Stuttgart 28. Aufl. 2012;
Literatur zu den jeweiligen Sitzungen wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Die Anmeldung für die neutestamentlichen Proseminare (Forderer/Quattlander), die parallel Mittwoch, 16-18 Uhr stattfinden, und die Zuteilung zu einem der beiden Proseminare erfolgt in einer ersten gemeinsamen Sitzung, am 15.4.20.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 4

Beginn: 15.04.

Proseminar: Einführung in die exegetischen Methoden (2 SWS)

FORDERER

Inhalt: Für die wissenschaftliche Arbeit an biblischen Texten gehören die exegetischen Methoden zum grundlegenden Handwerkszeug. Das gilt auch für die Frage nach den hermeneutischen Voraussetzungen des eigenen Arbeitens.

Das Proseminar führt in die exegetischen Methoden ein. Im Laufe des Semesters werden die einzelnen Methodenschritte anhand einer exemplarischen Textauswahl aus dem Markusevangelium und dem Corpus Paulinum erarbeitet. Darüber hinaus werden Hilfsmittel wie bspw. Kommentare, Synopsen, Nachschlagewerke vorgestellt und ihre Anwendung eingeübt. Ziel des Proseminars ist es, zu einem reflektierten, methodisch verantworteten Umgang mit den Texten des Neuen Testaments zu befähigen und die Lust an der ntl. Wissenschaft zu wecken.

Voraussetzungen: Graecum, regelmäßige Vorbereitung und Mitarbeit

Leistungsnachweis: Teilnahmeschein bei regelmäßiger Teilnahme (max. 2 Fehlsitzungen), Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats; benoteter Schein aufgrund einer Proseminararbeit im Anschluss an die Veranstaltung

Literatur: Ebner, Martin/Heininger, Bernd: Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, 4. Aufl., Paderborn 2018.

Nestle-Aland, Novum Testamentum Graece, 28. Auflage, Stuttgart 2012.

Weitere Literatur wird im Laufe des Semesters bekanntgegeben.

Die Anmeldung für die neutestamentlichen Proseminare (Forderer/Quattlander), die parallel stattfinden, und die Zuteilung zu einem der beiden Proseminare erfolgt in einer ersten gemeinsamen Sitzung am 15.04.2020, in SR 4.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 2

Beginn: 15.04.

Übung: Messianische Erwartungen und neutestamentliche Christologien (2 SWS)

BÜHNER

Inhalt: „Was ist ein Messias? Wie wurde dieser erwartet? Und wie verhält sich die neutestamentliche Christologie dazu?

Der Schwerpunkt dieser Übung liegt auf dem Vergleich unterschiedlicher messianischer Erwartungen des Frühjudentums. Durch die Analyse einschlägiger messianischer Texte aus unterschiedlichen Textcorpora (Hebräische Bibel, Septuaginta, Qumran, Pseudepigraphen) werden wir das jeweilige Profil herausarbeiten. Ausblickend soll das sich dadurch ergebende Bild des frühjüdischen Messiasdiskurses mit christologischen Texten des Neuen Testaments verglichen werden.

Voraussetzungen: Hebräisch- und Griechischkenntnisse

Leistungsnachweis: Teilnahmechein bei regelmäßiger Teilnahme (max. 2 Fehlsitzungen), Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats

Literatur: Literatur zu den jeweiligen Sitzungen wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Anmeldung und Fragen unter buehner.ruben@gmail.com.

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: SR 2

Beginn: 15.04.

Hauptseminar: Der Kolosserbrief (2 SWS, 14tägig)

HECKEL

Inhalt: Angesichts des theologischen Gewichts des Markusevangeliums genügt ein Satz, um die Relevanz des Themas zu markieren: Das Seminar hat das Ziel, durch eine intensive Beschäftigung mit zentralen Wundergeschichten des Markusevangeliums in das Ganze der markinischen Christologie und Theologie zu führen.

Arbeitsform: Erwartet wird die Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit und häuslicher Vorbereitung der zu exegesierenden Texte.

Leistungsnachweis: Benoteter Schein: für eine Hausarbeit. Ansonsten Teilnahmechein.

Literatur: Gezielte Literaturhinweise werden während des Semesters gegeben.

Voraussetzungen: Graecum + NT-Proseminar

Zeit: Mi 17 – 20

Ort: s. Aushang/ ALMA

Beginn: s. Aushang/ ALMA

Übung: Lektüreübung zu den Paulusbriefen (2 SWS)

QUATTLENDER

Inhalt: Die Übung möchte anhand zentraler Texte der Paulusbriefe Einblicke in dessen Theologie geben. Ein Schwerpunkt wird auf der Übersetzung und ggf. auch Wiederholung wichtiger grammatischer Phänomene liegen. Der zweite Schwerpunkt wird sein, von den übersetzten Texten ausgehend zentrale Themen der paulinischen Theologie zu analysieren und darüber in ein Gespräch zu kommen. Weitere Schwerpunkte können zu Beginn von allen Teilnehmenden der Übung gemeinsam festgelegt werden.

Die Übung orientiert sich an den zentralen Texten, die in der Vorlesung „Theologie des Paulus“ (Di, MI 8-10 von Herrn Prof. Landmesser) behandelt werden und eignet sich gut als Ergänzung zum Besuch der Vorlesung.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: SR 2

Beginn: 16.04.

Übung: Christologie der neutestamentlichen Hymnen (2 SWS)

HOLTZ

Zeit: Fr 15 – 18 (14tägig)

Ort: SR 5

Beginn: 17.04.

Hauptseminar: Geld im Neuen Testament und in seiner jüdischen und hellenistisch-römischen Umwelt (2 SWS)

TILLY

Inhalte: Ziel des – zwischen dem Institut für antikes Judentum und hellenistische Religionsgeschichte und dem Institut für Klassische Archäologie – interdisziplinär angelegten Seminars ist es, die Funktion und Bedeutung von Münze und Geld in der Region Palästina zur Zeit des frühen Christentums an der Schnittstelle von autochthoner jüdischer und hellenistisch-römischer Kultur umfassend zu durchdringen. Zu diesem Zweck werden die Studierenden in die Methoden und Werkzeuge der modernen Auswertung der relevanten literarischen und archäologischen Quellen eingeführt und zugleich in der Beschreibung und Bestimmung von numismatischem Originalmaterial aus der Münzsammlung des Instituts für Klassische Archäologie vertraut gemacht. Mit der interdisziplinären Verknüpfung von antiken Texten und archäologischen Quellen und geisteswissenschaftlichen Fragestellungen sowie einem hohen Praxisbezug richtet sich das Seminar explizit an Studierende beider Fachrichtungen und aus benachbarten altertumswissenschaftlichen Disziplinen.

Voraussetzung: Proseminar

Leistungsnachweis Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit

Literatur: F.W. Madden, Coins of the Jews (Ndr. Hildesheim 1976).

Th. Reinach, Jewish Coins (Chicago 1966).

A. Ben-David, Jerusalem und Tyros (Tübingen 1969).

A. Ben-David, Talmudische Ökonomie (Hildesheim 1974).

H. Schröder, Jesus und das Geld (Karlsruhe 21979).

Y. Meshorer, Ancient Jewish Coinage, Bde. 1 & 2 (New York 1982).

D. Sperber, Roman Palestine 200-400. Money and Prices (Ramat-Gan 21994).

M. Aberbach, Labor, Crafts and Commerce in Ancient Israel (Jerusalem 1994).

Z. Safrai, The Economy of Roman Palestine (London 1994).

Reiser, Numismatik im Neuen Testament, in: Biblica 81 (2000), 457–488).

Y. Meshorer, Coins from the Holy Land. Ancient Coins in North American Collections 8/1 (New York 2013).

Y. Meshorer u.a., Coins of the Holy Land. Ancient Coins in North American Collections 8/2 (New York 2013).

D. Hendin, Guide to Biblical Coins 4 (New York 2001).

St. Alkier, „Geld“ im Neuen Testament – Der Beitrag der Numismatik zu einer Enzyklopädie des Frühen Christentums, in: Ders. (Hg.), Zeichen aus Text und Stein (Tübingen 2003, 308-335).

D. Syon, Small Change in Hellenistic-Roman Galilee: The Evidence from Numismatic Site Finds as a Tool for Historical Reconstruction. Numismatic Studies and Researches 11 (Jerusalem 2015)

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 5

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Die Ostergeschichten der Evangelien - Theologisch gelesen (2 SWS)

KAMMLER

Zeit: Do 18 – 20

Ort: SR 8

Beginn: 16.04.

Hauptseminar: Das Alte Testament im Matthäusevangelium (2 SWS)

OSWALD; BAUSPIEß

Inhalt: Der Verfasser des Matthäusevangeliums entfaltet seine Erzählung der Jesus-Geschichte vor dem Hintergrund der alttestamentlichen und der frühjüdischen Tradition. Wie bereits der Beginn seines Evangeliums (Mt 1,1–17) zeigt, liegt ihm besonders an der Verankerung der Geschichte Jesu in der „Heilsgeschichte“ Gottes mit Israel. Dieses Anliegen ist mit Auseinandersetzungen um die „richtige“ Auslegung der alttestamentlichen Texte verbunden. So stellt der Umgang mit der Schrift im Matthäusevangelium auch vor die Frage, wie der Zusammenhang zwischen Altem und Neuem Testament zu bestimmen ist. Diesen Zusammenhang wollen wir an einigen exemplarischen Texten aus historisch-kritischer Perspektive nachvollziehen und hermeneutisch bedenken. Dabei sollen sowohl die hebräischen Ausgangstexte als auch die griechischen Texte der Septuaginta und des Neuen Testaments sowie frühjüdische Auslegungen Berücksichtigung finden. Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Voraussetzungen: Graecum, Hebraicum

Leistungsnachweis: Sitzschein, schriftliche Hausarbeit

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: SR 8

Beginn: 20.04.

Hauptseminar: Hebräerbrief (2 SWS)

LANDMESSER

Inhalt: Der Hebräerbrief ist ein besonderer Text der frühchristlichen Literatur. Er richtet sich an eine Gemeinde des ausgehenden 1. Jahrhunderts, die tief in ihrer biblischen Tradition verwurzelt war. Im intensiven Austausch mit der Schrift verhandelt der Brief zentrale Themen des Glaubens. Er geht aus von der Offenbarung Gottes in Jesus Christus. In enger Orientierung an alttestamentlichen Traditionen redet er vom vollkommenen Priester Christus, von Christi Selbsthingabe, von Sühne und Erlösung. Dabei hat der Brief immer den angegriffenen Glauben der Adressaten im Blick und will ihre Hoffnung stärken. So verbindet er biblische Theologie mit einer auf die konkrete Lebenswelt ausgerichteten Deutung des Christusgeschehens. – Im Seminar werden zentrale Texte des Hebräerbriefes gründlich sprachlich, historisch und theologisch analysiert und interpretiert.

Voraussetzungen: Graecum

Leistungsnachweis: Sitzschein, schriftliche Hausarbeit

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 8

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament (2 SWS)

UEBERSCHAER

Inhalt: Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit verschiedenen Deutungen des Todes Jesu innerhalb des Neuen Testaments. Ausgangspunkt bildet dabei die intensive philologische Beschäftigung mit den Texten. Sie soll dazu befähigen, einen kritisch-reflektierten Standpunkt zu Deutungen des Todes Jesu zu beziehen und dient damit zugleich einer hermeneutischen Reflexion.

Voraussetzungen: Graecum

Literatur: wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ ALMA

Beginn: 15.04.

Hauptseminar: Einführung in die lukanische Theologie (2 SWS)

UEBERSCHAER

Inhalt: In diesem Seminar sollen Grundzüge lukanischer Theologie erarbeitet werden. Die intensive philologische Auseinandersetzung mit dem Text dient der Wahrnehmung des lukanischen Profils im Vergleich zu den anderen Synoptikern und dem Johannesevangelium. Kompetenzen im Umgang mit exegetischen Methodenschritten werden vertieft.

Voraussetzungen: Graecum

Literatur: wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: s. Aushang/ ALMA

Beginn: 15.04.

Hauptseminar: Die Entstehung der griechischen Bibel und ihre Rezeption im frühen Judentum und frühen Christentum (2 SWS)

LICHTENBERGER; MATUSOVA

Zeit: Do 14 – 16

Ort: SR 4

Beginn: 16.04.

Oberseminar: German-English Kolloquium (2 SWS)

LANGSTAFF; TILLY

Inhalte: Diese neutestamentliche Veranstaltung vereint englisch- und deutschsprachige fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und Professoren in einem überwiegend englischsprachigen Kolloquium. Referate aus den laufenden Forschungsarbeiten werden zur Diskussion gestellt. Neben den englischsprachigen Gästen sind insbesondere auch Studierende und Doktoranden eingeladen, die das Hören englischsprachiger Referate und die Teilnahme an deren Diskussion einüben möchten. Das Kolloquium ist eine gemeinsame Veranstaltung der Evangelisch-Theologischen Fakultät und des Instituts zur Erforschung des Urchristentums.

Voraussetzung: Englischkenntnisse

Zeit: Di 20 - 22

Ort: SR 1

Beginn: 21.04.

Sozietät: Aktuelle Forschungen zum Neuen Testament (2 SWS, Block)

LANDMESSER

Inhalt: Die Sozietät bietet sowohl Gelegenheit zur Vorstellung eigener Arbeiten als auch die Möglichkeit zur Erarbeitung gegenwärtiger Forschungsdiskussionen. Dabei wird die exegetische Arbeit ganz bewusst in einen weiteren Kontext gestellt, in dem neben philologischen Fragen auch hermeneutische und philosophische Grundsatzfragen ihren Ort haben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung von Quellentexten aus der Umwelt des Neuen Testaments, die für das Verständnis der neutestamentlichen Texte relevant sind. Das genaue Programm wird in Absprache mit den Teilnehmenden erstellt. Die Veranstaltung beinhaltet Einzelsitzungen sowie die Blocksozietät.

Anmeldung bei Prof. Landmesser, Nadine Quattlender oder im Sekretariat des Lehrstuhls.

Leistungsnachweis: Erwerb eines Seminarscheins möglich

Zeit: Fr 26.06. 16 – 22
Sa 27.06. 09 – 23

Ort: SR 8

Beginn: 26.06.

Hauptseminar: Jakobus und Paulus (2 SWS)

STETTLER

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: SR 1

Beginn: 20.04.

Einleitung in das NT

Das Standardwerk in einer völlig neu überarbeiteten Ausgabe!

In Verbindung mit Hans-Ulrich Weidemann wurde das aus der renommierten Reihe «Die Neue Echter Bibel» hervorgegangene Werk inhaltlich aktualisiert und in eine einbändige Studienausgabe zusammengeführt.

Wissenschaftlich fundiert, klar und übersichtlich im Aufbau und gut verständlich ist es für Studierende der Theologie eine wichtige Basisliteratur und darüber hinaus allen am Neuen Testament Interessierten eine wertvolle Hilfe für dessen Verständnis.

Mit dieser Neuauflage haben die Autoren den Band inhaltlich auf den aktuellen Stand gebracht und zugleich die Lesbarkeit des Buches weiter verbessert. So wurden neuere Erkenntnisse in den Text eingearbeitet, die Literaturangaben gestrafft und um die seither erschienene Literatur ergänzt. Außerdem wurden die Gliederungen der neutestamentlichen Schriften inhaltlich und optisch überarbeitet.



Ingo Broer
in Verbindung mit Ulrich Weidemann
Einleitung in das Neue Testament
4. erneut überarbeitete und verbesserte Ausgabe
Studienausgabe

757 Seiten · Broschur

ISBN 978-342-02846-6

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung

 **echter verlag**
www.echter.de

KIRCHENGESCHICHTE

LEHRSTUHL KIRCHENGESCHICHTE I

SCHWERPUNKT: REFORMATIONSGESCHICHTE UND MITTELALTER

INSTITUT FÜR SPÄTMITTELALTER UND REFORMATION

PROF. DR. VOLKER LEPPIN

Lehrstuhlinhaber und Institutsleiter

Sprechstd.: Di, 9.00 - 10.00 Uhr, ohne Voranmeldung

Büro-Nr.: 125, 1. OG

Telefonnr.: 29-72611

E-Mail: volker.leppin@uni-tuebingen.de



LEHRSTUHL KIRCHENGESCHICHTE II

SCHWERPUNKT: ALTE KIRCHE

PROF. DR. VOLKER DRECOLL

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mo ab 11:00, nach Terminvergabe über das Sekretariat

Büro-Nr.: 318

Telefonnr.: 29-78007

E-Mail: volker.drecolle@uni-tuebingen.de



LEHRSTUHL KIRCHENORDNUNG UND NEUERE

KIRCHENGESCHICHTE

INSTITUT FÜR ANTIKES JUDENTUM UND

HELLENISTISCHE RELIGIONSGESCHICHTE

PROF. DR. JÜRGEN KAMPMANN

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Do 12:00 – 13:00; Anmeldung über das Sekretariat

Büro-Nr.: 233

Telefonnr.: 29-72677

E-Mail: juergen.kampmann@uni-tuebingen.de



Vorlesung: Konfessionskunde des Westens (4 SWS)

DRECOLL

Inhalte: Das Christentum hat sich früh von Palästina aus im Römischen Reich und darüber hinaus verbreitet. Konflikte zwischen verschiedenen christlichen Gruppen begleiteten diesen Ausbreitungsprozess und sind mit ihm verwoben. Das ist dann insbesondere für die Ausbreitung des westlich-europäischen Christentums in der Neuzeit der Fall. Eine eurozentrische "Missionsgeschichte" ist durch eine Geschichte des außereuropäischen Christentums zu ersetzen, die auch die politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Prägungen des Kolonialismus berücksichtigt. Diese prägen die Formen von Christentum in den verschiedenen außereuropäischen Regionen unterschiedlich, in Süd- und Mittelamerika anders als in Nordamerika, in Afrika, in China und im ostasiatischen Raum (etwa Korea und den Philippinen). Die Entstehung neuer Formen von Christentum (u.a. Methodismus, Baptisten, Pentekostale) kommt dabei ebenso in den Blick wie die Entwicklung der weltweiten Ökumene im 20. Jahrhundert.

Leistungsnachweis: Vorlesungsprüfung, auch im Rahmen der Zwischenprüfung, sonst Teilnahmechein

Zeit: Mo 10 – 12 und Di 10 – 12 Ort: SR 12

Beginn: 21.04.

Vorlesung: Kirchengeschichte zwischen Augsburger Religionsfrieden 1555 und Französischer Revolution 1789 (KG IV) (4 SWS)

KAMPMANN

Zeit: Do 08 – 10 und Fr 08 – 10 Ort: SR 10

Beginn: 16.04.

Vorlesung: Geschichte der christlichen Mystik (2 SWS)

LEPPIN

Inhalt: Mystische Frömmigkeit begleitet das Christentum seit seinen Anfängen, mal als subkutane Gegenbewegung, mal auch bei den führenden Gestalten der Zeit. Sie formte mittelalterliches Nachempfinden des Leidens Christi, stand am Anfang von Luthers reformatorischem Denken und beeinflusste den Pietismus. Noch heute gibt es Formen mystischer Frömmigkeit – und sie stehen nicht im Widerspruch zu Protestantismus und Christentum, sondern gehören unmittelbar dazu. In diese wechselvolle Geschichte führt die Vorlesung ein.

Leistungsnachweis: Vorlesungsprüfung (beachten: Die Vorlesung ist nur zweistündig!)

Literatur: Bernard McGinn, Die Mystik im Abendland. Bislang fünfeinhalb Bände, Freiburg 1994ff; Volker Leppin, Die christliche Mystik, München 2007; ders., Die fremde Reformation, Luthers mystische Wurzeln, München 2017.

Zeit: Mo 10 – 12

Ort: s. Aushang/ ALMA

Beginn: 20.04.

Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens: Asketismus in der Spätantike (2 SWS)

JANSSEN

Inhalt: Sexualität, Reichtum, Macht oder Keuschheit, Armut und Verzicht - wie soll ein christliches und heiliges Leben aussehen? Wie radikal muss ein Christ leben, um nicht in der Welt aufzugehen und um die Gebote Jesu erfüllen zu können? Was ist ethisch und moralisch geboten?

Diese Fragen sind bis heute aktuell: Fragen nach Sexualität erregen die Kirche, Fragen nach Verzicht die ganze Gesellschaft. In der Spätantike, einer Epoche, in der das Christentum zum dominierenden Faktor innerhalb des Römischen Reiches wurde, erhitzen diese Fragen ebenfalls Kirche und Gesellschaft und führten zu verschiedenen Ausformungen von Askese innerhalb des Christentums, die bis heute nachwirken. Denn die meisten wichtigen Theologen des 4. und 5. Jahrhunderts, z.B. Augustinus, Ambrosius, Hieronymus, Pelagius und Cassian, waren selber Asketen bzw. standen dem asketischen Milieu nahe, das auch ein Raum war, in denen Frauen präsent und prägend auf Frömmigkeit und Kirche Einfluss nahmen. Auch das Mönchtum entstand in dieser Periode. Gleichzeitig gab es jedoch auch Kritik am Asketismus und dessen Anspruch das "bessere" bzw. "wahre" Christentum zu repräsentieren.

Voraussetzung: Latinum

Leistungsnachweis: Teilnahmechein, benoteter Schein nach Anfertigung einer Proseminararbeit

Literatur: Brown, Peter, Der Schatz im Himmel: Der Aufstieg des Christentums und der Untergang des Römischen Weltreiches (Stuttgart 2017; übers. von Through the Eye of a Needle).

Brown, Peter, Die Keuschheit der Engel: Sexuelle Entsagung, Askese und Körperlichkeit im frühen Christentum (München 1991; übers. von The Body and Society).

Frank, Karl Suso, Geschichte des christlichen Mönchtums (6. Aufl.; Darmstadt 2010), 1-50.

Hauschild, Wolf-Dieter/ Drecoll, Volker Henning, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte 1: Alte Kirche und Mittelalter (5. Aufl.; Gütersloh 2016), 438-478.

Petersen-Szemerédy, Griet, Zwischen Weltstadt und Wüste: Römische Asketinnen in der Spätantike (Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte 54; Göttingen 1993).

Zeit: Fr 14 – 16

Ort: SR 4

Beginn: 17.04.

Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens. Martin Luther und die Wittenberger Reformation (2 SWS)

REINERT

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: SR 1

Beginn: 20.04.

Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens Verwaehrte Jugend? Ev. Jugendarbeit und ihre sozialen Herausforderungen am Anfang des 20. Jahrhunderts (2 SWS)

WENZEL

Zeit: Do 14 - 16

Ort: SR 1

Beginn: 16.04.

Übung: "Theologische Existenz heute"? Kirchengeschichtliche Erkundungen und praktisch-theologische Reflexionen (2 SWS)

REINERT; STETTER

Inhalt: Was heißt es, eine Theologin, ein Theologe zu sein? Diese Frage begleitet die Geschichte der Theologie permanent. Und wenn heute die Rede von einer ‚theologischen Existenz‘ vielen vermutlich als etwas überhöht erscheinen mag, so ist die Frage doch zum Beispiel im Nachdenken über die Ziele der theologischen Ausbildung oder in berufsspezifischen Theorien wie der Pastoraltheologie stets präsent. Das liegt nicht zuletzt daran, dass Theolog*innen vom Gegenstand ihres Faches existenziell betroffen sind. So sollten diejenigen, die als Religionslehrer, Gemeindepfarrerin, Krankenhausseelsorger oder anderweitig ‚Religion zum Beruf‘ haben, die eigene Person in diesen Feldern verorten und reflektieren. Nicht zuletzt unter Bedingungen der Moderne jedenfalls, in der sich der Zugang zur Religion grundsätzlich individualisiert hat, fordert der Beruf die Person. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Übung Texten verschiedener Jahrhunderte, die für eine Epoche mit ihren spezifischen Fragen und Kontexten einschlägig sind. Die Texte sollen dabei in kirchengeschichtlicher und praktisch-theologischer Perspektive wahrgenommen werden. In der Tat soll der fachübergreifende Dialog die gesamte Übung prägen und nicht auf einzelnen Parts der Lehrveranstaltung aufgeteilt werden. Wir erhoffen uns dadurch schärfere Wahrnehmungen, auch produktive wechselseitige Befremdungen und damit insgesamt Impulse für unser eigenes Nachdenken darüber, woraufhin das Studium der Theologie führt.

Literatur: Wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: SR 12

Beginn: 16.04.

Übung Frauen als Impulsgeber für spirituelle Erneuerung im Mittelalter (2 SWS, Block)

MIKOTEIT

Zeit:

Ort: SR 2

Beginn: 16.04.

Mi 16.04. 14:00 – 16:00
 Fr 29.05. 16:00 – 21:00
 Sa 30.05 08:30 – 15:00
 Fr 26.06. 16:00 – 21:00
 Sa 27.06. 08:30 – 15:00

Hauptseminar: 100 Jahre Kirchenverfassung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (1920-2020): Charakteristika und Kontinuitäten, Krisen und Kritiken (2 SWS)

KAMPMANN

Zeit: Do 14 – 16

Ort: SR 10

Beginn: 16.04.

Hauptseminar: „Der Übergang vom antik-mittelalterlichen Weltmodell zur Heliozentrik und seine theologische Verarbeitung“ (2 SWS, Block)

DAUGIRDAS

Zeit:

Mi, 30.04. 12 – 14 Ort: SR 1
 Mi, 03.06. 09 – 18
 Do, 04.06. 09 – 18
 Fr, 05.06. 09 – 14

Beginn: 30.04.

Hauptseminar: Die Kartäuser (2 SWS, Block)

METZ

Inhalt: Die Kartäuser gehören mit den Zisterziensern in die Reformbewegung des abendländischen Mönchtums des 11. und 12. Jahrhunderts. Mit einigen anderen Gruppen sind sie von der Wiederentdeckung des eremitischen Mönchtums bestimmt und versuchen, die koinobitische mit der eremitischen Lebensweise zu verbinden. Zu einem eigentlichen Orden avanciert, entwickelten sie sich zu einem bedeutenden Zweig des abendländischen Mönchtums, dessen Bedeutung im Laufe des Mittelalters immer weiter zunahm. Bis ins Spätmittelalter und darüber hinaus galten die Kartäuser als eine der strengsten monastischen Gruppierungen, die am wenigsten in Verfall gerieten.

Das Seminar will die Entstehung der Kartäuser an Hand wichtiger Texte von Vertretern der Gründungszeit sowie der Consuetudines, der Statuten des Ordens, nachzeichnen. Im Zentrum steht die Frage nach einer spezifisch kartäusischen Spiritualität. Auch der Frage nach der Verbindung zum zeitgenössischen theologischen Denken und Arbeiten soll nachgegangen werden. Die weitere eigenständige Entwicklung des Ordens bis zum Spätmittelalter – etwa mit der Einrichtung städtischer Kartäuser und der Verbindung zum Humanismus und zur Devotio moderna – soll einen zweiten Fokus bilden. Wichtige Persönlichkeiten des Ordens sollen vorgestellt werden.

Literatur: Guigo II, Scala claustralium / Epistola de vita contemplativa: Guigues II Le Chartreux, Lettre sur la vie contemplative (L'échelle des moines), hrg. v. E. Colledge u. J. Walsh, übers. v. Einem Kartäuser (Sources Chrétiennes 163), Paris 2013

Consuetudines Cartusiae: Coutumes de Chartreuse, hrg. u. übers. v. M. Laporte (Sources Chrétiennes 313), Paris 1983

Epistulae Cartusiane: lat, dt. Frühe Kartäuserbriefe. Bruno, Guigo, Antelm, übers. v. Gisbert Greshake (Fontes Christiani 10), Freiburg u.a. 1992

James Hogg, Kartäuser, in: P. Dinzelbacher – J. Hogg (Hrgg.), Kulturgeschichte der christlichen Orden, Stuttgart 1997

Ulrich Köpf, Zur Spiritualität der frühen Kartäuser und Zisterzienser, in: Sönke Lorenz (Hrg.), Bücher, Bibliotheken und Schriftkultur der Kartäuser. Festgabe zum 65. Geburtstag von Edward Potoski (Contubernium 59), Stuttgart 2002, 215-231

Kurt Ruh, Geschichte des abendländischen Mönchtums. Bd. 1, München 1990, 82-123

Anmeldung erwünscht: detlef.metz@uni-tuebingen.de

Zeit:	Fr	24.04. 14 – 16	Ort: SR 8	Beginn: 24.04.
	Mo	27.07. 09 – 19		
	Di	28.07. 09 – 19		
	Mi	29.07. 09 – 19		
	Do	30.07. 09 – 16		

Hauptseminar: Die Entwicklung des Kirchenjahres in altkirchlicher Zeit (2 SWS)

REXER

Zeit: Do 18 -21	Ort: SR 1	Beginn: 23.04.
-----------------	-----------	----------------

Hauptseminar: Pietismus in Württemberg: Bengel in seinen Briefen (2 SWS)

SCHÖLLKOPF

Zeit: Mi 14 – 16	Ort: SR 4	Beginn: 22.04.
------------------	-----------	----------------

Hauptseminar: Johannes Calvin: Institutio Christianae Religionis (2 SWS)

DEUSCHLE

Inhalt: „Will man den Calvinismus kennenlernen, so muß man Calvin kennen; will man Calvin kennen, so muß man seine ‚Institutio‘ (3. Aufl., 1559) studieren“ (Karlmann Beyschlag) – Grund genug, sich dem Hauptwerk des Genfer Reformators intensiv zuzuwenden. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass Calvins Institutio einen langen Entwicklungsprozess durchlief, bis sie schließlich die klassische Gestalt von 1559 annahm. Daher werden wir das Werk streng kirchengeschichtlich vor dem Hintergrund von Calvins Biographie behandeln. Textgrundlage ist das lateinische Original der Institutio, daneben werden wir auf die deutsche Übersetzung zurückgreifen. Die Bereitschaft und Fähigkeit zur Vorbereitung und Übersetzung lateinischer Passagen ist daher unverzichtbar.

Voraussetzungen: Latinum, kirchenhistorisches Proseminar

Leistungsnachweis: Hauptseminararbeit

Literatur: Die lateinischen Texte der Institutio werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt. Der deutsche Text ist online zugänglich. Wer sich das Buch selbst anschaffen will, kann entweder zur Neuauflage von 2009 (3. Aufl., 2012) greifen oder – preislich angenehmer – die Weber-Ausgabe antiquarisch erwerben.

- Deuschle, Matthias A., Johannes Calvin: Institutio Christianae Religionis, in: R.A. Klein / Ch. Polke / M. Wendte (Hg.), Hauptwerke der Systematischen Theologie. Ein Studienbuch, Tübingen 2009, 109–126.

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: SR 2

Beginn: 20.04.

Hauptseminar: Gescheiterte Gleichschaltung: Die evangelische Landeskirche in Württemberg 1934 (2 SWS)

HAAG

Inhalt: Herzog Christoph von Württemberg (reg. 1550-1568) war der wohl bedeutendste Landesherr Württembergs im 16. Jahrhundert und ein wichtiger Meinungsführer des protestantischen Deutschlands in der Mitte des 16. Jahrhunderts. Auf unterschiedlichsten Handlungsfeldern hat er wichtige Akzente gesetzt: als Landesherr und prononcierter Förderer seiner Landeskirche, als wichtiger Akteur des Heidelberger Bundes und als zentraler Akteur im Schwäbischen Kreis. Aber auch im Reich und insbesondere in der Reichsreligionspolitik der Augsburger Konfessionsverwandten spielte er eine herausgehobene Rolle. Es war vor allem seiner Person zu verdanken, dass das an der Nahtstelle zu den weltlichen katholischen Schlüssel-mächten des Alten Reiches im 16. Jahrhundert, den Wittelsbacher und den Habsburgern, gelegene Herzogtum eine Position im Gefüge der reichischen Herrschaftsträger einzunehmen vermochte, die in seiner frühneuzeitlichen Geschichte singulär ist. Mit ihm und seinem politischen Wollen wird sich das Seminar intensiv beschäftigen. Dabei sollen Ansätze der neueren Politik- und Verfassungsgeschichte ebenso berücksichtigt werden wie kultur- und mentalitätsgeschichtliche Fragestellungen. Auch genuin kirchengeschichtliche Themen werden zu berücksichtigen sein. Ziel wird es sein, im Rahmen des Seminars die Grundlagen zu erarbeiten, um den württembergischen Herzog neu – und anders als bisher – würdigen zu können.

Literatur: Matthias Langensteiner, Für Land und Luthertum. Die Politik Herzog Christophs von Württemberg (Stuttgarter Historische Forschungen, Bd.7), Köln/ Weimar/ Wien 2008.

Zeit: Mi 16 - 18

Ort: s. Aushang/ ALMA

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Die protestantische Aufklärungstheologie: Zentrale Debatten und Konflikte (2 SWS, Block)

KLITZSCH

Verbindliche Voranmeldung bis 15. April 2020 per Mail: ingo.klitzsch@uni-tuebingen.de.

Inhalt: Im 17. und 18. Jahrhundert vollzog sich in der Kirchengeschichte ein pluraler, in seinen Folgen bis heute prägend gebliebener Umformungsprozess. Im Rahmen des Seminars soll der Fokus auf die als „Aufklärung“ bezeichnete Sinneinheit gelegt werden. Anhand zentraler Vertreter bzw. charakteristischer Debatten und Konflikte wird ein Panorama der Felder, auf denen die Aufklärung in Theologie, Kirche und Frömmigkeit wirksam geworden ist, eröffnet.

Leistungsnachweis: Hauptseminararbeit

Literatur: Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009; Kirn, Hans-Martin / Ritter, Adolf Martin: Geschichte des Christentums IV/2: Pietismus und Aufklärung, Stuttgart 2019.

Zeit:	Ort: SR 1	Beginn: 17.04.
Fr 17.04. 16:00 – 18:00		
Fr 22.05. 16:00 – 21:00		
Sa 23.05. 08:00 – 15:30		
Fr 29.05. 16:00 – 21:00		
Sa 30.05. 08:00 – 15:00		

Hauptseminar: Visualität des Religiösen (2 SWS, Block)

LEPPIN

Inhalte: Der Gedanke einer ‚agency‘ von Artefakten wird im sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontext vermehrt diskutiert. Erscheint diese Vorstellung im Hinblick auf das Bild zunächst einmal befremdlich, zeigt sich im Laufe der Religions- und Kirchengeschichte doch in regelmäßigen Abständen, dass mit der Wirkmächtigkeit von Bildern gerechnet wird. Bilder werden als Medien devotionaler Praxis geschätzt, lösen aber auch brachiale Reaktionen aus. Solche Potentialität von Bildern lässt sich freilich kaum verständlich machen, wird das Auge des Betrachters nicht selbst ebenfalls in den wissenschaftlichen Fokus gerückt. Dessen Blick – seine Weisen des Betrachtens und sich ins Bild Versenkens – ist kulturell geformt und historisch situiert. Die Lehrveranstaltung sucht diese Zusammenhänge anhand ausgewählter historischer und empirischer Beispiele auszuloten, indem sie bildanalytische Zugänge erkundet, deren theoretische Implikationen reflektiert und dabei auch die Situiertheit des eigenen wissenschaftlichen Betrachtens in den Blick zu bekommen versucht.

Vertieft wird die Thematik anhand von Bildtheorien und Praktiken im Umfeld der spätmittelalterlichen Frömmigkeit, des sogenannten Bildersturms, des Puritanismus des 18. Jahrhunderts, der pietistischen Massenproduktion devotionalen Wandschmucks sowie moderner christlichen Andachtsästhetik.

Leistungsnachweis: Hauptseminararbeit

Literatur: Bob Scribner, Bilder und Bildersturm im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit, Wiesbaden 1990 (Wolfenbütteler Forschungen 46);
Bruno Latour, Iconoclasm. Gibt es eine Welt jenseits des Bilderkrieges?, Berlin 2002;
Hans Belting, Bild und Kult. Eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst, München, 6. Aufl., 2004;
Marius Rimmele / Bernd Stiegler, Visuelle Kulturen / Visual Culture zur Einführung, Hamburg 2012

Zeit: Mo 14 – 16	Ort: SR 2	Beginn: 20.04.
------------------	-----------	----------------

Hauptseminar: Evangelische Theologie in Tübingen im 20. Jahrhundert und das Judentum (2 SWS)

MORGENSTERN; RIEGER

Inhalt: In unserem Seminar wollen wir Texte von und über Tübinger Theologen lesen (gedacht ist auch an Theologinnen), die im 20. Jahrhundert als Lehrer und Forscher unsere Fakultät geprägt haben.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie in diesen Texten das Judentum als Religion zur Zeit des Neuen Testaments, aber vor allem auch als nachbiblische Religion bis in die jeweilige Gegenwart in den Blick kommt.

Voraussetzung: Bereitschaft zur Übernahme eines Referates und/oder Protokolls.

Literatur: Matthias Morgenstern, Reinhold Rieger (Hg.): Das Tübinger Institutum Judacium. Beiträge zu seiner Geschichte und Vorgeschichte seit Adolf Schlatter, Tübingen 2015.

Matthias Morgenstern: Gerhard Kittels "Verteidigung", Berlin 2019.

Leonore Siegele-Wenschkewitz: ZTHK Beiheft 4 (mit Beiträgen zu Kittel und Fezer).

Rainer Lächele, Jörg Thierfelder (Hg.): Wir konnten uns nicht entziehen. Dreißig Biographien zu Kirche und Nationalsozialismus in Württemberg, Stuttgart 1998.

Klaus Scholder: Die Kirchen und das Dritte Reich, Frankfurt/M., Wien, Berlin 1977ff.

Zeit: Fr 14 – 16

Ort: SR 12

Beginn: 17.04.

Hauptseminar: Theologie und Musik (mit Ingo Bredenbach) (2 SWS, Block)

LEPPIN, SCHWÖBEL, BREDENBACH

Inhalt: In gewohnter Weise erarbeitet das Blockseminar eine Bach-Kantate theologisch, musikwissenschaftlich und musikalisch, in diesem Falle die Kantate BWV 148: „Bringet dem Herrn Ehre seines Namens“. Die gemeinsame theoretische Beschäftigung mündet in die Erarbeitung der Kantate am Samstagnachmittag, um sie dann am Sonntag im Gottesdienst zum Erklingen zu bringen.

Leistungsnachweis: Hauptseminararbeit

Zeit: Fr, 15.05.

12 – 16

Ort: s. Aushang/ ALMA

Beginn: 15.05.

Sa, 16.05. 09 – 18

So, 17.05. 09 – 15

Oberseminar: Neuere Forschungen zur älteren Kirchen- und Dogmengeschichte (2 SWS)

DRECOLL

Inhalt: Neuere Forschungsansätze der Kirchen- und Dogmengeschichte aus dem Bereich der Patristik und angrenzenden Gebieten werden anhand von Quellenlektüre diskutiert.

Zielgruppe: Teilnahme nach persönlicher Anmeldung; Doktorand/innen und Postdocs, Studierende in der Examensphase mit Hausarbeit in älterer Kirchengeschichte

Zeit: Di 20 - 22

Ort: s. Aushang/ ALMA

Beginn: 14.04.

Oberseminar: Präsentation und Diskussion von Forschungen zur kirchlichen Zeitgeschichte (1 SWS)

KAMPMANN

Zeit:	Di	21.04. 19 – 22	Ort: SR 10	Beginn: 21.04.
	Di	19.05. 19 – 22		
	Di	16.06. 19 – 22		
	Di	07.07. 19 – 22		

Oberseminar: Forschungskolloquium (Block)

LEPPIN

<i>Inhalt:</i> Wie üblich können in Absprache mit dem Leiter des Kolloquiums Abschlussarbeiten im Examen und Dissertationen vorgestellt werden. Um persönliche Anmeldung wird gebeten.		
Zeit: n. V.	Ort: n. V.	Beginn: n. V.

SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

LEHRSTUHL SYSTEMATISCHE THEOLOGIE I
SCHWERPUNKT: DOGMATIK
INSTITUT FÜR HERMENEUTIK UND DIALOG DER KULTUREN

N.N.

LehrstuhlinhaberIn

Sprechstd.:
Büro-Nr.:
E-Mail:



LEHRSTUHL SYSTEMATISCHE THEOLOGIE II
SCHWERPUNKT: ETHIK UND CHRISTLICHE GESELLSCHAFTSLEHRE
INSTITUT FÜR ETHIK

PROF. DR. ELISABETH GRÄB-SCHMIDT

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Mi 13:00 – 14:00 nach Anmeldung per E-Mail an Frau Renz
Büro-Nr.:	226
Telefonnr.:	29-78023
E-Mail:	elisabeth.gräb-schmidt@uni-tuebingen.de



LEHRSTUHL SYSTEMATISCHE THEOLOGIE III
SCHWERPUNKT: FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND
RELIGIONSPHILOSOPHIE

PROF. DR. FRIEDRICH HERMANNI

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Di 12:15 – 13:15 nach Anmeldung
Büro-Nr.:	322
Telefonnr.:	29-72876
E-Mail:	friedrich.hermann@uni-tuebingen.de



Vorlesung: Theologie seit Kant (4 SWS)

HERMANNI

Zeit: Mo 10 – 12 <u>und</u> Di 10 – 12	Ort: s. Aushang/ ALMA	Beginn: 20.04.

Vorlesung: Gesetz und Evangelium (2 SWS)

NONNENMACHER

Zeit: Mo 14 – 16	Ort: s. Aushang/ ALMA	Beginn: 20.04.

Vorlesung: Christliche Friedensethik (2 SWS)

MOUSTAKAS

Zeit: Do 16 – 18	Ort: SR 1	Beginn: 16.04.

Vorlesung: Gotteslehre (2 SWS)

SCHWANKE

Zeit: Fr 10 - 12	Ort: s. Aushang/ ALMA	Beginn: 24.04.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie: Klassische und neuere Texte zur Rechtfertigungslehre (2 SWS)

KÖNIG

Zeit: Mo 16 – 18	Ort: SR 10	Beginn: 20.04.

Proseminar: Moderne Grundtexte zur Religionsphilosophie (2 SWS)

KÖNIG

Zeit: Mo 18 – 20	Ort: SR 10	Beginn: 20.04.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie: Sexualität und Lebensformen als Fragen theologischer Ethik (2 SWS)

HÖLZCHEN

Zeit: Mo 14 – 16	Ort: SR 12	Beginn: 20.04.

Übung: Religionsfreiheit weltweit aus menschenrechtlicher und missionstheologischer Perspektive (2 SWS, Block)

KÜMMERLE

Zeit:			Ort: SR 12	Beginn: 08.05.
Fr	08.05.	16 – 21:30		
Sa	09.05.	09 – 21:00		
Fr	05.06.	16 – 21:30		
Sa	06.06.	09 – 21:00		

Übung: History of the Philosophy of Love in interreligious perspective (2 SWS)

SCHLENKER; ZAMAN

Zeit: Mi 14 – 16			Ort: SR 12	Beginn: 15.04.
------------------	--	--	------------	----------------

Hauptseminar: Hegels Verständnis des Christentums II (2 SWS)

HERMANNI

Zeit: Mo 14 - 16			Ort: SR 8	Beginn: 20.04.
------------------	--	--	-----------	----------------

Hauptseminar: Menschenwürde und Menschenrechte in ethischer und rechtlicher Perspektive (2 SWS, Block)

GRÄB-SCHMIDT

<i>Inhalt:</i>				
Zeit:	Di	(14tägig) 18 – 20	Ort: SR 12	Beginn: 28.04
	Fr	24.07. 16 – 22		
	Sa	25.07. 09 – 18		

Hauptseminar: Die Abendmahlslehre Heinrich Bullingers in seinen Predigten (2 SWS, Block)

WISSE

Konstituierende Sitzung via Skype - Anmeldung bis zur zweiten Semesterwoche per E-Mail: maaten.wisse@pthu.nl				
Zeit:	Fr	08.05. 19 – 21	Ort: SR 8	Beginn: 08.05
	Fr	03.07. 16 – 22		
	Sa	04.07. 09 – 22		

Hauptseminar: Krankheit und Gesundheit - christliche und muslimische Perspektiven. Mit Gästen aus den Islamwissenschaften, der Praktischen Theologie und der Medizin (2 SWS, Block)

WENDTE

Zeit:				
	Fr	08.05. 16 – 20	Ort: SR 1	Beginn: 08.05.
	Sa	09.05. 09 – 17		
	Fr	29.05. 16 – 20		
	Sa	16.11. 09 – 17		

Hauptseminar: Öffentlichkeit und Kirche - Ekklesiologische Ansätze im digitalen Zeitalter (2 SWS)

ULSHÖFER

Zeit:			Ort: SR 12	Beginn: 16.04.
Do	16.04.	16 – 19:30		
Do	30.04.	16 – 19:30		
Do	14.05.	16 – 19:30		
Do	28.05.	16 – 19:30		
Do	18.06.	16 – 19:30		
Do	25.06.	16 – 19:30		
Do	09.07.	16 – 19:30		

Hauptseminar: Immanuel Kant, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft, Blockveranstaltung (2 SWS, Block)

HUXEL

Zeit:		Ort: SR 12	Beginn: 21.04.
Di,	21.04.	12 – 14	
Sa,	30.05.	09 – 18	
Sa,	20.06.	09 – 18	
Sa,	11.07.	09 – 18	

Hauptseminar: Kants Kritik der Gottesbeweise und ihre theologische Relevanz (2 SWS, Block)

CHRISTE

Anmeldung bis 17.4.2020 unter wilhelm.christe@uni-tuebingen.de					
Zeit:	Fr	08.05.	16 – 19	Ort: SR 2	Beginn: 08.05.
	Sa	09.05.	10 – 17		
	Fr	12.06.	16 – 19		
	Sa	13.06.	10 – 17		
	Fr	03.07.	16 – 19		
	Sa	04.07.	10 – 17		

Hauptseminar: Grundlagen des reformatorischen Freiheitsverständnisses anhand ausgewähl-ter Texte von Martin Luther, Johannes Calvin und Huldrych Zwingli (2 SWS, Block)

DROBE

Zeit: s. Aushang/ ALMA			Ort: s. Aushang/ ALMA	Beginn: s. Aushang/ ALMA
------------------------	--	--	-----------------------	--------------------------

Hauptseminar: Schöpfung, Zufall, Notwendigkeit oder viele Welten? Was es mit uns und der Welt auf sich hat (zusammen mit Prof. A. F. Koch, Heidelberg) (2 SWS)

HERMANNI; KOCH

Zeit: s. Aushang/ ALMA			Ort: s. Aushang/ ALMA	Beginn: s. Aushang/ ALMA
------------------------	--	--	-----------------------	--------------------------

Hauptseminar: Luthers Ekklesiologie im ökumenischen Gespräch (2 SWS, Block)

AVAKIAN

Inhalt: Im Seminar werden wir uns mit den Hauptthemen von Luthers Ekklesiologie befassen. Unter anderem berühren wir dabei folgende Punkte: Das Wesen der Kirche, Luthers Amtsverständnis, Luthers Tauftheologie, Luthers Abendmahlstheologie, die Auseinandersetzung mit Zwingli, „Gesetz und Evangelium“ sowie „die zwei Reiche“. Dabei werden wir unsere gewonnenen Erkenntnisse aus der Beschäftigung mit Luthers Ekklesiologie immer wieder auf die Gegenwart und Zukunft unserer Kirche im Zusammenhang des ökumenischen Gesprächs und den aktuellen Herausforderungen der Kirche in einer modernen Gesellschaft beziehen.

Literatur:

Luther M., Die Kirche und ihre Ämter. (Hrsg. von Wartenberg G.). Leipzig: Evang. Verl.-Anstalt, 2009;

D. Martin Luthers Werke: Kritische Gesamtausgabe. 61 Teile, Weimar: Verlag Herman Böhlaus Nachfolger, 1883-2009.

Althaus P., Die Theologie Martin Luthers, Gütersloh, Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, 1983; Beutel A., Luther Handbuch, Tübingen: Mohr Siebeck, 2005; Lohse B., Luthers Theologie in ihrer historischen Entwicklung und in ihrem systematischen Zusammenhang, (Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 1995;

Lohse B., Martin Luther. Eine Einführung in sein Leben und sein Werk, München: Beck, 1997. Elert, W. Morphologie des Luthertums: Band 1: Theologie und Weltanschauung des Luthertums. München: Beck, 1952.

Zeit:	Fr	24.04.	14 – 18	Ort:	SR 10	Beginn:	24.04.
	Fr	10.07.	16 – 20				
	Sa	11.07.	09 – 18				
	Fr	17.07.	16 – 20				
	Sa	18.07.	09 – 18				

Hauptseminar: Theologie und Musik (mit Ingo Bredenbach) (2 SWS, Block)

LEPPIN, SCHWÖBEL, BREDENBACH

Inhalt: In gewohnter Weise erarbeitet das Blockseminar eine Bach-Kantate theologisch, musikwissenschaftlich und musikalisch, in diesem Falle die Kantate BWV 148: „Bringet dem Herrn Ehre seines Namens“. Die gemeinsame theoretische Beschäftigung mündet in die Erarbeitung der Kantate am Samstagnachmittag, um sie dann am Sonntag im Gottesdienst zum Erklängen zu bringen.

Leistungsnachweis: Hauptseminararbeit

Zeit:	Fr, 15.05.	12 – 16	Ort:	s. Aushang/ ALMA	Beginn:	15.05.
	Sa, 16.05.	09 – 18				
	So, 17.05.	09 – 15				

Hauptseminar: Schleiermacher als Klassiker der Pädagogik und Religionspädagogik (2 SWS)

SCHWEITZER, HERMS

Zeit:	Mi 14 – 16	Ort:	SR 10	Beginn:	22.04.
-------	------------	------	-------	---------	--------

Oberseminar: Vorstellung und Diskussion von Forschungsprojekten (1 SWS)

HERMANNI

Termin nach Absprache mit den Teilnehmenden

Zeit: s. Aushang/ ALMA

Ort: s. Aushang/ ALMA

Beginn: s. Aushang/ ALMA

Oberseminar: Vorstellung und Diskussion von Forschungsprojekten (1 SWS)

GRÄB-SCHMIDT

Zeit: Fr 22.05. 16 – 22	Ort: SR 12
Sa 23.05. 09 - 15	

Beginn: 22.05.

Oberseminar: Hermeneutik (Blockveranstaltung nicht in Tübingen: 29.6.-3.7.2020) (2 SWS, Block)

GRÄB-SCHMIDT

Zeit: Mi 29.04. 18 – 20	Ort: SR 8
-------------------------	-----------

Beginn: 29.04.

PRAKTISCHE THEOLOGIE

LEHRSTUHL PRAKTISCHE THEOLOGIE I

SCHWERPUNKT: HOMILETIK, LITURGIK UND KIRCHENTHEORIE

PROF. DR. GERALD KRETZSCHMAR

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mo 10:00 – 12:00 mit Anmeldung per E-Mail im Sekretariat

Büro-Nr.: 304

Telefonnr. 29-73315

E-Mail: gerald.kretzschmar@uni-tuebingen.de



LEHRSTUHL PRAKTISCHE THEOLOGIE II

SCHWERPUNKT: RELIGIONSPÄDAGOGIK

PROF. DR. DR. H.C. FRIEDRICH SCHWEITZER

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 13:00 – 14:00

Büro-Nr.: 228

Telefonnr.: 29-73316

E-Mail: friedrich.schweitzer@uni-tuebingen.de



LEHRSTUHL PRAKTISCHE THEOLOGIE III

SCHWERPUNKT: SEELSORGELEHRE UND PASTORALTHEOLOGIE

PROF. DR. BIRGIT WEYEL

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.: Di 10:00 – 12:00; Terminvergabe über das Sekretariat

Büro-Nr.: 309

Telefonnr.: 29-77485

E-Mail: birgit.weyel@uni-tuebingen.de



Vorlesung: Religion in der Schule: Modelle von religionsbezogenem Unterricht und aktuelle Entwicklungen (2 SWS)

SCHWEITZER

Zeit: Mi 08 – 10

Ort: SR 10

Beginn: 22.04.

Vorlesung: Wie kann von Gott reden? - Kommunikation in der Gegenwart (Homiletik) (2 SWS)

WEYEL

Inhalt: In dieser Vorlesung werden zentrale Fragen der Predigtlehre behandelt, die auf unterschiedliche Gelegenheiten und Formen der Verkündigung zielen. Neben der Verständigung darüber, welche Bedeutung religiöse Rede in einer religions-pluralen, säkularen Gesellschaft haben kann, welche rhetorischen und kommunikativen Mittel eingesetzt werden, wie ein Verkündigungsformat medial eingebettet ist, geht es wesentlich um die Frage, worauf eine Predigt sich bezieht und mit welchen Erwartungen und Ansprüchen etwa als Textauslegung und Lebensdeutung umzugehen ist. Neben der deutschsprachigen, evangelischen Homiletik werden wir auch den internationalen Diskurs wahrnehmen und daraus Impulse gewinnen (z.B. postkoloniale Perspektive).

Voraussetzungen: Interesse am Thema.

Studienleistung: Teilnahme und mündl. Prüfung möglich

Literatur: Wird themenbezogen bekannt gegeben. Wer gerne etwas zur Vorbereitung lesen möchte: Albrecht Grözinger, Homiletik, Gütersloh 2008; Lars Charbonnier/Konrad Merzyn/Peter Meyer (Hg.), Homiletik - Aktuelle Konzepte und ihre Umsetzung, Göttingen 2012.

Zeit: Di 08 – 10

Ort: SR 10

Beginn: 14.04.

Vorlesung: Kirchentheorie (2 SWS)

KRETZSCHMAR

Inhalt: Wer oder was ist die Gemeinde? Auf den ersten Blick mag das eine leicht zu beantwortende Frage sein. Doch schon der zweite Blick zeigt: Die evangelische Gemeinde gibt es nicht. Keine Gemeinde gleicht der anderen; jede Gemeinde entstammt aus und existiert in einem spezifischen Kontext und hat ein je eigenes Gepräge. Ziel der Vorlesung ist es, Zugänge zu einem evangelischen Gemeinde- und Kirchenverständnis zu erschließen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der empirischen Wahrnehmung von Gemeinde und Kirche. Neben Grundfragen befasst sich die Vorlesung schwerpunktmäßig mit aktuellen Themen der Gemeinde- und Kirchentheorie (z.B. Kirche aus Mitgliederperspektive, Milieutheorie, Netzwerken in Kirche und Gemeinde, Missionsdebatte, Gemeinde und Diakonie, Kirche auf dem Dorf, Kirche in der Stadt, Kirchenbindung und Alltagskultur). Das Ziel der Vorlesung besteht darin, die vielfältigen Phänomene des Wandels in Kirche und Gemeinde reflektiert wahrnehmen und einordnen zu können sowie positive Gestaltungs- und Handlungsperspektiven insbesondere für den Berufsalltag von Pfarrerinnen und Pfarrern herauszuarbeiten.

Zeit: Mo 12 – 13 und Di 12 – 13 Ort: SR 10

Beginn: 20.04.

Proseminar: Homiletik I (2 SWS)

LACHER

Inhalt: Die erste und verbindliche (!) Sitzung mit Aufteilung der beiden Gruppen findet am Mittwoch den 22.04.2020 um 14 c.t. in der Sakristei der Schlosskirche Hohentübingen statt!

Das homiletische Proseminar nähert sich dem Phänomen Predigt aus zwei Richtungen: Zum einen soll die Predigt in ihrem Wesen und Vollzug verstehbar werden. Im Zentrum dieser Annäherung stehen deshalb theoriegeleitete Fragen unter anderem nach dem Ziel der Predigt, dem Verhältnis zur biblischen Textgrundlage, der Predigtsituation und nach der Person der Predigerin oder des Predigers. Zum anderen soll die Predigterarbeitung praktisch in den Mittelpunkt rücken. Homiletische Methoden der Predigtvorbereitung und Impulse aus den Kommunikationswissenschaften sollen im gemeinsamen praxisorientierten Vollzug gelernt und mit der homiletischen Theorie produktiv verknüpft werden, damit am Ende beides zusammenfindet: das homiletische Nachdenken über die Predigt und die Anwendung verschiedener Möglichkeiten eine solche auch praktisch zu erarbeiten und zu halten.

Voraussetzung: Vor- und Nachbereitung, aktive Teilnahme, eventuell Übernahme eines Kurzreferates.

Zeit: Mi 12 – 14

Ort: Sakristei der Schloßkirche Beginn: 15.04.

Proseminar: Homiletik II (2 SWS)

LACHER

Inhalt: Die erste und verbindliche (!) Sitzung mit Aufteilung der beiden Gruppen findet am Mittwoch den 22.04.2020 um 14 c.t. in der Sakristei der Schlosskirche Hohentübingen statt!

Das homiletische Proseminar nähert sich dem Phänomen Predigt aus zwei Richtungen: Zum einen soll die Predigt in ihrem Wesen und Vollzug verstehbar werden. Im Zentrum dieser Annäherung stehen deshalb theoriegeleitete Fragen unter anderem nach dem Ziel der Predigt, dem Verhältnis zur biblischen Textgrundlage, der Predigtsituation und nach der Person der Predigerin oder des Predigers. Zum anderen soll die Predigterarbeitung praktisch in den Mittelpunkt rücken. Homiletische Methoden der Predigtvorbereitung und Impulse aus den Kommunikationswissenschaften sollen im gemeinsamen praxisorientierten Vollzug gelernt und mit der homiletischen Theorie produktiv verknüpft werden, damit am Ende beides zusammenfindet: das homiletische Nachdenken über die Predigt und die Anwendung verschiedener Möglichkeiten eine solche auch praktisch zu erarbeiten und zu halten.

Voraussetzung: Vor- und Nachbereitung, aktive Teilnahme, eventuell Übernahme eines Kurzreferates.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: Sakristei der Schloßkirche Beginn: 15.04.

Proseminar: Einführung in religionspädagogische Fragestellungen (mit Unterrichtshospitationen) in zwei Gruppen (2 SWS)

KRIMMER

Inhalte: Dieses in jedem Semester angebotene Proseminar ist die Eingangsveranstaltung für das Studium der Religionspädagogik im Studiengang für das Lehramt oder die Erste kirchliche Dienstprüfung. Es ist in der Regel die Voraussetzung für die Zulassung zu religionspädagogischen Hauptseminaren. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit der ersten Einführung in die Unterrichtsvorbereitung, mit der religiösen Sozialisation im Kindes- und Jugendalter unter entwicklungspsychologischen und soziologischen Gesichtspunkten sowie mit weiteren Grundfragen der Religionspädagogik in Geschichte und Gegenwart. Im Rahmen dieser Veranstaltung finden Hospitationen im Religionsunterricht an umliegenden Schulen statt. Parallel

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

zum Proseminar wird ein Tutorium angeboten, das begleitend zur Lehrveranstaltung konzipiert ist. Der Termin wird individuell abgesprochen.

Voraussetzung: Latinum und Graecum, für weitere Informationen siehe Modulhandbuch

Leistungsnachweis: siehe Modulhandbuch

Literatur: Schweitzer, Friedrich / Haen, Sara / Krimmer, Evelyn, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019.
Schweitzer, Friedrich, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung im Kindes- und Jugendalter, 82016.
Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 82012.
Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Tübingen 2012.
Schweitzer, Friedrich, Religionspädagogik (Lehrbuch Praktische Theologie 1), Gütersloh 2006.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: SR 5

Beginn: 20.04.

Proseminar: Einführung in religionspädagogische Fragestellungen (mit Unterrichtshospitationen) in zwei Gruppen (2 SWS)

HAEN

Inhalte: Dieses in jedem Semester angebotene Proseminar ist die Eingangsveranstaltung für das Studium der Religionspädagogik im Studiengang für das Lehramt oder die Erste kirchliche Dienstprüfung. Es ist in der Regel die Voraussetzung für die Zulassung zu religionspädagogischen Hauptseminaren. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit der ersten Einführung in die Unterrichtsvorbereitung, mit der religiösen Sozialisation im Kindes- und Jugendalter unter entwicklungspsychologischen und soziologischen Gesichtspunkten sowie mit weiteren Grundfragen der Religionspädagogik in Geschichte und Gegenwart. Im Rahmen dieser Veranstaltung finden Hospitationen im Religionsunterricht an umliegenden Schulen statt. Parallel zum Proseminar wird ein Tutorium angeboten, das begleitend zur Lehrveranstaltung konzipiert ist. Der Termin wird individuell abgesprochen.

Voraussetzung: Latinum und Graecum, für weitere Informationen siehe Modulhandbuch

Leistungsnachweis: siehe Modulhandbuch

Literatur: Schweitzer, Friedrich / Haen, Sara / Krimmer, Evelyn, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019.
Schweitzer, Friedrich, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung im Kindes- und Jugendalter, 82016.
Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 82012.
Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Tübingen 2012.
Schweitzer, Friedrich, Religionspädagogik (Lehrbuch Praktische Theologie 1), Gütersloh 2006.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: SR 4

Beginn: 20.04.

Übung: Religion und Schulentwicklung am Beispiel Preußens (1871-1918) (2 SWS)

KL13

Zeit: Fr 16 – 18

Ort: SR 4

Beginn: 17.04.

Übung: Raum und Religion. Zu einem unterbelichteten Feld der pastoraltheologischen Diskussion (Vorbereitung auf das Tübinger Praktikum) (2 SWS)

STETTER

Inhalt: Über die letzten Jahre wurde auch für die Erforschung religiöser Phänomene eine neue Aufmerksamkeit für die räumlichen Aspekte der dabei in den Blick genommenen Praktiken eingefordert. Dabei geht die Frage nach dem Verhältnis von Raum und Religion weit über die Themenkreise des Kirchenraums und Sakralbaus hinaus. Vielmehr geht es um eine grundsätzliche räumliche Vermitteltheit religiöser Vollzüge, in denen räumliche Arrangements bestimmte religiöse Erfahrungen ermöglichen, nahelegen, verwehren, wie Räume umgekehrt im Handeln konstituiert werden. Die Veranstaltung möchte anhand einer Auswahl konkreter Fallbeispiele nach der Räumlichkeit der Religion fragen und dadurch zu einem frischen Blick auch auf vermeintlich bekannte religiöse Phänomene beitragen, der auch für die Wahrnehmungen pastoraler Praxis im Rahmen Ihrer Praktika spannende Perspektiven verspricht.

Informationen zum Praktikum finden Sie unter: <https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/evangelisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle-und-institute/praktische-theologie/praktische-theologie-iii/praktikum.html>

Bei Fragen melden Sie sich gerne unter: manuel.stetter@uni-tuebingen.de.

Die Auswertungstage finden am 5. und 10. Oktober 2020 statt.

Das Praktikum ist für Studierende aller Landeskirchen offen.

Voraussetzungen: Voraussetzung für den Modulschein (EvTh.PT 1.2) ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung, ein vierwöchiges Praktikum in den Semesterferien im Anschluss der Übung, die Anfertigung eines Praktikumsberichts sowie die Teilnahme an einem der beiden Auswertungstage.

Literatur: Wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: SR 8

Beginn: 16.04.

Übung: "Theologische Existenz heute"? Kirchengeschichtliche Erkundungen und praktisch-theologische Reflexionen (2 SWS)

REINERT; STETTER

Inhalt: Was heißt es, eine Theologin, ein Theologe zu sein? Diese Frage begleitet die Geschichte der Theologie permanent. Und wenn heute die Rede von einer ‚theologischen Existenz‘ vielen vermutlich als etwas überhöht erscheinen mag, so ist die Frage doch zum Beispiel im Nachdenken über die Ziele der theologischen Ausbildung oder in berufsspezifischen Theorien wie der Pastoraltheologie stets präsent. Das liegt nicht zuletzt daran, dass Theolog*innen vom Gegenstand ihres Faches existenziell betroffen sind. So sollten diejenigen, die als Religionslehrer, Gemeindepfarrerin, Krankenhausseelsorger oder anderweitig ‚Religion zum Beruf‘ haben, die eigene Person in diesen Feldern verorten und reflektieren. Nicht zuletzt unter Bedingungen der Moderne jedenfalls, in der sich der Zugang zur Religion grundsätzlich individualisiert hat, fordert der Beruf die Person. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Übung Texten verschiedener Jahrhunderte, die für eine Epoche mit ihren spezifischen Fragen und Kontexten einschlägig sind. Die Texte sollen dabei in kirchengeschichtlicher und praktisch-theologischer Perspektive wahrgenommen werden. In der Tat soll der fachübergreifende Dialog die gesamte Übung prägen und nicht auf einzelnen Parts der Lehrveranstaltung aufgeteilt werden. Wir erhoffen uns dadurch schärfere Wahrnehmungen, auch produktive wechselseitige Befremdungen und damit insgesamt Impulse für unser eigenes Nachdenken darüber, woraufhin das Studium der Theologie führt.

Literatur: Wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: SR 12

Beginn: 16.04.

Übung: Die Visualität des Religiösen (in Kooperation mit Prof. Dr. Leppin) (2 SWS)

KRAUSE

Inhalt: Der Gedanke einer „Agency“ von Artefakten wird im sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontext vermehrt diskutiert. Erscheint diese Vorstellung im Hinblick auf das Bild zunächst einmal befremdlich, zeigt sich im Laufe der Religions- und Kirchengeschichte doch in regelmäßigen Abständen, dass mit der Wirkmächtigkeit von Bildern gerechnet wird. Bilder werden als Medien devotionaler Praxis geschätzt, lösen aber auch brachiale Reaktionen aus. Solche Potentialität von Bildern lässt sich freilich kaum verständlich machen, wird das Auge des Betrachters nicht selbst ebenfalls in den wissenschaftlichen Fokus gerückt. Dessen Blick – seine Weisen des Betrachtens und sich ins Bild Versenkens – ist kulturell geformt und historisch situiert. Die Lehrveranstaltung sucht diese Zusammenhänge anhand ausgewählter historischer und empirischer Beispiele auszuloten, indem sie bildanalytische Zugänge erkundet, deren theoretische Implikationen reflektiert und dabei auch die Situietheit des eigenen wissenschaftlichen Betrachtens in den Blick zu bekommen versucht.

Vertieft wird die Thematik anhand von Bildtheorien und Praktiken im Umfeld der spätmittelalterlichen Frömmigkeit, des sogenannten Bildersturms, des Puritanismus des 18. Jahrhunderts, der pietistischen Massenproduktion devotionalen Wandschmucks sowie moderner christlichen Andachtsästhetik.

Voraussetzungen: Gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzung, Neugier und die Bereitschaft, sich konstruktiv verunsichern zu lassen.

Studienleistung: Im Fach Praktische Theologie: Integrationsmodul, interdisziplinäre Lehrveranstaltung, praktisch-theologische Veranstaltung im Rahmen des Studiengangs Bachelor of Education.

Literatur: Scribner, Bob: Bilder und Bildersturm im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit (Wolfenbütteler Forschungen 46), Wiesbaden 1990;

Belting, Hans: Bild und Kult. Eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst, München 2004; Rimmel, Marius / Stiegler, Bernd: Visuelle Kulturen / Visual Culture zur Einführung, Hamburg 2012. Latour, Bruno: Iconoclasm. Gibt es eine Welt jenseits des Bilderkrieges?, Berlin 2002.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: SR 2

Beginn: 20.04.

Übung: Seelsorge am Beginn und am Ende des Lebens (2 SWS)

KRAUSE

Inhalt: Spätestens seit die Ritualtheorie für die Seelsorge fruchtbar gemacht worden ist, gehört das Nachdenken über seelsorgerliche Begleitung in Schwellensituationen zum Kernbestand poimenischer Theoriebildung. Die wohl paradigmatischsten Schwellen sind Geburt und Tod – nicht allein für den neu geborenen oder sterbenden Menschen, sondern auch für die für ihn sorgenden familialen Netzwerke. In der Lehrveranstaltung widmen wir uns poimenisch relevanten Themen am Beginn und am Ende des Lebens, indem wir auch einen soziologischen und kulturwissenschaftlichen Blick auf beide Lebensphasen werfen und die systemischen Implikationen der damit verbundenen Diskurse und Praktiken reflektieren. Neben klassischen und neueren Ansätzen der Poimenik soll auch die materielle Dimension der Thematik zur Sprache kommen. Kleinere erste Gehversuche mit empirischer Forschung auf dem Terrain sind angedacht, darüber hinaus ist eine Begegnung mit einer Vertreterin aus dem Praxisfeld der Altenpflegeheimseelsorge geplant.

Voraussetzungen: Gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzung, Neugier und die Bereitschaft, sich konstruktiv verunsichern zu lassen.

Literatur: Wird im Kurs bekannt gegeben.

Zeit: Do 20 – 22

Ort: SR 4

Beginn: 23.04.

Hauptseminar: Homiletik Hauptseminar I (2 SWS)

KRETZSCHMAR

Inhalt: Der Weg zur "ersten" Predigt steht im Zentrum der Lehrveranstaltung. Zielpunkt ist die Ausarbeitung einer praktisch-theologischen Predigtarbeit (Seminararbeit), die nach dem Ende der Vorlesungszeit erfolgt. Im Mittelpunkt der einzelnen Seminarsitzungen steht die Präsentation eines ersten Predigtentwurfs aus den Reihen der Teilnehmenden. Jeder Predigtentwurf wird von der Seminargruppe besprochen. In den reflektierenden Gesprächen zu jeder Predigt wird z.B. mitbedacht, wie die Predigt als eine öffentliche religiöse Rede im Gottesdienst zu verstehen ist und wie die rhetorische Dimension der Predigt bei der Gestaltung einer Predigt fruchtbar gemacht werden kann. Auch die Wahrnehmung von homiletischer Theoriebausteine und die Reflexion homiletischer Grundfragen kommt in den Predigtbesprechungen zur Sprache. Die vorherige Teilnahme an einem homiletischen Proseminar ist verpflichtend.

Achtung: Die erste Sitzung für die Hauptseminare I und II am 23.4. findet gemeinsam um 12 Uhr ct. statt, da bei diesem ersten Treffen die Aufteilung in zwei Seminargruppen erfolgt.

Literatur: - Wilfried Engemann/Frank M. Lütze (Hg.), Grundfragen der Predigt. Ein Studienbuch, Leipzig 2009.
- Wilfried Engemann, Einführung in die Homiletik, Tübingen/Basel 2011.

Zeit: Do 12 – 14

Ort: Schloßkirche

Beginn: 23.04.

Hauptseminar: Homiletik Hauptseminar II (2 SWS)

KRETZSCHMAR

Inhalt: Der Weg zur "ersten" Predigt steht im Zentrum der Lehrveranstaltung. Zielpunkt ist die Ausarbeitung einer praktisch-theologischen Predigtarbeit (Seminararbeit), die nach dem Ende der Vorlesungszeit erfolgt. Im Mittelpunkt der einzelnen Seminarsitzungen steht die Präsentation eines ersten Predigtentwurfs aus den Reihen der Teilnehmenden. Jeder Predigtentwurf wird von der Seminargruppe besprochen. In den reflektierenden Gesprächen zu jeder Predigt wird z.B. mitbedacht, wie die Predigt als eine öffentliche religiöse Rede im Gottesdienst zu verstehen ist und wie die rhetorische Dimension der Predigt bei der Gestaltung einer Predigt fruchtbar gemacht werden kann. Auch die Wahrnehmung von homiletischer Theoriebausteine und die Reflexion homiletischer Grundfragen kommt in den Predigtbesprechungen zur Sprache. Die vorherige Teilnahme an einem homiletischen Proseminar ist verpflichtend.

Achtung: Die erste Sitzung für die Hauptseminare I und II am 23.4. findet gemeinsam um 12 Uhr ct. statt, da bei diesem ersten Treffen die Aufteilung in zwei Seminargruppen erfolgt.

Literatur: - Wilfried Engemann/Frank M. Lütze (Hg.), Grundfragen der Predigt. Ein Studienbuch, Leipzig 2009.
- Wilfried Engemann, Einführung in die Homiletik, Tübingen/Basel 2011.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: Schloßkirche

Beginn: 23.04.

Hauptseminar: Erzählen als Grundform der (inter-)religiösen Kommunikation (2 SWS,Block)

SCHWEITZER, ULFAT

Zeit:

Ort: SR 1

Beginn: 06.04.

06.04. Mo 09:30 – 16:00

07.04. Di 09:30 – 16:00

08.04. Mi 09:30 – 16:00

09.04. Do 09:30 – 16:00

Hauptseminar: Riskante Liturgien. Gottesdienste in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit (+ Seminartag) (2 SWS)

KRETZSCHMAR

Inhalt: Tsunami und Afghanistan, Erfurt und Winnenden, Einweihung des Berliner Hauptbahnhofes und Tag der Deutschen Einheit - in zahlreichen Fällen drängen Krisensituationen und öffentliche Ereignisse in eine gottesdienstliche Darstellung und Deutung. Wodurch zeichnen sich liturgische Formen und Gottesdienstkultur aus, mit denen die Kirche öffentlich Präsenz zeigen soll? Welche Erwartungen richtet die Öffentlichkeit in solchen Fällen an die Kirche?

Der "öffentliche Dienst" der Kirche im säkularen Staat erfordert von den kirchlichen Akteuren ein hohes Maß an Flexibilität, einfühlsame Formen der Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren und eine angemessene Situationswahrnehmung. Somit wird die öffentliche Trauer- und Deutungsarbeit zu einem "riskanten" Unterfangen für die Kirche. Wie sich die Kirche liturgisch und homiletisch diesem riskanten Unterfangen stellt, untersucht die Lehrveranstaltung an ausgewählten Beispielen.

Literatur: Kristian Fechtner/Thomas Klie (Hg.), Riskante Liturgien. Gottesdienste in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit, Stuttgart u.a. 2011.

Zeit: Mo 14 – 16 (14tägig)

Ort: s. Aushang/ ALMA

Beginn: 20.04.

Hauptseminar: Fußball-Fan-Kultur. Religionstheoretische und seelsorgerliche Perspektiven auf ein komplexes (Spiel-)feld (in Kooperation mit Hans Probst) (2 SWS)

WEYEL IN KOOPERATION MIT H. PROBST

Inhalt: Fußball-Fan-Kultur ist ein spannendes Themenfeld, in dem es sehr viel zu entdecken gibt. Wir wollen uns verschiedene Phänomene anschauen und überlegen, ob und wenn ja inwiefern diese etwas mit Religion zu haben können. Dazu arbeiten wir an einer differenzierten und dichten Beschreibung von vielschichtigen Fankulturen und entwickeln einen Religionsbegriff, der sich für diesen Phänomenbereich als produktiv erweisen kann. Im Rahmen einer Exkursion werden wir nicht nur an einem Fussballspiel als Zuschauer*innen teilnehmen, sondern auch mit ethnographischen Methoden unsere Wahrnehmungen strukturieren und empirisch erheben. Schließlich spielt auch die Seelsorgelehre als eine Reflexionsperspektive eine wichtige Rolle, nicht nur, aber auch, wenn Kontaktflächen zwischen kirchlich verantworteter Seelsorge und Fussballkultur von uns betrachtet werden.

Voraussetzungen: Interesse am Thema und Bereitschaft zur Mitarbeit.

Studienleistung: Teilnahme, Referate/Ausarbeitungen und Wiss. Hausarbeiten.

Literatur: Wird themenbezogen bereitgestellt.

Zeit: Mi 18 - 20

Ort: SR 12

Beginn: 15.04.

Hauptseminar: Welchen Religionsunterricht brauchen Schülerinnen und Schüler? Pluralität und Heterogenität als Herausforderung (2 SWS)

SCHWEITZER, KLIEMANN

Zeit: Mi 18 - 20

Ort: SR 10

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Schleiermacher als Klassiker der Pädagogik und Religionspädagogik (2 SWS)

SCHWEITZER, HERMS

Zeit: Mi 14 – 16	Ort: SR 10	Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Das heutige Pfarramt im Spiegel der Serie "Die Wege des Herrn" (2017), Staffel 1 (2 SWS)

DOBER

Zeit: Mo 16 – 19 (14tägig)	Ort: SR 4	Beginn: 20.04.

Hauptseminar: Sören Kierkegaards "Achtzehn Erbauliche Reden" (1843/44) - ihre homiletischen Methoden und Provokationen (2 SWS)

HAIZMANN

Anmeldung bitte per E-Mail: albrecht.haizmann@uni-tuebingen.de		
<i>Literatur:</i> Literatur wird zu Beginn des Semesters im Seminar angegeben.		
Zeit: Mi 18 – 20	Ort: SR 4	Beginn: 22.04.

Oberseminar: Kirche und Digitalisierung (1 SWS)

KRETZSCHMAR

<i>Inhalte:</i> Das Oberseminar bietet allen, die im Bereich der Praktischen Theologie einen inhaltlichen Schwerpunkt ihres Theologiestudiums legen wollen, ein Forum für den Austausch über laufende Forschungsarbeiten und/oder aktuelle Themen des religiösen, kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens. In diesem Semester befasst sich das Oberseminar mit dem Thema "Kirche und Digitalisierung". Die Teilnehmenden können dazu eigene Themen, Phänomene und Beobachtungen, die ihnen im Zusammenhang mit Kirche resp. Religion und Digitalisierung begegnet sind, in der Seminargruppe präsentieren und zur Diskussion stellen. Das Oberseminar richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Hauptstudium, an alle, die über eine Promotion im Fach Praktische Theologie nachdenken, an Doktorandinnen und Doktoranden sowie weitere Qualifikantinnen und Qualifikanten. Zur Anmeldung und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte direkt an: gerald.kretzschmar@uni-tuebingen.de .		
<i>Literatur:</i> Gerald Kretzschmar, Digitale Kirche. Momentaufnahmen und Impulse, Leipzig 2019.		
Zeit: n. V.	Ort: n. V.	Beginn: n. V..

Oberseminar: Werkstatt empirische Religionsforschung. Aktuelle Projekte (1 SWS)

WEYEL; SCHÜßLER; ULFAT

Inhalt: In diesem interdisziplinären (islamisch, katholisch, evangelisch) Oberseminar wollen wir uns mit der Frage nach dem Verhältnis von Praktischer Theologie und empirischer Forschung befassen. Welches Verständnis von Religion und welche methodischen Zugänge bieten sich im religiösen Feld an? Wie kann ich mich einem eigenen Forschungsvorhaben annähern? Wie formuliere ich eine Forschungsfrage, wie erhebe ich Daten und wie werte ich sie aus? Welche Theorieimplikationen haben Methoden und wie kann Empirie explorativ zum Gegenstand von Theologie werden? Diese offenen, prozesshaften Fragen sollen gemeinsam besprochen werden und dabei die Interessen der Teilnehmenden im Mittelpunkt stehen, so dass auch eigenes Material eingebracht werden kann.

Voraussetzungen: Die Veranstaltung ist offen für Studierende aus allen Studiengängen, die sich für empirische Zugänge in der Praktischen Theologie interessieren.

Studienleistung: Wird je nach Bedarf individuell ausgehandelt.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Zeit: Do 18 – 20 (14tägig)

Ort: SR 10

Beginn: 16.04.

Praktisch-theologisches Kolloquium: Borderland-Studies (1 SWS, Block)

WEYEL

Inhalt: Border(land) Studies ist ein Forschungsfeld verschiedener Disziplinen, bei dem es um Fragen der Grenzraumgestaltung vor dem Hintergrund von Mobilitäts- und Migrationserfahrungen geht. Wie werden Grenzen konstruiert und überschritten, Räume und Identitäten hergestellt und durch Medien, Sprache, Rituale moderiert? Wir nähern uns diesen Fragen in praxistheoretischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive an und erproben theoretische und methodologische Zugänge an ausgewählten Beispielen.

Voraussetzungen: Interesse am Thema und Bereitschaft zur Mitarbeit.

Studienleistung: Teilnahme und Referate/schriftliche Ausarbeitungen. CP werden individuell je nach Aufwand ausgehandelt.

Literatur: Wird themenbezogen bereitgestellt.

Zeit: Fr 03.07. 16 – 22 Ort: SR 10
Sa 04.07. 09 – 22

Beginn: 03.07.

Religionspädagogisches Kolloquium (2 SWS)

SCHWEITZER

n. V.

Zeit: s. Aushang/ ALMA

Ort: s. Aushang/ ALMA

Beginn: s. Aushang/ ALMA

RELIGIONSWISSENSCHAFT UND JUDAISTIK

SEMINAR FÜR RELIGIONSWISSENSCHAFT UND JUDAISTIK
INSTITUTUM JUDAICUM

PROF. DR. HOLGER ZELLENTIN

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	n. V.
Büro-Nr.:	147
Telefonnr.:	29-72594
E-Mail:	holger.zellentini@uni-tuebingen.de



Vorlesung: Juden, Samaritaner, Muslime, Drusen - Religiöse und ethnische Gruppen im Nahen Osten in Vergangenheit und Gegenwart (2 SWS)

MORGENSTERN

Inhalt:

Zeit: Do 10 – 12

Ort: SR 12

Beginn: 16.04.

Vorlesung: Die Entwicklung des Judentums II: Mittelalter und Neuzeit (2 SWS)

ZELLENTIN

Inhalt: Was ist das Judentum, und wie verhält es sich zu seinem israelitischen Erbe? Wie hat es sich über die Jahrhunderte entwickelt und welche Denk- und Handlungsstrukturen sind erhalten geblieben?

Diese zweiteilige Vorlesung verschafft einen Überblick über religiöse, kulturelle und historische Dimensionen des Judentums von seinen Anfängen im Hellenismus bis zu unserer Zeit. Wir werden den literarischen Herangehensweisen, mit denen sich jüdische Leser und zunehmend auch jüdische Leserinnen über die Jahrhunderte der Bibel genähert haben, und damit auch der anhaltenden Bedeutung der Bibel als religiöses Symbol, besonderen Stellenwert einräumen. In diesem zweiten Teil werden wir zentrale jüdische Texte aus der Periode des Mittelalters bis zur Neuzeit lesen, besonders solche, die auch großen Gegenwartsbezug haben. Die Vorlesung, deren erster Teil im Wintersemester angeboten wurde, stellt das Judentum als eine diverse Tradition da, die sich schon immer mit ihrem zuerst hellenistischen, dann römischen, christlichen und muslimischen und zuletzt auch säkularen Kontext auseinandergesetzt hat.

Teilnahme am ersten Teil der Vorlesung ist **keine** Voraussetzung; ein detaillierter Vorlesungsplan wird in der ersten Vorlesung ausgehändigt werden.

Zeit: Di 10 – 12

Ort: SR 4

Beginn: 14.04.

Proseminar: Einführung in die rabbinische Literatur (2 SWS)

MORGENSTERN

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: SR 12

Beginn: 20.04.

Übung: Neuhebräische Lektüre (2 SWS)

MORGENSTERN

Zeit: Fr 12 – 13	Ort: SR 12	Beginn: 17.04.

Übung: Neuhebräisch II/1 (2 SWS)

MORGENSTERN

Zeit: Do 18 – 20	Ort: SR 4	Beginn: 17.04.

Übung: Lektüre von Quellentexten zur Entwicklung des Judentums II: Jüdische Schriften aus Mittelalter und Neuzeit (2 SWS)

ZELLENTIN

Inhalt: Was ist das Judentum und wie verhält es sich zu seinem israelitischen Erbe? Wie hat es sich über die Jahrhunderte entwickelt und welche Denk- und Handlungsstrukturen sind erhalten geblieben?

Diese Übung begleitet den zweiten Teil der gleichnamigen zweiteiligen Vorlesung, die einen Rundblick über religiöse, kulturelle und historische Dimensionen des Judentums von seinen Anfängen im Hellenismus bis zu unserer Zeit verschafft. Wir werden den literarischen Herangehensweisen, mit denen sich jüdische Leser und zunehmend auch jüdische Leserinnen über die Jahrhunderte der Bibel genähert haben, und damit auch der anhaltenden Bedeutung der Bibel als religiöses Symbol, besonderen Stellenwert einräumen.

In dieser Übung werden wir zentrale jüdische Texte aus der Periode des Mittelalters bis zur Neuzeit lesen, besonders solche, die auch großen Gegenwartsbezug haben. Die Übung stellt das Judentum als eine diverse Tradition da, die sich schon immer mit ihrem zuerst hellenistischen, dann römischen, christlichen und muslimischen und zuletzt auch säkularen Kontext auseinandergesetzt hat.

Ein detaillierter Sitzungsplan wird in der ersten Vorlesung ausgehändigt werden.

Zeit: Do 14 – 16	Ort: SR 5	Beginn: 16.04.
------------------	-----------	----------------

Hauptseminar: Evangelische Theologie in Tübingen im 20. Jahrhundert und das Judentum (2 SWS)

MORGENSTERN; RIEGER

Inhalt: In unserem Seminar wollen wir Texte von und über Tübinger Theologen lesen (gedacht ist auch an Theologinnen), die im 20. Jahrhundert als Lehrer und Forscher unsere Fakultät geprägt haben.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie in diesen Texten das Judentum als Religion zur Zeit des Neuen Testaments, aber vor allem auch als nachbiblische Religion bis in die jeweilige Gegenwart in den Blick kommt.

Voraussetzung: Bereitschaft zur Übernahme eines Referates und/oder Protokolls.

Literatur: Matthias Morgenstern, Reinhold Rieger (Hg.): Das Tübinger Institutum Judacium. Beiträge zu seiner Geschichte und Vorgeschichte seit Adolf Schlatter, Tübingen 2015.

Matthias Morgenstern: Gerhard Kittels "Verteidigung", Berlin 2019.

Leonore Siegele-Wenschkewitz: ZTHK Beiheft 4 (mit Beiträgen zu Kittel und Fezer).

Rainer Lächele, Jörg Thierfelder (Hg.): Wir konnten uns nicht entziehen. Dreißig Biographien zu Kirche und Nationalsozialismus in Württemberg, Stuttgart 1998.

Klaus Scholder: Die Kirchen und das Dritte Reich, Frankfurt/M., Wien, Berlin 1977ff.

Zeit: Fr 14 – 16	Ort: SR 12	Beginn: 17.04.
------------------	------------	----------------

Hauptseminar: Das Gesetz und die Völker: Von der hebräischen Bibel bis zu Qur'an (2 SWS)

ZELLENTIN

Inhalt: Welche der biblischen Gebote gelten nicht nur für Israel, sondern für die gesamte Menschheit?

Die Antwort auf diese Frage beeinflusste die jüdische, die christlichen und die muslimische Tradition, wie auch das Verhältnis dieser Traditionen zueinander.

Dieses Seminar erörtert die Anfänge der Gesetzgebung für die Völker in der Heiligkeitsschule der hebräischen Bibel und verfolgt ihre Entwicklung im hellenistischen und rabbinischen Judentum, im Neuen Testament und bei den Kirchenvätern, sowohl auch im Koran und im frühen Islam.

Zeit: Do 10 – 12

Ort: SR 4

Beginn: 16.04.

SONSTIGES

Übung: Andachten: Anlass, Anliegen, Anspruch und Ausführung an einer Evangelisch-theologischen Fakultät (1 SWS)

Zeit: Do 13 – 14	Ort: SR 10	Beginn: 16.04.



Wir bieten einen Blick über den Kirchturm:

- Studienwochen in inspirierender Atmosphäre in Stuttgart-Hohenheim und Weingarten
- Interreligiöser Dialog ganz praktisch
- Diskussionen über Kirche und Gesellschaft
- Grenzfragen Naturwissenschaft und Theologie

Infos unter:
www.akademie-rs.de
/veranstaltungen
/newsletter

 Akademie der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

STUDIUM KATHOLISCHE THEOLOGIE

STUDIENBERATUNG

Fachstudienberatung alle Studiengänge, Studienfachliche Beratung, Studienverlauf/ -planung, Prüfungsordnungen, Modulhandbücher/Studienordnungen, Parallelstudium, Probleme/Konflikte der Studiengestaltung und -planung:	E-Mail-Adresse	Website
Mag. theol. Theresa Heinz E-Mail: studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de		

Studienangelegenheiten allgemein:	E-Mail-Adresse	Website
FAKT. Fachschaft Katholische Theologie E-Mail: katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de Fachschaftszimmer: Zi. 115 A (1. Stock, Altbau)		

STUDIENAUSTAUSCH/ AUSLANDSAUFENTHALTE



Ein Auslandsaufenthalt ist in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung – daher ermutigt die Fakultät ausdrücklich dazu, für ein oder mehrere Semester an einer anderen theologischen Fakultät zu studieren!

Über die vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen eines Austauschprogramms (z. B. ERASMUS+) oder auch privat, innereuropäisch sowie international können Sie sich beim Austauschkoordinator/ Auslandsberater der Kath.-Theol. Fakultät informieren. Neben der Organisation des Auslandsaufenthalts können dabei auch

Fragen der Studienplanung, der Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen besprochen werden.

Austauschkoordinator: Mag. theol. Theresa Heinz

Sprechstunde: n. V. (Anmeldung per Mail)

austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de



Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

Studien- und Prüfungsleistungen anderer Fakultäten und Universitäten können auf Antrag anerkannt werden. Bitte richten Sie den schriftlichen, aber formlosen Antrag an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Nach der Anerkennung können Sie diese zur Anrechnung im Prüfungsamt einreichen. Für einzelne Leistungen kann auch das Antragsformular (Homepage der Fakultät > Studium > Formulare) verwendet werden.

Wichtig: Die Bescheinigungen aller anzuerkennenden Leistungen müssen im Original oder als beglaubigte Bescheinigung dem Antrag beigelegt werden. Sie erhalten diese nach der Bearbeitung zurück.

Der Antrag besteht aus folgenden Unterlagen:

1. Schriftlicher Antrag oder ausgefülltes Antragsformular (unterschrieben!)
2. Bescheinigungen im Original oder als beglaubigte Bescheinigung
3. Auszüge aus Modulhandbuch, Vorlesungsverzeichnis o. ä., denen weitere Angaben zu den anzuerkennenden Studien- und Prüfungsleistungen entnommen werden können (um Papier zu sparen gerne auch als Link im Antrag oder als Anhang per Mail)

Anerkennung von Praktika und Schlüsselqualifikationen

Der Erwerb von Schlüsselqualifikationen an der Universität Tübingen ist durch das Studium Professionale geregelt. Weitere Informationen: <https://www.uni-tuebingen.de/de/2824>.

Praktika oder Schlüsselqualifikationen, die Sie an der Universität Tübingen, dem Wilhelmsstift, Theologischen Mentorat (z. B. Musik im Gottesdienst, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Ökumenischer Gesprächskreis) oder einem der definierten Kursanbieter (s. Link oben) erworben haben, bedürfen keiner Anerkennung, sondern können einfach im Prüfungsamt zur Anrechnung eingereicht werden.

Praktika oder Schlüsselqualifikationen aus dem Angebot anderer Universitäten oder anderer Kursanbieter bedürfen der Anerkennung. Zum Antrag siehe Angaben oben unter „Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen“.

Anlagen zur Anerkennung eines Praktikums (Ausnahme: Praktika aus dem Angebot von Wilhelmsstift und Theol. Mentorat, s. o.):

- Bescheinigung des Praktikums, der der Praktikumsgeber, der berufspraktische Einsatzbereich, Dauer und Umfang des Praktikums zu entnehmen sind
- Praktikumsbericht (gem. Ordnung des Studium Professionale § 20)
- falls aus der Praktikumsbescheinigung nicht eindeutig zu entnehmen: kurzes Anschreiben, in dem der berufspraktische Einsatzbereich als theologisches Handlungsfeld thematisiert wird
- auf Anforderung durch das Studiendekanat: Praktikumsvertrag

Bitte beachten Sie: Ehrenamtliches Engagement (z. B. Lektoren-/ Kommunionhelferkurse, Mitarbeit bei der Firmkatechese etc.) ist nicht als Schlüsselqualifikation oder Praktikum anerkenbar. Die Fakultät freut sich jedoch, wenn Sie sich während Ihres Studiums ehrenamtlich engagieren.

Anerkennungsvereinbarung/ Learning Agreement

Um bereits zu Beginn des Auslandsaufenthalts Planungssicherheit für das weitere Studium zu haben, gibt es die Möglichkeit, eine Anerkennungsvereinbarung mit der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen zu treffen. Darin werden die für den Auslandsaufenthalt geplanten Studien- und Prüfungsleistungen vermerkt sowie die Module des hiesigen Studiums, für die die Anerkennung erfolgt.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Webseite des Austauschkoordinators bzw. in der Sprechstunde.

Urlaubssemester/ Prüfungsanspruch bei Auslandsaufenthalt

Es ist nicht möglich, sich für einen Studienaufenthalt im Ausland an der Universität Tübingen beurlauben zu lassen. Dennoch brauchen Sie sich bzgl. Ihres Prüfungsanspruches keine Sorgen zu machen: Zum einen aufgrund des Rechtsanspruches auf Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen der Lissabon-Konvention, zum anderen aufgrund folgender Regelungen:

- MTh (PO 2015) § 21 Abs. 2-3
- BEd § 5c Abs. 2 bzw. BA (PO 2015) § 7 Abs. 2
- Lehramt laut GymPO § 26 Abs. 3
- andere/ alte Studiengänge: Bitte wenden Sie sich an den Austauschkoordinator.

ERASMUS+

Wer und was wird gefördert?

Das europäische ERASMUS+-Programm fördert den Austausch für Studierende, welche die Orientierungsprüfung absolviert haben (die Bewerbung ist bereits für Abschluss der OP möglich). Teil der Förderung ist ein sog. Mobilitätsstipendium sowie ein Erlass der Studiengebühren an der Gastuniversität. Sie können dabei eine der Partnerinstitutionen der Katholisch-Theologischen Fakultät besuchen. Dabei besteht jeweils ein festgelegtes Kontingent von Austauschplätzen. Es ist je Studienphase (Bachelor/Master/Promotion) ein Aufenthalt von bis zu zwei Semestern förderbar.

Sie können sich auch über die Partnerverträge anderer Fakultäten/Institute/Fachbereiche bewerben. Informieren Sie sich dazu bitte beim jeweiligen Fachberater. Vorrang haben aber in der Regel Bewerber*innen der eigenen Fakultät.

Die Kath.-Theol. Fakultät hat derzeit Partnerverträge mit Universitäten/ Hochschulen in folgenden Ländern

- Belgien: Leuven
- Frankreich: Lyon, Paris, Strasbourg
- Irland: Maynooth
- Italien: Chieti-Pescara, Florenz, Genua, Mailand, Turin
- Niederland: Nijmegen
- Österreich: Graz, Innsbruck, Linz, Wien
- Polen: Krakau
- Portugal: Porto
- Spanien: Madrid, Salamanca
- Türkei: Istanbul

Zu ERASMUS+ analoge Partnerverträge (SEMP) gibt es mit Universitäten in den folgenden Städten der *Schweiz*: Fribourg, Luzern

Weitere Details finden Sie unter

* Universitätshomepage: <http://www.uni-tuebingen.de/de/1081>



* Fakultätshomepage: <http://www.uni-tuebingen.de/de/10893>



Hinweise zum Bewerbungsverfahren

1. Information/Vorstellung

Möchten Sie sich um einen Studienplatz für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus-Programms bewerben, sind folgende Schritte nötig:

- Information bei der Austauschkoordinatorin Mag. theol. Theresa Heinz (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de)
- Vorstellungstermin in der Sprechstunde des ERASMUS-Koordinators der Kath.-Theol. Fakultät Prof. Dr. Eisele.

2. Anmeldung

Die Anmeldung zum Erasmus+-Austausch über die Kath.-Theol. Fakultät erfolgt zu folgenden Terminen:

N. N.

Verspätete Anmeldungen können leider **nicht** berücksichtigt werden. Über die eventuelle Möglichkeit einer Restplatzvergabe wird per Mail informiert.

Folgende Unterlagen sind abzugeben:

- Anmeldebogen (auf Homepage der Fakultät > Studium > Formulare, bitte digital ausfüllen)
- aktuelle Immatrikulationsbescheinigung
- Zeugnis der letzten Prüfungsstufe (OP, GP, ZP) oder aktuelles Transcript of Records mit Studienplan bis zum Abschluss der OP

Achten Sie bitte unbedingt auf **korrekte Angabe der Mailadresse**, da sonst der gesamte Verfahrensablauf gefährdet sein kann.

3. Nominierung

Kommen Sie für den Erasmus+-Austausch in Frage, wird geklärt, ob ein Studienplatz für Sie zur Verfügung gestellt werden kann. Nach bestätigter Annahme oder Absage erhalten Sie per E-Mail Bescheid.

4. Weiterer Ablauf der Bewerbung

In der Regel erhalten Sie nach der erfolgreichen Nominierung alle für die Bewerbung relevanten Informationen und Unterlagen von der **Gast-Universität** persönlich zugeschickt.

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bewerbung für das **Mobilitätsstipendium** sowie weitere Informationen zum ERASMUS+-Programm: <http://www.uni-tuebingen.de/de/1081>

FAQ

Vor allem am Anfang aber auch immer wieder im Studium stellen sich einige Fragen. Zu einigen unserer Erfahrung nach wichtigen und oft gefragten Fragen haben wir für Sie/ Euch Informationen zusammengestellt. Alle Angabe sind unverbindlich, erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind ohne Gewähr. Sie ersetzen nicht die persönliche Lektüre von Modulhandbuch und Prüfungsordnung sowie die persönliche Studienberatung.

ALLGEMEINE FRAGEN

Wo finde ich das Modulhandbuch und die Prüfungsordnung meines Studiengangs?

Jeder Studiengang hat ein eigenes Modulhandbuch und eine eigene Prüfungsordnung. Diese finden Sie/ findet Ihr auf der Homepage der Fakultät unter „Studium“ und dem jeweiligen Studiengang.

Wie erstelle ich meinen Stundenplan?

Der Stundenplan richtet sich nach Ihrem/ Eurem jeweiligen Modulhandbuch und wird individuell zusammengestellt. Welche Veranstaltungen für Ihr/ Euer jeweiliges Modul angerechnet werden, können Sie/ könnt Ihr aus den Modulzuordnungen bei den Veranstaltungshinweisen der Lehrstühle im hinteren Teil des KKVVs ersehen. Auf [ALMA](#) gibt es eine Funktion „Stundenplan“, in der Sie sich ihren / in dem Ihr Euren Stundenplan aus den Veranstaltungen des Vorlesungsverzeichnisses zusammenstellen können. Bei weiteren Fragen und zur Beratung am Studienanfang können Sie sich/ könnt Ihr euch gerne an die Fachschaft wenden.

Wie kann ich mich zu Veranstaltungen anmelden?

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – soweit nicht anders angegeben – über das [ALMA](#)-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie/ überprüft Ihr bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie/ richtet Ihr eine Weiterleitung ein. Sollten Sie/ Ihr nach Ihrer/ Eurer Anmeldung über [ALMA](#) nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

[Link](#) zum ALMA-System der Universität Tübingen.

[Link](#) zur Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse.

FRAGEN ZU PRÜFUNGEN

Wie melde ich mich zu einer Prüfung an?

N. N. – Aufgrund Umstellungen konnten keine aussagekräftigen Informationen abgedruckt werden.

Wie melde ich mich von einer Prüfung ab?

Jede Prüfungsordnung beschreibt detailliert, wie eine Prüfungsabmeldung bzw. ein Rücktritt von Prüfungen auszusehen hat. Je nach Art der Prüfung oder nach Studiengang unterscheiden sich die einzuhaltenden Fristen und das Procedere. Alle Prüfungsordnungen unserer Fakultät sind auf der Homepage der Fakultät unter „Studiengänge“ nachlesbar

Wie bekomme ich ein Transcript of Records?

N. N. – Aufgrund Umstellungen konnten keine aussagekräftigen Informationen abgedruckt werden.

FRAGEN ZUR ANERKENNUNG

Für welche Praktika, Schlüsselqualifikationen oder Fachwissenschaftliche Vertiefungen (Wahlmodule) muss ich einen Anerkennungsantrag stellen?

Siehe ILIAS-Ordner zu Prüfungsmodalitäten.

Kann ich zwei Studiengänge parallel studieren (ugs. "Doppelstudium", sachlich richtig "Parallelstudium")?

Ja. Bitte beachten Sie/ beachtet jedoch, dass eine Studienberatung dringend empfohlen wird, bevor Sie sich/ Ihr euch dafür immatrikulieren/ immatrikuliert (bei zulassungsfreien Studiengängen) bzw. bewerben (bei zulassungsbeschränkten Studiengängen). Weitere Info: <https://www.uni-tuebingen.de/studium/bewerbung-und-immatrikulation/immatrikulation/parallelstudium.html>

Kann ich den Magister Theologiae als ein Haupt- oder Nebenfach im Bachelor of Arts anrechnen lassen?

Ja, gemäß §7 Abs. 2 der PO des Bachelor of Arts. Auch hier wird jedoch eine Beratungsgespräch empfohlen, bevor Sie/ Ihr ein entsprechendes Parallelstudium beginnen/ beginnt.

Wie kann ich Studien- und Prüfungsleistungen (Module, Lehrveranstaltungen etc.) von anderen Fakultäten oder anderen Universitäten anerkennen lassen?

Sie stellen/ Ihr stellt einen schriftlichen, aber formlosen Antrag an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Idealerweise besprechen Sie/ besprecht Ihr den Antrag zuvor mit dem Austauschkoordinator. Für einzelne Lehrveranstaltungen können Sie/ könnt Ihr den Antrag über das Antragsformular auf der Homepage der Fakultät (> Studium > Formulare) verwenden.

SPRACHKURSE

DR. URSULA HEPERLE

Dozentin für Bibelgriechisch und Hebräisch

Sprechstd.: n. V.

E-Mail: ursula.hepperle@uni-tuebingen.de

Sprachkurs: Hebräisch II (Hebraicumskurs) (2 SWS)

HEPPERLE

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: bestandene Prüfung Hebräisch I

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / [ALMA](#)

Beginn: 14.04.2020

Sprachkurs: Bibelgriechisch I für Staatsexamen und Bachelor (2 SWS)

HEPPERLE

Studienleistung: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: keine

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / [ALMA](#)

Beginn: 15.04.2020

Sprachkurs: Bibelgriechisch I für MagTheol (2 SWS)

HEPPERLE

Studienleistung: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: keine

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang / [ALMA](#)

Beginn: 15.04.2020

Sprachkurs: Bibelgriechisch II für Staatsexamen und Bachelor (2 SWS)

HEPPERLE

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: bestandene Prüfung Bibelgriechisch I für Staatsexamen und Bachelor

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang / [ALMA](#)

Beginn: 20.04.2020

BIBLISCHE EINLEITUNG UND ZEITGESCHICHTE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/biblische-einleitung-und-zeitgeschichte/>



SEKRETARIAT FRAU MAIER

Öffnungszeiten:

Mo 10:00 – 12:00 Uhr

Di 14:00 – 15:30 Uhr

Mi 10:00 – 12:00 Uhr

Do 10:00 – 12:00 Uhr

Fr ---

Büro-Nr.: 25

E-Mail: susanne.maier@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78065

PROF. DR. HERBERT NIEHR

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di 10:00 – 11:00 Uhr

Büro-Nr.: 24

Telefonnr.: 29-75417

E-Mail: herbert.niehr@uni-tuebingen.de

AOR DR. STEFANIE GULDE-KARMANN

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: Do 14:00 – 15:00 Uhr

Büro-Nr.: 308, Bibliotheksbau

Telefonnr.: 29-72861

E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de

Vorlesung: Geschichte Israels (2 SWS)

NIEHR

Inhalt: Die Vorlesung führt in die Geschichte der Königreiche Israel und Juda von den jeweiligen Anfängen in der Spätbronzezeit bis zu ihrem Ende (723/720 bzw. 587/586 v. Chr.) ein. Den Rahmen der Darstellung bildet dabei die zeitgenössische Geschichte Syrien-Palästinas. Über die Aspekte der sogenannten Ereignisgeschichte hinaus werden wichtige Einsichten in die Geschichte Israels und Judas über die vorderasiatische Archäologie, die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie über die Literatur- und Religionsgeschichte beider Königreiche erzielt.

Studienleistung: Essay

Literatur: G.W. Ahlström, *The History of Ancient Palestine from the Paleolithic Period to Alexander's Conquest* (JSOTS 146), Sheffield 1992; A. Berlejung, *Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel*, in: J.C. Gertz (Hg), *Grundinformation Altes Testament*, Göttingen ⁶2016, 59-192; H. Donner, *Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen* (ATD ER 4/1-2), Göttingen ²1996; M. Liverani, *Oltre la Bibbia. Storia antica di Israele*, Rom ⁵2005; J.M. Miller – J.H. Hayes, *A History of Ancient Israel and Judah*, London - Louisville ²2006; K.R. Veenhof, *Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen* (ATD ER 11), Göttingen 2001;
→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

M. Weippert, Historisches Textbuch zum Alten Testament (GAT 10), Göttingen 2010; I. Finkelstein, Das vergessene Königreich, Paris 2014; Chr. Frevel, Geschichte Israels, Stuttgart 2016.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP 1	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	ROS 1	LOS 1	BOS 1	BAOS 1	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	RBFHS 1	LMS 2		NFOS 1	
	LAK // GymPo I				
	LAKGS 1				

Zeit: Mi 08-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 15.04.2020

Vorlesung: Einleitung in das Neue Testament (2 SWS)

NIEHR

Inhalt: Die Vorlesung führt in folgende Zentralthemen der neutestamentlichen Literatur ein: Von Jesus zum Neuen Testament, die Septuaginta als Bibel der frühen Christen, Text- und Kanongeschichte des Neuen Testaments, Petrus und Paulus, die synoptischen Evangelien (Mk, Mt, Lk), das Johannesevangelium und die Apostelgeschichte.

Studienleistung: mündliche Prüfung, schriftliche Klausur

Literatur: I. Broer – H.Weidemann, Einleitung in das Neue Testament, Würzburg 42016; P. Hoffmann – C. Heil, Die Spruchquelle Q, Darmstadt 2013; U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 82013; M. Ebner – S. Schreiber, Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2013.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP 1	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	ROS 1	LOS 1	BOS 1	BAOS 1	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	RBFHS 1	LMS 2		NFOS 1	
	LAK // GymPo I				
	LAKGS 1				

Zeit: Do 08-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 16.04.2020

Hauptseminar: Interpretation der Königsepen aus Ugarit (2 SWS)

NIEHR

Inhalt: Fortsetzung der Lektüre des Wintersemesters. Das Kirta-Epos (KTU 1.14-16) gibt wichtige Einblicke in die Königsideologie Ugarits und bespricht vor allem das Thema der Kinderlosigkeit und der königlichen Nachfolge. Das zweite aus Ugarit stammende Königsepos, Aqhatu (KTU 1.17-19), führt uns das Schicksal des wegen seiner Waffen beneideten Kronprinzen Aqhatu und der daraus resultierenden Probleme des Königs Danilu vor Augen.

Arbeitsform: Intensive Vorbereitung der Texte, Lektüre und Interpretation.

Studienleistung: Regelmäßige Mitarbeit und schriftliche Bearbeitung einer ausgewählten Textpassage.

Literatur: M. Dietrich – O. Loretz – J. Sanmartín, Die keilalphabetischen Texte aus Ugarit, Ras Ibn Hani und anderen Orten/The Cuneiform Alphabetic Texts from Ugarit, Ras Ibn Hani and Other Places (AOAT 360/1), Münster 32013; J.Tropper, Ugaritisch. Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar (ELO 1), Münster 2002;
→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Ders., Kleines Wörterbuch des Ugaritischen (ELO 4), Wiesbaden 2008; H. Niehr, Mythen und Epen aus Ugarit, in: B. Janowski – D. Schwemer (Hg), Weisheitstexte, Mythen und Epen (TUAT. NF 8), Gütersloh 2015, 177-301.

Voraussetzungen: Kenntnis einer semitischen Sprache (Hebräisch, Akkadisch).

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MVP 1	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. LHS 1	B // B.Ed. BHS 1	BA // B.A. HF BAHS 1	AOP BA 14/15 AOP MA 09
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed. LMS 1	BL	NF // B.A. NF NFHS 1	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 16.04.2020

Oberseminar: Präsentation laufender Forschungsarbeiten (3 SWS)

NIEHR

Inhalt: In einem Blockseminar sollen die laufenden Arbeiten von Diplomanden/ Diplomandinnen und Doktoranden/ Doktorandinnen sowie weitere Projekte vorgestellt werden.

Voraussetzungen: Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Vorbesprechung: Di, 14. April 2020, 10:15 Uhr, Zi. 24.

Zeit: n. V.

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: n. V.

Kolloquium zur Vorlesung: Geschichte Israels (2 SWS)

GULDE-KARMANN

Inhalt: Quellenlektüre zentraler Texte zur Geschichte Israels von den Anfängen bis 586, Betreuung von Essays.

Studienleistung: Anwesenheit und aktive Teilnahme

Literatur: G.W. Ahlström, The History of Ancient Palestine from the Paleolithic Period to Alexander's Conquest (JSOTS 146), Sheffield 1992; A. Berlejung, Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel, in: J.C. Gertz (Hg), Grundinformation Altes Testament, Göttingen 2016, 59-192; H. Donner, Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen (ATD ER 4/1-2), Göttingen 1996; M. Liverani, Oltre la Bibbia. Storia antica di Israele, Rom 2005; J.M. Miller – J.H. Hayes, A History of Ancient Israel and Judah, London - Louisville 2006; K.R. Veenhof, Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen (ATD ER 11), Göttingen 2001; M. Weippert, Historisches Textbuch zum Alten Testament (GAT 10), Göttingen 2010; I. Finkelstein, Das vergessene Königreich, Paris 2014; Chr. Frevel, Geschichte Israels, Stuttgart 2016.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP 1	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. LOS 1	B // B.Ed. BOS 1	BA // B.A. HF BAOS 1	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF NFOS 1	
	LAK // GymPo I LAKGS 1	LMS 2			

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.04.2020

ALTES TESTAMENT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alt-testament/>



PROF. DR. RUTH SCORALICK

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.: Di 11:00 – 12:00 Uhr
Büro-Nr.: 21
Telefonnr.: 29-76974
E-Mail: ruth.scoralick@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT FRAU KAISER

Öffnungszeiten:

Mo 09:00 – 12:00 Uhr
Di 09:00 – 12:00 Uhr
Mi 09:00 – 12:00 Uhr
Do 09:00 – 12:00 Uhr
Fr ---

Büro-Nr.: 20

E-Mail: birgit.kaiser@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78068

BERENIKE JOCHIM-BUHL

Assistentin

Sprechstd.: Mi 11:00 – 12:00 Uhr
Büro-Nr.: 22
Telefonnr.: 29-78069
E-Mail: berenike.jochim-buhl@uni-tuebingen.de

N. N.

Assistent*in

Sprechstd.: N. N.
Büro-Nr.: 23
Telefonnr.: 29-75968
E-Mail: N. N.

Vorlesung: Von Menschen, Tieren und Gott. Die biblische Urgeschichte in Gen 1-9 (1 CP, 2 SWS)

SCORALICK

Inhalt: Die Erzählungen von Schöpfung, sogen. „Sündenfall“ und Sintflut zählen wohl zu den auch heute noch bekanntesten Texten der Bibel. Gerade die scheinbare Vertrautheit verstellt jedoch oft den Zugang zu den Texten selbst.

Worauf die Erzählungen vom Anfang zielen, wie es zu Störungen in einer ursprünglich ´sehr guten´ Schöpfung kommt, welche Rolle das Thema Gewalttat dabei spielt und worauf Menschen, Männer

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

und Frauen, in einer gestörten und zerrissenen Welt hoffen können – das entwickelt die Vorlesung in kanonischer Lektüre der Kapitel Genesis 1-9.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 1.1 (P)	R // GymPo I - HF RHS 1.1 (P)	L // B.Ed.	B // B.Ed. WP (LHS 3.1. Alternative)	BA // B.A. HF BAHS 5.1.2 (WP)	
	RBF // GymPo I – BF RBFHS 1.1 (P)	LM // M.Ed.	BL BLHS 1.1	NF // B.A. NF NFHS 5.12 (W)	
	LAK // GymPo I LAKHS 7 (W)				

Zeit: Mo 08-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.04.2020

Hauptseminar: Menschenbilder. Aspekte biblischer Anthropologie (2 CP, 2 SWS)

SCORALICK

Inhalt: Anthropologische Fragen beschäftigen die atl Bibelwissenschaft in jüngerer Zeit sehr stark. Zahlreiche Sammelbände zeugen von diesem Interesse. 2019 ist nun eine 800 Seiten starke Anthropologie des AT von Bernd Janowski erschienen. Im Seminar sollen mit Hilfe dieses Buches zentrale Fragestellungen und Texte erarbeitet werden.
Über die konkreten Arbeitsformen verständigen wir uns zu Beginn des Seminars.

Literatur: B. Janowski, Anthropologie des Alten Testaments. Grundfragen – Kontexte – Themenfelder, Tübingen 2019.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 9.2 oder MVP 7.2 (W)	R // GymPo I - HF RHS 2.1 (P)	L // B.Ed. LHS 3.6 (WP)	B // B.Ed. SozPäd: BHS 3.6 (WP)	BA // B.A. HF BAHS 3.6 oder BAHS 5.1.1 (WP)	
	RBF // GymPo I – BF RBFHS 5.1 (WP)	LM // M.Ed.	BL BLHS 2.1 (P)	NF // B.A. NF NFHS 3.6 (WP)	
	LAK // GymPo I LAKHS 2 oder LAKHS 6 (WP)				

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 14.04.2020

Hauptseminar: Über Texte des AT predigen. Homiletische und exegetische Grundlagen (2 CP, 2 SWS)

SCORALICK

Inhalt: Über die Lesungen aus dem Alten Testament wird erfahrungsgemäß selten gepredigt. Wie kommt das? Gibt es dafür theologische Gründe und/oder eher praktische? Was heißt denn überhaupt „predigen“ und was macht eine gute Predigt aus?
Das Seminar wird in die gegenwärtig dominierenden Theorien zur Homiletik einführen und sich zugleich mit der Auslegung von alttestamentlichen Texten in diesen Horizonten beschäftigen.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Literatur: Bitte bringen Sie eine Einheitsübersetzung in der revidierten Fassung von 2016 mit.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 1.5 (WP)	R // GymPo I – HF RHS 9 (W)	L // B.Ed. LHS 5.2 (W)	B // B.Ed. SozPäd: W	BA // B.A. HF BAHS 6 (W)	
	RBF // GymPo I – BF RBFHS 7 (W)	LM // M.Ed. W	BL W	NF // B.A. NF NFHS 5.2 (W)	
	LAK // GymPo I LAKHS 7 (W)				

Zeit: Di 12-13

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 21.04.2020

HS: Philologie und alttestamentliche Exegese (2 SWS)

BLUM/GROSS

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	f.a.S.
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: n. V.

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: n. V.

NEUES TESTAMENT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/lehrstuhl/>



PROF. DR. WILFRIED EISELE

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: N. N., [s. Homepage](#)
Büro-Nr.: 42
Telefonnr.: 29-72864
E-Mail: wilfried.eisele@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT FRAU GLOCK

Öffnungszeiten:

Mo 08:30 – 10:30 Uhr
Di 08:30 – 12:00 Uhr
Mi 08:30 – 12:00 Uhr
Do 08:30 – 12:00 Uhr
Fr ---

Büro-Nr.: 41

E-Mail: waltraud.glock@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78056

REBEKKA GROSS

Assistentin

Sprechstd.: n. V.
Büro-Nr.: 40
Telefonnr.: 29-77018
E-Mail: rebekka.gross@uni-tuebingen.de

Vorlesung: Ekklesiologie (1 Kor) (2 SWS)

EISELE

Inhalt: Nirgendwo im Neuen Testament werden Fragen und Probleme der frühchristlichen Ekklesiologie so ausführlich und kontrovers behandelt wie in der Korrespondenz des Apostels Paulus mit der Gemeinde in Korinth. Die zahlreichen Konflikte im Gemeindeleben dort sind für die Nachwelt insofern ein Glücksfall, als sie uns tiefe Einblicke in die gemeindliche Praxis jener Gründungszeit gewähren und zugleich an den Reflexionen darüber teilhaben lassen. Am Beispiel des 1. Korintherbriefes zeichnet die Vorlesung Grundkonstellationen einer christlichen Ekklesiologie nach und prüft ihr Potential für die weitere Entwicklung.

Literatur: Die gängigen Kommentare zum 1. Korintherbrief; weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

Voraussetzungen: Die Vorlesung setzt Griechischkenntnisse voraus.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Im Seminar werden die Voraussetzungen und Inhalte des Bildungsplans religionspädagogisch reflektiert (religionsdidaktische Modelle, Kompetenzen, inhaltliche Schwerpunkte etc.) und zudem die Perspektive exegetischen Arbeitens ins Spiel gebracht. Die unterschiedlichen Einsichten sollen dann in die Planung von Unterrichtsbeispielen eingebracht werden.

Voraussetzungen: Das Seminar setzt Griechischkenntnisse voraus.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed. LMS 2	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 16.04.2020

Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (Zulassung- /Magister- / Diplomarbeiten) (1 SWS)

EISELE

Inhalt: In den Sitzungen werden Projekte und Arbeitsergebnisse der einzelnen Seminarteilnehmer/innen vorgestellt und diskutiert.

Anmeldung: Persönliche Anmeldung am Lehrstuhl erforderlich.

Zeit: n. V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n. V.

Grundkurs: Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

GROß

Inhalt: Die Bibel ist als Sammlung literarischer Texte sowohl ein geschichtliches Dokument als auch die Heilige Schrift der Kirche. Obwohl nicht wenige ihrer Texte uns durch kirchliche Feste, Kunst und Musik oder auch eigene Lektüre vertraut sind, bleibt uns doch durch den Abstand zu Zeit, Ort, Sprache und Vorstellungswelt ihrer Autoren vieles fremd. Die akademische wissenschaftliche Schriftauslegung verfolgt das Ziel, eine verantwortete, methodisch reflektierte Auslegung biblischer Texte in heutiger Zeit vorzulegen. Dabei setzt sie ein bestimmtes Verständnis der Texte voraus und ist bezogen auf und unterschieden von anderen Arten der Rezeption der Hl. Schrift in der Kirche. Der Grundkurs führt mitten in dieses vielfältige Spannungsfeld hinein und zeigt, wie exegetisches Arbeiten Wege zum Verstehen der oft sperrigen biblischen Texte ermöglicht.

Ziel des Kurses ist die Einführung in die Methoden der wissenschaftlichen Exegese (insbesondere des NT) sowie die Fähigkeit mit (Schrift-)Texten, Sekundärliteratur und Hilfsmitteln umzugehen.

Leistungsnachweis: Erwerb eines benoteten Scheins aufgrund regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit in den Sitzungen sowie eines schriftlichen Essays.

Literatur:

- Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece (28. Auflage).
- Weitere Literatur und Materialien werden im Grundkurs vorgestellt und ausgeteilt.

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse; Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Teilnahme.

Anmeldung: Über ALMA

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

ALTE KIRCHENGESCHICHTE, PATROLOGIE UND CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alte-kirchengeschichte-patrologie-und-christliche-archaeologie/lehrstuhl/>



SEKRETARIAT FRAU FREY-DUPONT

Öffnungszeiten:

Mo 08:30 – 12:30 Uhr

Di 08:30 – 12:30 Uhr

Mi 08:30 – 12:30 Uhr

Do 08:30 – 12:30 Uhr

Fr ---

Büro-Nr.: 38

E-Mail: bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78063

N. N.

Lehrstuhlinhaber*in

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 49

Telefonnr.: 29-77016

E-Mail: [s. Website](#)

DR. NESTOR KAVVADAS

Lehrbeauftragter

Sprechstd.: Mo 12:00 – 13:00 Uhr

Büro-Nr.: 48

Telefonnr.: 29-76052

E-Mail: nestor.kavvadas@uni-tuebingen.de

APL. PROF. DR. FELIX THOME

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 48

Telefonnr.: 29-76052

E-Mail: felix.thome@uni-tuebingen.de

Vorlesung: Kirchengeschichte von der Mitte des 3. Jahrhunderts bis zum Ende der Spätantike (2 SWS)

N. N.

Inhalt: Der Zeitraum von der Mitte des dritten Jahrhunderts bis zum Ende der sogenannten ‚Spätantike‘ erweist sich als einer der prägendsten Abschnitte in der Geschichte der Frühen Kirche. Dies betrifft nicht nur die theologischen, sondern auch die weitreichenden politischen und gesellschaftlichen Veränderungen, die diese Zeit für die Kirche mit sich brachte. In der Vorlesung nehmen wir einige zentrale Aspekte dieser Veränderungen in den Blick und kontextualisieren sie u.a. auch in Bezug auf Entwicklungen in der pagan-römischen Umwelt der Kirche. Dabei fragen
→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

wir z.B., wie sich die Inhalte christlicher Theologie ab der Mitte des 3. Jh. gerade im Austausch mit der paganen Philosophie ausdifferenzierten, wie sich die Organisationsstrukturen der Kirche im Zuge ihrer Ausbreitung ins Römische Reich veränderte und welche weitreichenden Transformationsprozesse sich im Bereich des christlichen Lebens vor allem ab dem 4. Jh. erkennen lassen.

Literaturangaben/Material zur Vorbereitung: Angaben werden in der ersten Sitzung gemacht.

Arbeitsformen: Vorlesung mit kolloquialen Elementen

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 4	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Fr 08-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 17.04.2020

Vorlesung: Altchristliche Konziliengeschichte des 4. und 5. Jahrhunderts (1 SWS)

N. N.

Inhalt: Die Konzilien des 4. und 5. Jahrhunderts haben inhaltlich wie auch formal Maßstäbe gesetzt, welche die weiteren kirchen- und theologiegeschichtlichen Entwicklungen nachhaltig geprägt haben. In der Vorlesung werden wir uns v.a. mit den ersten vier der sogenannten „ökumenischen Konzilien“ beschäftigen und diese mit Blick auf ihre zentralen theologischen Fragestellungen und ihre (kirchen-)politischen Rahmenbedingungen betrachten. Dabei werden uns Fragen wie die nach der Genese der auf den jeweiligen Konzilien diskutierten Fragen, nach der Besonderheit des Formats des „Konzils“ oder auch nach dem für das Verständnis der Konzilsdiskussionen zentralen Verhältnis zwischen dem römischen Staat und den christlichen Kirchen beschäftigen.

Literaturangaben/Material zur Vorbereitung: Angaben werden in der ersten Sitzung gemacht.

Arbeitsformen: Vorlesung mit kolloquialen Elementen

Leistungsnachweise:

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 4	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Fr 14-16 (unregelmäßig)

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 17.04.2020

Termine:

Fr, 17.04.20

Fr, 24.04.20

Fr, 15.05.20

Fr, 22.05.20

Fr, 19.06.20

Fr, 03.07.20

Interdisziplinäres Kolloquium: Ekklesiologie (0,5 CP,1 SWS)

ANUTH/EISELE/HOLZEM/RAHNER/N. N.(AKG)

Inhalt: Wie betrachten wir die Kirche?

Antworten auf diese Frage haben eine persönliche Seite: Warum bin ich gern Mitglied dieser Kirche? Wo schäme ich mich für sie? Was fasziniert und was nervt mich? Was wäre meine Vision von Kirche?

Und unsere Antworten haben eine theologisch-akademische Seite: Wie und warum ist das, was ist, geworden? Wie ist es in rechtliche Formen gegossen und welchen Spielraum lassen diese? Wie lässt sich unser Nachdenken über die Kirche biblisch begründen und dogmatisch modellieren? Ausgehend von der persönlichen Seite – von Ihren Identifikationen und Anfragen – will das Kolloquium Neues Testament, Kirchengeschichte, Dogmatik und Kirchenrecht ins Gespräch bringen. Also bitten wir alle Studierenden, schon **zur ersten Sitzung (23.04.2020) Themenvorschläge** im Kopf zu haben, zu denen gearbeitet werden soll.

Arbeitsform: Kolloquium mit ausgewählter Quellen- und Textlektüre

Studienleistung: regelmäßige aktive Teilnahme

Literatur: wird zu einzelnen Themen bekannt gegeben

Voraussetzungen: abgeschlossene Orientierungsphase

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 4,7 (P)	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Do 12-13

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 23.04.2020

Vorlesung: Patrologie des 1.-3. Jahrhunderts (1 SWS)

KAVVADAS

Inhalt: Die Vorlesung bietet eine Grundorientierung über theologische Literatur des frühen Christentums, insbesondere

- die sog. Apostolischen Väter
- die Apologeten des 2. und 3. Jh.
- das frühe antihäretische Schrifttum
- die Apokryphen des 2. Jh.
- die frühesten Kirchenordnungen

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP 2	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mo 10-11

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.04.2020

Kolloquium zur Vorlesung: Kirchengeschichte/Patrologie (1 SWS)

KAVVADAS

Inhalt: Innerhalb des Kolloquiums werden ergänzend zur Vorlesung ausgewählte Stellen aus den in der Vorlesung besprochenen theologischen Werken der frühchristlichen Zeit gelesen und besprochen.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP 2	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mo 11-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.04.2020

Grundkurs: In der Löwengrube – Verfolgung und Martyrium in der alten Kirche (2 SWS)

N. N.

Inhalt: Die Verfolgung von Christen im Römischen Reich nimmt in der Wahrnehmung der Geschichte der frühen Kirche einen breiten Raum ein. Dabei standen den Phasen von Repression und Verfolgung weitaus längere Zeiten der friedlichen (Co-)Existenz entgegen. Für die weitere Entwicklung des Christentums im Römischen Reich scheint demnach die Rezeption der Verfolgungen stärkere Auswirkungen gehabt zu haben als die Verfolgungen selbst.

Ausgehend von einer Betrachtung verschiedener Verfolgungen in der Spätantike und ihren sozio-kulturellen Hintergründen untersuchen wir im Seminar die Ausbildung und Ausgestaltung einer Theologie des Martyriums und die Entstehung von Märtyrer-Viten als literarische Ausgestaltung dieser Theologie.

Zugleich dient das Thema des Seminars als Beispiel, um daran die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (bes. das Recherchieren und Schreiben wissenschaftlicher Texte) zu erwerben.

Literaturangaben/Material zur Vorbereitung: Werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Arbeitsformen: Seminar mit Praxisübungen zum wiss. Arbeiten.

Leistungsnachweise: Hausarbeit

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP 2	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. LOS 2 LEF 2	B // B.Ed. BOS 1	BA // B.A. HF BAOS 2	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF NFOS 1	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 16.04.2020

Lektüre: Altsyrisch für Fortgeschrittene (2 SWS)

THOME

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	f.a.S
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				
Zeit: Mo 14-16		Ort: s. Aushang / <u>ALMA</u>		Beginn: 20.04.2020	

MITTLERE UND NEUERE KIRCHENGESCHICHTE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte/lehrstuhl/>



PROF. DR. ANDREAS HOLZEM

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: [s. Homepage](#) / [ILIAS](#)
Büro-Nr.: 230
Telefonnr.: 29-78054
E-Mail: andreas.holzem@uni-tuebingen.de

KATHARINA ZIMMERMANN

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: [s. Homepage](#) / [ILIAS](#)
Büro-Nr.: 232
Telefonnr.: 29-75970
E-Mail: katharina.zimmermann@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT FRAU WRUCK

Öffnungszeiten:

Mo 08:00 – 12:00 Uhr
Di 08:00 – 12:00 Uhr
14:00 – 16:00 Uhr
Mi 08:00 – 12:00 Uhr
Do 08:00 – 12:00 Uhr
14:00 – 16:00 Uhr
Fr ---

Büro-Nr.: 231

E-Mail: ukg-info@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-77017

Vorlesung: Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 2:

Die Kirchen zwischen Diktatur und Demokratie – Das II. Vatikanische Konzil. Christentumsgeschichte 1933–1968 (1 CP, 2 SWS)

HOLZEM

Inhalt: Die nationalsozialistische Diktatur stürzte erst ihre Gegner in Marginalisierung und Verfolgung, dann einen ganzen Kontinent in einen nie dagewesenen Krieg. Die Kirchen sahen sich hier vor ihrer wohl schwierigsten theologischen und moralischen Herausforderung. Katholizismus und Protestantismus reagierten darauf höchst unterschiedlich, und ihre Haltungen, Handlungen und Vermeidungen werden bis heute extrem kontrovers diskutiert. Grund genug, sich hier gut auszukennen!

Die katholische Kirche sah sich nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes zunächst als weltanschauliche „Siegerin in Trümmern“. Sie propagierte mit der Rechristianisierung der Gesellschaft ein Programm, das den NS als totalitäre Folge der europäischen Säkularisierung begriff. Mit der europäisch-transatlantischen und weltkirchlichen Öffnung, mit der Herausforderung, sich auch der eigenen Schuld zu stellen, schließlich mit der Globalisierung christlicher Verantwortung durch die damals sog. „Dritte Welt“ hatte der Katholizismus viel zu lernen.

Das II. Vatikanische Konzil suchte dem Rechnung zu tragen. Beflügelt von einem neuen weltkirchlichen Optimismus, getragen vom Selbstbewusstsein eines auf Communitas hin angelegten Kirchenverständnisses, im Bewusstsein der Eigenverantwortung der Laien, sollten die

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Blickverengungen der Neuscholastik ebenso überwunden werden wie das klerikalistische und triumphalistische Modell von Kirche als einer *societas perfecta*. Auch das Verhältnis zu den anderen christlichen Konfessionen wie zu den nicht christlichen Religionen war neu zu bestimmen. Im Ergebnis hat das Konzil das gespannte Verhältnis von Kirche und Moderne insgesamt reformuliert.

Als Papst Johannes XXIII. (höchst skeptisch) gefragt wurde, was er vom Konzil denn eigentlich erwarte, soll er das Fenster geöffnet und geantwortet haben: „Dass es frische Luft hereinlässt...“ Vergewissern wir uns also des Konzils, bevor es wieder stickig wird!

Arbeitsform: Vorlesung

Studienleistung: in Absprache und gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs.

Literatur: Eine den aktuellen Forschungsstand zu Kirchen und NS wiedergebende Gesamtdarstellung fehlt derzeit. Ein Klassiker, wenn auch teils falsifiziert: Klaus Scholder, *Die Kirchen und das Dritte Reich, Bd. 1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918–1934*, Berlin – Wien 1977. Auf dem Weg, ein Klassiker zu werden: Antonia Leugers, *Gegen eine Mauer bischöflichen Schweigens. Der Ausschluß für Ordensangelegenheit und seine Widerstandskonzeption 1941–1945*, Frankfurt a. M. 1996 [über die Bischofskonferenz während der NS-Zeit].

Überblick: Heinz Hürten, *Deutsche Katholiken 1918 bis 1945*, Paderborn u. a. 1992. Kurt Nowak, *Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts*, München 1995, 243-288. Karl Joseph Hummel, Michael Kißener (Hrsg.), *Die Katholiken und das Dritte Reich. Kontroversen und Debatten*, Paderborn 2010. Christoph Kösters/Marc Ruff (Hg.), *Die katholische Kirche im Dritten Reich. Eine Einführung*, Freiburg – Basel – Wien 2018. Christoph Strohm, *Die Kirchen im Dritten Reich* (C.H. Beck Wissen), München 2011. Philipp Thull (Hrsg.), *Christen im Dritten Reich*, Darmstadt 2014.

Für die Nachkriegszeit: Thomas Großbölting, *Der verlorene Himmel. Glaube in Deutschland seit 1945*, Göttingen 2013. Knappe, gute Einführung ins II. Vatikanum: Otto Hermann Pesch, *Das Zweite Vatikanische Konzil: Vorgeschichte, Verlauf, Ergebnisse, Nachgeschichte*, Würzburg 1994, jetzt auch als TB-Nachdruck Kevelaer 2011.

Voraussetzungen: keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh P (MOP 2.6)	R // GymPo I - HF P (ROS 2.4)	L // B.Ed. WP (LOS 2.3)	B // B.Ed. WP (BOS 1.5)	BA // B.A. HF WP (BAOS 2.3)	
	RBF // GymPo I – BF WP (RBFOS 1.4)	LM // M.Ed. ---	BL P (BLOS 2.3)	NF // B.A. NF WP (NFOS 1.5)	
	LAK // GymPo I WP (LAKGS 2)				

Zeit: Fr 08-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 17.04.2020

Vorlesung: Spätmittelalter – Reformation – Konfessionalisierung. Christentumsgeschichte 1400–1800 (1 CP, 2 SWS)

HOLZEM

Inhalt: Das Mittelalter gilt bis heute als „finstere“ Epoche, welche die Reinheit der christlichen Ursprünge verdunkelt habe. Die Reformation betrachten die einen als die große Wiederentdeckung ursprünglicher Wahrheit, die anderen als (bislang) endgültige Spaltung der westlichen Christenheit – mit der Folge eines quasi fanatisierten Konfessionalismus in der Frühen Neuzeit.

Viele Bilder in unseren Köpfen lassen sich für eine solche Perspektive leicht aufrufen: Sie kreisen um ein korruptes Papsttum, Bilderstürme, Theologenkriege – und um Hexenverfolgungen, Konfessionskriege oder den Prozess gegen Galileo Galilei.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Natürlich muss und wird in der Vorlesung von alledem die Rede sein, aber doch von einem anderen Blickwinkel her: Die Vorlesung beginnt mit den Strukturproblemen der spätmittelalterlichen Kirche, die im großen Schisma und im Konziliarismus des 15. Jahrhunderts zum Ausdruck kamen. Sie wird dann die produktiven Lösungen behandeln, die im 15. und frühen 16. Jahrhundert entwickelt wurden. Die Geschichte der Reformation ist daher weniger ein Bruch mit dem Mittelalter als eine extrem dynamisierte Ausdifferenzierung seiner religiösen Vielfalt gewesen. Aus ihr folgen die Entwicklungen getrennter evangelischer und katholischer Kulturen, die unter dem Stichwort der Konfessionalisierung gefasst werden. Darum verfolgt die Vorlesung die Entwicklung des Christentums im Westen von folgender Fragestellung her: Unter welchen sozialen Bedingungen kann und muss das Wissen um die christliche Botschaft jeweils zur Sprache gebracht werden? Auf welche Formationen von Gesellschaft und Kultur gewinnen die Ideen des Christentums Einfluss, auf welche nicht? Was bedeuten Reformation und Konfessionalisierung für unsere Vorstellungen von Kirche und Frömmigkeit? Und Sie dürfen sicher sein: Von einem solchen Blickwinkel her werden sich die Bilder in unseren Köpfen sehr verändern.

Arbeitsform: Vorlesung

Studienleistung: in Absprache und gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs.

Literatur: Die derzeit bedeutsamsten Luther-Biografien sind: Volker Leppin, Martin Luther, Darmstadt 2017. Lyndal Roper, Der Mensch Martin Luther. Die Biographie, Berlin 2016. Gesamtdarstellungen: Dairmaid MacCulloch, Die Reformation 1490–1700, München 2008 (TB 2010). Andreas Holzem, Christentum in Deutschland. Konfessionalisierung – Aufklärung – Pluralisierung, 2 Bde., Paderborn u.a. 2015.

Voraussetzungen: offen für alle Studiengänge

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh P (MGP 4.4)	R // GymPo I - HF P (RHS 4.3)	L // B.Ed. P (LHS 2.2)	B // B.Ed. WP (BHS 2.1)	BA // B.A. HF P (BAHS 2.2)	
	RBF // GymPo I – BF P (RBFHS 4.2)	LM // M.Ed. ---	BL P (BLHS 4)	NF // B.A. NF P (NFHS 2.2)	
	LAK // GymPo I P (LAKHS 3)				

Zeit: Do 08-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 16.04.2020

Interdisziplinäres Kolloquium: Ekklesiologie (0,5 CP, 1 SWS)

ANUTH/EISELE/HOLZEM/RAHNER/N. N. (AKG)

Inhalt: Wie betrachten wir die Kirche?

Antworten auf diese Frage haben eine persönliche Seite: Warum bin ich gern Mitglied dieser Kirche? Wo schäme ich mich für sie? Was fasziniert und was nervt mich? Was wäre meine Vision von Kirche?

Und unsere Antworten haben eine theologisch-akademische Seite: Wie und warum ist das, was ist, geworden? Wie ist es in rechtliche Formen gegossen und welchen Spielraum lassen diese? Wie lässt sich unser Nachdenken über die Kirche biblisch begründen und dogmatisch modellieren? Ausgehend von der persönlichen Seite – von Ihren Identifikationen und Anfragen – will das Kolloquium Kirchengeschichte, Kirchenrecht und Dogmatik ins Gespräch bringen. Also bitten wir alle Studierenden, zur ersten Sitzung (23.04.2020) die Themenvorschläge im Kopf zu haben, zu denen gearbeitet werden soll.

Arbeitsform: Kolloquium mit ausgewählter Quellen- und Textlektüre

Studienleistung: regelmäßige aktive Teilnahme

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Literatur: wird zu einzelnen Themen bekannt gegeben

Voraussetzungen: abgeschlossene Orientierungsphase

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh P (MGP 4.7)	R // GymPo I - HF ---	L // B.Ed. ---	B // B.Ed. ---	BA // B.A. HF ---	
	RBF // GymPo I – BF ---	LM // M.Ed. ---	BL ---	NF // B.A. NF ---	
	LAK // GymPo I ---				

Zeit: Do 12-13 (ab Woche 2)

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 23.04.2020

Hauptseminar: Kreuz und Hakenkreuz – ChristInnen in der Zeit des Nationalsozialismus in kirchengeschichtlicher und religionspädagogischer Perspektive (2 CP, 2 SWS, verlängerte Sitzungen 24.06.2020: 14-18 Uhr und 01.07.2020: 14-18 Uhr)

HOLZEM/MÜNCH-WIRTZ

Inhalt: Der AfD-Vorsitzende Walter Gauland hat es fertiggebracht, die Katastrophe des Nationalsozialismus, durch die die Deutschen die ganze Welt in Gewalt und Zerstörung stürzten, als „Fliegenschiss“ der deutschen Geschichte zu bezeichnen. Ein Attentäter versucht, ausgerechnet am Versöhnungsfest in die Synagoge von Halle einzudringen und möglichst viele der dort betenden und feiernden Juden zu töten.

Das Christentum hat die nationalsozialistische Radikalisierung von Politik und Weltanschauung nicht verhindert. Die deutschen Kirchen sind ihrerseits in den Sog der NS-Diktatur geraten. Der NS muss daher ein zentrales Thema der Theologie und des Religionsunterrichts bleiben.

Die weltanschauliche Bindung der Katholiken hat ihnen in der Phase von Aufstieg und Machtübernahme des Nationalsozialismus eine sich klar abgrenzende Stellungnahme erleichtert. Das sollte sich ändern, als mit und nach dem März 1933 auch die Katholiken von der ganzen Wucht des innen- und außenpolitischen, weltanschaulichen und rassistischen Wandels des NS-Regimes getroffen wurden.

Das Seminar zeichnet die einzelnen Phasen des Umgangs, der Distanzierung wie der Assimilation, nach und wird dabei nicht nur die lebensweltliche Wirklichkeit des Nationalsozialismus, sondern auch die Schwesterkonfessionen des Protestantismus vergleichend im Auge behalten. Dabei gehören besonders die kirchlichen Haltungen zwischen Selbstverteidigung und Menschenrechten, die Reaktionen auf die Judenverfolgung und den Holocaust und nicht zuletzt die Stellungnahmen zum Krieg und seinen Folgen zu den schwierigsten, darum aber umso drängenderen Themen. Die jüngere NS-Forschung galt nicht nur der Entwicklung der politischen und kirchlichen Institutionen, sondern auch der Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des NS. Auch dessen Bewertung und die Auseinandersetzung mit der eigenen Betroffenheit und Schuld in der unmittelbaren Nachkriegszeit soll thematisiert werden.

Maß und Weise der Erinnerung haben sich mit dem Sterben der Erwachsenen Generationen von 1933 bis 1945 massiv verändert. Umso wichtiger ist die historische Aufarbeitung und Präsent-Haltung.

Im Anschluss an die fachwissenschaftliche Aufbereitung des Themas werden Voraussetzungen und Inhalte des Bildungsplans religionspädagogisch reflektiert und kirchengeschichtsdidaktische Fragestellungen diskutiert. Die unterschiedlichen fachwissenschaftlichen und religionspädagogischen Einsichten sollen dann in die Planung von Unterrichtsbeispielen einfließen.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Arbeitsform: Wöchentliche Seminarsitzungen mit kurzen Impulsreferaten, Quellenarbeit, Gruppenphasen und Präsentationen, Doppel-Sitzungen 14–18 Uhr am 24.06. und 01.07.2020.

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, Erarbeitung und Präsentation von Impulsreferat, Quellenarbeit und Unterrichtsbeispiel in Arbeitsgruppen, Verschriftlichung als Hausarbeit (nach Workload gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs).

Literatur: Für das Seminar wird ein ausführlicher Quellenreader zur Verfügung stehen. Zur Sekundärliteratur siehe die Hinweise zur MNKG-Vorlesung dieses Semesters.

Voraussetzungen: abgeschlossene Orientierungsphase.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh ---	R // GymPo I - HF ---	L // B.Ed. ---	B // B.Ed. ---	BA // B.A. HF ---	Offen für alle Studiengänge.
	RBF // GymPo I – BF ---	LM // M.Ed. P (LMS 2.2)	BL ---	NF // B.A. NF ---	
	LAK // GymPo I ---				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 15.04.2020

(+ Kompaktphase s.o.)

Grundkurs: Christliche Frömmigkeit im Spiegel alltagsgeschichtlicher Erfahrung. Mit Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens (2 CP, 2 SWS, Blockeinheit 24.04.2020: 14-18 Uhr und 25.04.2020: 9-12 Uhr)

ZIMMERMANN

Inhalt: Kirchengeschichte als die Geschichte „großer Männer und Taten“ gerät zunehmend in die Kritik der Forschung. Stattdessen gewinnt in den letzten Jahrzehnten ein Trend an Bedeutung, der neben den großen kirchenpolitischen Ereignissen die religiösen Erfahrungen des „kleinen Mannes“ und der „kleinen Frau“ stärker in den Blick nimmt – die religiöse Alltagsgeschichte. Anhand der Beschäftigung mit dem Erleben, Fühlen und Deuten religiöser Praktiken können auf mikrohistorischer Ebene Einblicke in den Lebens- und Glaubensalltag von Menschen in verschiedenen Räumen und zu verschiedenen Zeiten erhalten werden: Auf welche Weise erfährt ein französischer Katharer seine Auseinandersetzungen mit der Inquisition? Wie gestaltet sich der klösterliche Tagesablauf einer spätmittelalterlichen Nonne? Welche Auswirkungen hat der Einsatz an der Ostfront im Zweiten Weltkrieg auf das religiöse Verständnis eines deutschen Pfarrers? In einem ersten Teil des Grundkurses werden wir uns zunächst mit den spezifischen Formen des wissenschaftlichen Arbeitens beschäftigen: Was macht wissenschaftliches Arbeiten in der Kirchengeschichte aus? Wie und wo finde ich Literatur und kann diese auswerten? Worauf muss ich beim Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit achten? Der Umgang mit kirchengeschichtlichen Quellen soll hierbei eine zentrale Rolle spielen. Der zweite, inhaltliche Teil wird sich den oben aufgeworfenen Fragen widmen und diese anhand von ausführlichen Quellenarbeiten und mithilfe aktueller Forschungsliteratur im größeren kirchengeschichtlichen Kontext verorten

Arbeitsform: Abwechslungsreiche Mischung aus Gruppen-, Einzel- und Plenumsarbeitsformen, verpflichtende Blockeinheit zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am 24.04. (14-18 Uhr) und 25.04. (9-12 Uhr)

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme (maximal zwei Fehlzeiten), wöchentliche Aufgaben zur Vorbereitung auf den Kurs, alles Weitere: gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs in Absprache mit der Kursleiterin.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Literatur: Wird in der ersten Sitzung in Form einer Literaturliste zur Verfügung gestellt

Voraussetzungen: keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh WP (MOP 2.1)	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	WP (ROS 2.1)	WP (LOS 2.1)	WP (BOS 1.2)	WP (BAOS 2.1)	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
LAK // GymPo I	---	---	WP (BLOS 2.1)	WP (NFOS 1.2)	
WP (LAKGS 2)					

Zeit: Di 14-16 (+ Block s.o.)

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 14.04.2020

Lektüreübung: Christentum und Sozialismus. Ein spannungsreiches Verhältnis aus kirchenhistorischer Perspektive (2 CP, 2 SWS)

ZIMMERMANN

Inhalt: Die Religion ist das „Opium des Volkes“. Wer denkt bei der Frage nach dem Verhältnis von Sozialismus und Christentum nicht direkt an die weltbekannt gewordene These Karl Marx' ? Mit der Religion – so Marx – schaffe sich der Mensch ein „illusorisches Glück“, um sich selbst auf phantastische Weise zu verwirklichen. Diese Flucht in die Illusion müsse bekämpft werden, indem der gesellschaftliche Zustand bekämpft wird, der dieser Illusion bedarf.

Die staatssozialistischen Projekte des 20. Jahrhunderts greifen Marx' Theorie auch in ihrem Kampf gegen die Religion auf. Eine nähere Betrachtung der Verhältnisbestimmung von sozialistischem Staat und Religion zeigt jedoch eine überraschende Vielfalt möglicher Umgangsweisen der Systeme mit den christlichen Kirchen und ihren Mitgliedern.

Die Übung möchte diese Formen politischer, kultureller und gesellschaftlicher Auseinandersetzung untersuchen. In einem ersten Block möchten wir uns die theoretische Grundlage des Sozialismus und seines Verhältnisses zur Religion erarbeiten, um darauf aufbauend in einem zweiten Block konkrete Beispiele staatssozialistischer Systeme in den Blick zu nehmen. Im Zentrum soll hierbei die Lektüre ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur stehen, die gemeinsam im Kurs diskutiert werden soll.

Arbeitsform: Abwechslungsreiche Mischung aus Gruppen- und Plenumsarbeitsformen.

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre

Literatur: Wird in der ersten Sitzung in Form einer Literaturliste zur Verfügung gestellt

Voraussetzungen: keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh ---	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	Offen für alle Studiengänge. Anrechenbar im Wahlbereich.
	---	---	---	---	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
LAK // GymPo I	---	---	---	---	

Zeit: Mi 18-20

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 15.04.2020

Oberseminar: Zu den Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien

HOLZEM

Inhalt: Das Oberseminar bietet Raum für Vorstellung, Beratung und Vertiefung eigener Arbeitsvorhaben (Diplom- und Staatsexamensarbeiten, Dissertationen). Darüber hinaus versteht es sich als Themen-, Trend- und Theoriebörse.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	Modulzuordnungen: nach Absprache in den Wahlmodulen
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: n. V.

Ort: Büro Prof. Holzem

Beginn: n. V.



DR. SEBASTIAN PITTL

Akademischer Rat a.Z., Leiter der Abteilung

Sprechstd.: Mo 14.00 – 15:00 Uhr
Büro-Nr.: 37
Telefonnr.: 29-78064
E-Mail: sebastian.pittl@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT FRAU FREY-DUPONT

Öffnungszeiten:
Mo 08:30 – 12:30 Uhr
Di 08:30 – 12:30 Uhr
Mi 08:30 – 12:30 Uhr
Do 08:30 – 12:30 Uhr
Fr ---

Büro-Nr.: 38

E-Mail: bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78063

Vorlesung: Schöpfungslehre – Gnadenlehre – Anthropologie (2 SWS)

PITTL

Inhalt: Angesichts der gegenwärtigen ökologischen Krise ist der biblische Schöpfungsglaube nicht nur von kirchlicher, sondern auch von hoher gesellschaftlicher und politischer Aktualität. Die Vorlesung zeichnet wesentliche Stationen der Entwicklung des biblischen und kirchlichen Schöpfungsglaubens nach und fragt nach dessen Implikationen für das christliche Selbstverständnis und die christliche Praxis in Zeiten der Klimakrise. Wesentliche Fragen der Vorlesung sind die Bezogenheit von theologischer Ökologie und theologischer Anthropologie, der Zusammenhang von Schöpfung, Trinitätsglaube und Eschatologie und das Verhältnis von Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie. Mit Blick auf die Herausforderung verstärkter ökumenischer und interreligiöser Zusammenarbeit zur Schöpfungsbewahrung wird ein Schwerpunkt auf interkulturelle und interreligiöse Anknüpfungspunkte des christlichen Schöpfungsglaubens gelegt.

Studienleistung: Modulprüfung laut Modulkonferenz

Literatur:

- Margit Eckholt, Schöpfungstheologie und Schöpfungsspiritualität, München 2009.
- Medard Kehl u.a., Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung, Freiburg im Breisgau 2018.
- Hans Kessler, Evolution und Schöpfung in neuer Sicht, Kevelaer 2009.
- Birgit Weiler, Mensch und Natur in der Kosmvision der Aguaruna und Huambisa und in den christlichen Schöpfungsaussagen, Berlin/Münster 2011.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Interdisziplinäres Kolloquium: Schöpfungstheologie/Anthropologie (1 SWS)

BRACHTENDORF/BORMANN/MÖHRING-HESSE/PITTL

Inhalt: Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul »Schöpfungstheologie / Anthropologie« (MGP 1) interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten. Beteiligt sind insbesondere die Fächer Theologische Sozialethik, Moraltheologie, Philosophie und Dogmatik.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 1.6 (P)	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Mo 12-13

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.04.2020

DOGMATIK, DOGMENGESCHICHTE UND ÖKUMENISCHE THEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/dogmatik-dogmengeschichte-und-oekumenische-theologie/lehrstuhl/>

Bitte beachten Sie: Die aktuellste Version zu unseren Lehrveranstaltungen finden Sie auf [ALMA](#) und unserer [Homepage](#).



SEKRETARIAT FRAU BECK

Öffnungszeiten:

Mo ---

Di ---

Mi 09:30 – 12:15 Uhr
14:30 – 16:00 Uhr

Do 09:30 – 12:15 Uhr
14:30 – 16:00 Uhr

Fr ---

u. n. V.

Büro-Nr.: 35

E-Mail: ddg@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78058

PROF'IN DR'IN JOHANNA RAHNER

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.: Do 10:00 – 11:00 Uhr

Büro-Nr.: 36

Telefonnr.: 29-78058 (Sekretariat)

E-Mail: johanna.rahner@uni-tuebingen.de

MAGDALENA KOPF

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: Di 13:00 – 14:00 Uhr

Bitte melden Sie sich zu den Sprechstunden über das Iliassystem über die aktuellen Lehrveranstaltungen an oder über die Abfolge: Veranstaltungen > Sonstiges > Semesterübergreifende Inhalte für die Lehre > 2 Katholisch-Theologische Fakultät > Sprechstunden

Büro-Nr.: 34

Telefonnr.: 29-75414

E-Mail: magdalena.kopf@uni-tuebingen.de

Vorlesung: Ekklesiologie (2 CP, 2 SWS)

RAHNER

Inhalt: Die Vorlesung erörtert Grundthemen der Ekklesiologie des Zweiten Vatikanischen Konzils angesichts der „Zeichen der Zeit“. Durch die Kombination mit der kirchen-geschichtlichen Vorlesung zu Reformation und Konfessionalisierung werden dabei Kontinuität und Wandel im Selbstverständnis der Kirche exemplarisch aufgezeigt werden. Anfragen an die römisch-katholische Ekklesiologie unter ökumenischer Perspektive sind dabei ebenso Thema die aktuelle Auseinandersetzung um die Hermeneutik des Konzils, bei der es vor allem um die Standortbestimmung der Kirche in der Welt von heute geht.

Literatur: Wird begleitend in der Vorlesung bekannt gegeben

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 3	R // GymPo I - HF RHS 3	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF RBFHS 3	LM // M.Ed.	BL BLHS 3	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Blockveranstaltung(en) Ort: s. Aushang / ALMA Beginn: n. V.
n. V.

Grundkurs: Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens (2 CP, 2 SWS)

KOPF

Inhalt: Der Grundkurs führt anhand ausgewählter Themenbereiche und Fragestellungen in die Dogmatik ein und fordert somit heraus über die Grundfragen des christlichen Glaubens nachzudenken. Sie werden christliche Glaubensaussagen vor dem Hintergrund moderner Lebenswirklichkeiten genauer betrachten, neu durchdenken und theologisch reflektieren. Dabei erhalten Sie Einblicke in Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Dogmatik und trainieren die Fähigkeit, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer systematisch-theologischen Argumentationsstruktur auszuwerten.

Arbeitsform: Die Inhalte werden mit Textarbeit und Diskussion erarbeitet, sowie durch Plenums-, Kleingruppen- und Einzelarbeitsphasen in den jeweiligen Sitzungen.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme in den Sitzungsterminen und die Ausarbeitung zweier Exzerpte mit jeweiligem Kurzkomentar.

Literatur: Texte werden im Grundkurs und über die Onlineplattform ILIAS zur Verfügung gestellt

Voraussetzungen: Keine

Zusätzliche Information: Die Anmeldung erfolgt bis zur ersten Sitzung über ALMA und durch die Anwesenheit in der ersten Sitzung.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP 3 (P)	R // GymPo I - HF ROS 3 (WP)	L // B.Ed. LOS 3 (WP)	B // B.Ed. BOS 2 (WP)	BA // B.A. HF BAOS 3 (WP)	
	RBF // GymPo I – BF RBFOS 2 (WP) RBFOS 2 (WP)	LM // M.Ed.	BL BLOS 3 (WP)	NF // B.A. NF NEFOS 2 (WP)	
	LAK // GymPo I LAKGS 3 (WP) LAKGS 7 (WP)				

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 21.04.2020

Hauptseminar: Ökumenischen Dialog neu denken – Krisenmanagement aus anderen Disziplinen (2 CP, 2 SWS, Block 10.-13. Juni 2020)

KNORRECK/RAHNER/HILBERATH

Inhalt: Die Ökumene steckt in der Krise. Vieles ist geklärt, aber nun geht es an die Umsetzung in die Praxis. Der Weg dorthin ist mit vielen Stolpersteinen wie Missverständnissen, Vorurteilen, unterschiedlichen Strukturen oder Kommunikationsproblemen gepflastert. In zahlreichen anderen Bereichen wie Wirtschaft, Psychologie, Medizin, Sprachforschung, etc. hat man sich schon Gedanken über Krisenmanagement und Konfliktbewältigung gemacht.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

In Niederaltaich, einer Abtei mit sowohl einer orthodoxen als auch katholischen Gemeinschaft und einem ökumenischen Institut, versucht das Seminar daher den Transfer aus anderen Disziplinen in den ökumenischen Dialog. So sollen neue Ansätze und Impulse für ein zukünftiges ökumenisches Arbeiten entstehen.

Arbeitsform: Blockseminar mit Vorträgen, Seminardiskussion, Möglichkeit zur Teilnahme am geistlichen Leben der Abtei

Leistungsnachweis: Referate und aktive Mitarbeit. Weitere Leistungen nach Absprache möglich.

Literatur: Wird in der Vorbesprechungssitzung bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP9, MVP7	R // GymPo I - HF RHS7, RHS9	L // B.Ed. LHS4, LHS5.1, LHS5.2	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS5.3, BAHS6	
	RBF // GymPo I – BF RBFHS5, RBFHS7	LM // M.Ed. LMS3, LMS4	BL	NF // B.A. NF NFHS5.1, NFHS5.2	
	LAK // GymPo I LAKHS6, LAKHS7				

Zeit: Blockveranstaltung
Mi, 10.06. – Sa, 13.06.2020

Ort: Niederaltaich / s. ALMA

Beginn: Fr, 24.04.2020

**Verpflichtender
Vorbesprechungstermin:**
Fr, 24.04.2020, 14 Uhr
Ort: s. ALMA

Kosten: Die Kosten für die Reise und Unterkunft werden aus QS-Mitteln bezuschusst.

Hauptseminar: Religion in pluraler Gesellschaft (2 CP, 2 SWS)

KOPF/WOLFGARTEN

Inhalt: Pluralität ist ein Schlagwort unserer Zeit, das zum einen positiv unter dem Motto der Diversität und der daraus folgenden Kreativität verwendet wird. Auf der anderen Seite wird Pluralisierung als Kampfbegriff in identitären Diskursen zur Ausgrenzung von Menschen genutzt. So sollte sich Religion nicht nur mit ihrer innergemeinschaftlichen Pluralität, sondern auch mit der Thematisierung derselben in der Gesellschaft auseinandersetzen. Dieser „Auftrag“ begründet sich darin, dass das Verständnis von religiösen Zugehörigkeiten in oben genannten gesellschaftlichen Diskursen einen relevanten und diskussionswürdigen Beitrag liefert.

Daher wollen wir uns im Hauptseminar „Religion in pluraler Gesellschaft“ mit der Thematik von Gemeinschaft und Zugehörigkeit sowohl in Bezug auf Religionen als auch in Bezug auf die hiesige Gesellschaft beschäftigen. Wir werden uns dazu bewusst in das Spannungsfeld aus Praxis und Theorie begeben, sodass es sowohl um Ihre interreligiösen und pluralen Erfahrungen (in Tübingen) geht, also auch um die theoretische Reflexion des Zusammenhangs von Gesellschaft, Religion und Politik.

Arbeitsform: Wir werden einen breiten Methodenmix anwenden, sodass das Thema über Ortsbegehungen und partizipative Workshops bis hin zu Auseinandersetzungen mit Ansätzen wie Public Theology und Religionstheologie beleuchtet wird. Gerne können Sie dabei auch Ihre Interessen und Perspektiven noch einbringen.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Leistungsnachweis: Visuelle und theoretische Reflexion eines Sitzungsthemas im Umfang von ca 5 Seiten im Rahmen eines wiss. Essays.

Literatur: Wird auf Ilias zur Verfügung gestellt

Voraussetzungen: Keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP8, MGP9, MVP7	R // GymPo I - HF RHS7, RHS9	L // B.Ed. LHS4, LHS5	B // B.Ed. BHS2	BA // B.A. HF BAHS4, BAHS6	
	RBF // GymPo I – BF RBFHS2, RBFHS5, RBFHS7	LM // M.Ed. LMS3, LMS4	BL BLHS7	NF // B.A. NF NFHS4, NFHS5	
	LAK // GymPo I LAKHS2, LAKHS6, LAKHS7				

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 23.04.2020

Oberseminar für DoktorandInnen/Abschlussarbeiten: Work in progress (2 CP, 2 SWS)

KIRSCHNER/RAHNER

Inhalt: Das Seminar diskutiert und begleitet die am Lehrstuhl laufenden Forschungsarbeiten (Abschlussarbeiten, Promotionen) im Stil kollegialer Beratung.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: 23./24.04.2020

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung (2 SWS, Blöcke)

KOPF

Inhalt: Die Veranstaltung dient der konkreten Vorbereitung auf die (Modul-)Abschlussprüfungen im Sommersemester 2020 in den Lehrstuhl-spezifischen Schwerpunktthemen.

Beim Besprechungstermin (20.04.2020) erhalten Sie Details zum weiteren Ablauf des Prüfungsrepetitoriums sowie seiner Anforderungen. Da es jeweils in Gruppen entsprechend der Prüfungsart stattfinden wird, werden wir außerdem einen weiteren Besprechungstermin des jeweiligen Repetitoriums sowie einen Termin für dieses selbst vereinbaren.

Aufgrund dieses auf Sie zugeschnittenen Vorgehens und der Terminvereinbarungen ist eine Teilnahme am 20.04.2020 obligatorisch.

Leistungsnachweis: Auf- und Vorbereitung des eigenen Prüfungsthemas im Rahmen der Gesamtvorlesung als Referatsvortrag.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Zusätzliche Information: Die Anmeldung muss bis zum 20.04.2020 über ALMA erfolgt sein.
 Staatsexamen: Die Blocktermine im Oktober 2020 sind bereits gesetzt. Das eigene Schwerpunktthema muss zum Besprechungstermin persönlich festgesetzt sein.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	f.a.S.
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Blöcke in Absprache

Ort: s. ALMA

Beginn: Mo, 20.04.2020

Terminabsprache

Mo, 20.04.2020, 12ct

Block Staatsexamen:

05.10.,06.10.,07.10.2020

INSTITUT FÜR ÖKUMENISCHE UND INTERRELIGIÖSE FORSCHUNG

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/institut-fuer-oekumenische-und-interreligioese-forschung/institut/>

Bitte beachten Sie:

Kurzfristige Änderungen unserer Lehrveranstaltungen finden Sie auf unserer [Homepage](#) und [ALMA](#).



SEKRETARIAT FRAU BECK

Öffnungszeiten:

Mo ---

Di 09:30 – 13:00 Uhr

Mi ---

Do ---

Fr 09:30 – 13:00 Uhr

u. n. V.

Büro-Nr.: 420,
Rümelinstr. 23

E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-72871

PROF'IN DR'IN JOHANNA RAHNER

Institutsdirektorin

Sprechstd.: n. V. [per E-Mail](#)

Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23

Telefonnr.: 29-72871 (Sekretariat)

E-Mail: johanna.rahner@uni-tuebingen.de

PROF. DR. EMER. BERND JOCHEN HILBERATH

Sprechstd.: n. V. [per E-Mail](#)

Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23

E-Mail: jochen.hilberath@gmx.de

PROF. DR. EMER. KARL-JOSEF KUSCHEL

Sprechstd.: n. V. [per E-Mail](#)

Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23

E-Mail: karljosef.kuschel@uni-tuebingen.de

PROF. DR. EMER. URS BAUMANN

Sprechstd.: n. V. [per E-Mail](#)

Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23

E-Mail: urs.baumann@uni-tuebingen.de

ANNA KNORRECK

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V. [per E-Mail](#)

Büro-Nr.: 418 Rümelinstr. 23

Telefonnr.: 29-78083

E-Mail: anna.knorreck@uni-tuebingen.de

DANIEL WOLFGARTEN

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.:	Do n. V. <u>per E-Mail</u>
Büro-Nr.:	418 Rümelinstr. 23
Telefonnr.:	29-78080
E-Mail:	<u>daniel.wolfgarten@uni-tuebingen.de</u>

Hauptseminar: Ökumenischen Dialog neu denken – Krisenmanagement aus anderen Disziplinen (2 CP, 2 SWS, Block 10.-13. Juni 2020)

KNORRECK/RAHNER/HILBERATH

Inhalt: Die Ökumene steckt in der Krise. Vieles ist geklärt, aber nun geht es an die Umsetzung in die Praxis. Der Weg dorthin ist mit vielen Stolpersteinen wie Missverständnissen, Vorurteilen, unterschiedlichen Strukturen oder Kommunikationsproblemen gepflastert. In zahlreichen anderen Bereichen wie Wirtschaft, Psychologie, Medizin, Sprachforschung, etc. hat man sich schon Gedanken über Krisenmanagement und Konfliktbewältigung gemacht.

In Niederaltaich, einer Abtei mit sowohl einer orthodoxen als auch katholischen Gemeinschaft und einem ökumenischen Institut, versucht das Seminar daher den Transfer aus anderen Disziplinen in den ökumenischen Dialog. So sollen neue Ansätze und Impulse für ein zukünftiges ökumenisches Arbeiten entstehen.

Arbeitsform: Blockseminar mit Vorträgen, Seminardiskussion, Möglichkeit zur Teilnahme am geistlichen Leben der Abtei

Leistungsnachweis: Referate und aktive Mitarbeit. Weitere Leistungen nach Absprache möglich.

Literatur: Wird in der Vorbesprechungssitzung bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP9, MVP7	R // GymPo I - HF RHS7, RHS9	L // B.Ed. LHS4, LHS5.1, LHS5.2	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS5.3, BAHS6	
	RBF // GymPo I – BF RBFHS5, RBFHS7	LM // M.Ed. LMS3, LMS4			
	LAK // GymPo I LAKHS6, LAKHS7				

Zeit: Blockveranstaltung
Mi, 10.06. – Sa, 13.06.2020

Ort: Niederaltaich / s. ALMA

Beginn: Fr, 24.04.2020

**Verpflichtender
Vorbesprechungstermin:**
Fr, 24.04.2020, 14 Uhr
Ort: s. ALMA

Kosten: Die Kosten für die Reise und Unterkunft werden aus QS-Mitteln bezuschusst.

Vorlesung im STUDIUM GENERALE: Religion und Literatur. Eine Topographie ihrer Begegnung (2 SWS)

KUSCHEL

Inhalt: Als politischer Flüchtling schreibt Schiller in einem thüringischen Dorf aus der Deckung heraus eine Abrechnung mit dem deutschen Feudalismus: „Kabale und Liebe“. In Cleversulzbach sieht man Eduard Mörike als Pfarrer amten und scheitern. Auf der Meersburg am Bodensee erlebt die Droste in nur sechs Monaten eine „Explosion“ ihrer lyrischen Kreativität, die in der deutschsprachigen Literatur ihresgleichen sucht. Durch seine im dänischen Exil entstanden, im Widerstand gegen den Faschismus geschriebenen Gedichte macht Bertolt Brecht ein kleines Fischerdorf an der Südküste Fünens zu einem Ort der Exil- und Weltliteratur: „Sendborger Gedichte“. Ein Felsenschloss über der Adria bei Triest inspiriert Rainer Maria Rilke zu Anfängen seine „Duineser Elegien“. In einem kleinen Nest in den Vogesen lässt sich Alfred Döblin demonstrativ beerdigen und macht diesen Ort zum Fanal der Unversöhntheit mit Deutschland. In Zürich treffen sich Paul Celan und Nelly Sachs zu einem einzigartigen Zwiegespräch über Gott, das Celan in einem Gedicht festgehalten hat: „Zürich. Zum Storchen“. Es sind immer *auch* die konkreten Orte, die Dichtungen inspirieren, lebensgeschichtliche Schnittpunkte, die durch die hier entstandenen Texte zu „magischen Orten“ werden. Die Vorlesung geht solchen Orten nach, stets das Verhältnis von Religion und Literatur im Blick. Eine Zeitreise wird zur Lebenserkundung und die Lebenserkundung spiegelt sich in literarischen Texten. Berichtet wird von „Sternstunden“ einer Begegnung von Religion und Literatur, die immer auch verbunden sind mit ausgewählten Schauplätzen des Lebens.

Programm

Bauerbach

20. April

Schillers Liebestragödie als Politikum: „Kabale und Liebe“

27. April

Schiller und die Juden, die Juden und Schiller

Weimar

4. Mai

„Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen“: Goethes „West-östlicher Divan“

11. Mai

„Im Islam leben und sterben wir alle“? Goethe und der Islam

Cleversulzbach

18. Mai

Pfarrer und Poet? Der „Fall“ des Eduard Mörike

25. Mai

„Er dachte nicht theologisch, sondern möriekisch“: Mörikes Gedichte

Meersburg

8. Juni

Schöpferischer Rausch eines Winters: Annette von Droste-Hülshoff

15. Juni

Die „Geistlichen Gedichte“ der Annette von Droste-Hülshoff

Duino

22. Juni

Die Engel, der Weltraum und wir: Rainer Maria Rilkes „nachchristliche“ Dichtung

Svendborg

29. Juni

Erkämpfter Glaube an den Sieg der Schwachen in „finsterer Zeit“: Bertolt Brecht

Housseras

6. Juli

Eine Flucht, eine Konversion und drei Gräber: Alfred Döblin

Zürich

13. Juli

Paul Celan, Nelly Sachs und ein Zwiegespräch über Gott

→ FORTSETZUNG AUF NÄCHSTER SEITE

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	f.a.S.
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				
Zeit: Mo 18-20 Ort: s. Aushang / <u>ALMA</u> Beginn: 20.04.2020					

Hauptseminar: Religion in pluraler Gesellschaft (2 CP, 2 SWS)

KOPF/WOLFGARTEN

Inhalt: Pluralität ist ein Schlagwort unserer Zeit, das zum einen positiv unter dem Motto der Diversität und der daraus folgenden Kreativität verwendet wird. Auf der anderen Seite wird Pluralisierung als Kampfbegriff in identitären Diskursen zur Ausgrenzung von Menschen genutzt. So sollte sich Religion nicht nur mit ihrer innergemeinschaftlichen Pluralität, sondern auch mit der Thematisierung derselben in der Gesellschaft auseinandersetzen. Dieser „Auftrag“ begründet sich darin, dass das Verständnis von religiösen Zugehörigkeiten in oben genannten gesellschaftlichen Diskursen einen relevanten und diskussionswürdigen Beitrag liefert.

Daher wollen wir uns im Hauptseminar „Religion in pluraler Gesellschaft“ mit der Thematik von Gemeinschaft und Zugehörigkeit sowohl in Bezug auf Religionen als auch in Bezug auf die hiesige Gesellschaft beschäftigen. Wir werden uns dazu bewusst in das Spannungsfeld aus Praxis und Theorie begeben, sodass es sowohl um Ihre interreligiösen und pluralen Erfahrungen (in Tübingen) geht, also auch um die theoretische Reflexion des Zusammenhangs von Gesellschaft, Religion und Politik.

Arbeitsform: Wir werden einen breiten Methodenmix anwenden, sodass das Thema über Ortsbegehungen und partizipative Workshops bis hin zu Auseinandersetzungen mit Ansätzen wie Public Theology und Religionstheologie beleuchtet wird. Gerne können Sie dabei auch Ihre Interessen und Perspektiven noch einbringen.

Leistungsnachweis: Visuelle und theoretische Reflexion eines Sitzungsthemas im Umfang von ca 5 Seiten im Rahmen eines wiss. Essays.

Literatur: Wird auf Ilias zur Verfügung gestellt

Voraussetzungen: Keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP8, MGP9, MVP7	R // GymPo I - HF RHS7, RHS9	L // B.Ed. LHS4, LHS5	B // B.Ed. BHS2	BA // B.A. HF BAHS4, BAHS6	
	RBF // GymPo I – BF RBFHS2, RBFHS5, RBFHS7	LM // M.Ed. LMS3, LMS4	BL BLHS7	NF // B.A. NF NFHS4, NFHS5	
	LAK // GymPo I LAKHS2, LAKHS6, LAKHS7				

Zeit: Do 14-16 Ort: s. Aushang / ALMA Beginn: 23.04.2020

FUNDAMENTALTHEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/fundamentaltheologie/container/home/>



SEKRETARIAT FRAU HÄRLIN

Öffnungszeiten:
s. Aushang vor Büro-Nr. 29

Büro-Nr.: 29

E-Mail: lisa.haerlin@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78057

N. N.

Lehrstuhlvertretung

Sprechstd.:	s. Website
Büro-Nr.:	30
Telefonnr.:	29-72865
E-Mail:	s. Website

Vorlesung: Einführung in die Fundamentaltheologie (2 SWS)

N. N.

Inhalt: Die Vorlesung führt in Disziplin und Traktate der Fundamentaltheologie ein: Religion und Gott, Offenbarung und Christus, Kirche, Grundlagen, Gründe und Vernünftigkeit des Glaubens.

Literatur: W. Kern/H./J. Pottmeyer/M. Seckler (Hrsg.), Handbuch der Fundamentaltheologie. 4 Bde., 2. Auflage, Tübingen/Basel, 2000.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP 4	R // GymPo I - HF RHS 2	L // B.Ed. LHS 1 LEF 5	B // B.Ed. BHS 1	BA // B.A. HF BAHS 1	
	RBF // GymPo I - BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF NFHS 1	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Di 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: s. Aushang / ALMA

Grundkurs: Fundamentaltheologie (2 SWS)

N. N.

Inhalt: Gegenstand des Proseminars sind die Themen der Fundamentaltheologie: die Religion und die Gottesfrage, die Offenbarung, die Wahrheit des Christentums, der Sinn der Kirche, der Glaube, seine Grundlagen und seine Gründe.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Literatur: J. Ratzinger (Hrsg.), Die Frage nach Gott (Quaestiones Disputatae 51), Freiburg/Basel/Wien, 1972; P. Eicher, Im Verborgenen offenbar (Christliche Strukturen in der modernen Welt 26), Essen, 1978; J. Ratzinger, Glaube – Wahrheit – Toleranz. Das Christentum und die Weltreligionen, Freiburg/ Basel/Wien, 2003; Ders., Zur Gemeinschaft gerufen. Kirche heute verstehen, Freiburg/Basel/Wien, 1991; G. Müller, Mit der Kirche denken. Bausteine und Skizzen zu einer Ekklesiologie der Gegenwart, Würzburg, 32007; R. Voderholzer, Offenbarung, Tradition und Schriftauslegung. Bausteine zu einer christlichen Bibelhermeneutik, Regensburg, 2013. J. Ratzinger (Hrsg.), Schriftauslegung im Widerstreit (Quaestiones Disputatae 117), Freiburg/Basel/Wien, 1989; K. Rahner/J. Ratzinger, Offenbarung und Überlieferung (Quaestiones Disputatae 25), Freiburg/Basel/Wien, 1965.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP 4	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. LOS 3 LEF 3	B // B.Ed. BOS 2	BA // B.A. HF BAOS 3	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF NFOS 2	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: s. Aushang / ALMA

Hauptseminar: Spezialthema der Fundamentaltheologie (2 SWS)

N. N.

Inhalt: Die neue politische Theologie von J.B. Metz (1928-2019). Darstellung und Kritik.

Literatur: J.B. Metz, Zur Theologie der Welt (Mainz 1968); Ders., Glaube in Geschichte und Gesellschaft. Studien zu einer praktischen Fundamentaltheologie (Mainz 1977); Ders., Zum Begriff der neuen politischen Theologie. 1967-1996 (Mainz 1997); Ders., Memoria passionis. Ein provozierendes Gedächtnis in pluralistischer Gesellschaft (Freiburg 42011).

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MVP 4	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: s. Aushang / ALMA

Seminar: Die Gottesfrage im Werk Karl Rahners (2 SWS)

N. N.

Inhalt: Es werden ausgewählte Texte besprochen, in welchen sich Karl Rahner mit der Gottesfrage auseinandersetzt.

Literatur: K. Rahner, Hörer des Wortes. Zur Grundlegung einer Religionsphilosophie, 1. Aufl., München, 1941; Ders., Schriften zur Theologie. T. IX: Konfrontationen. T. X: Im Gespräch mit der Zukunft. T. XV: Wissenschaft und christlicher Glaube. Zürich, 1970-1983.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MVP 4	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				
Zeit: Mi 14-16 Ort: s. Aushang / <u>ALMA</u> Beginn: s. Aushang / <u>ALMA</u>					

Übung: Texte aus dem Spätwerk Karl Rahners (1 SWS)

N. N.

<i>Inhalt:</i> Lektüre von fundamentaltheologischen Texten aus dem Spätwerk Karl Rahners.					
<i>Literatur:</i> , K. Rahner, Schriften zur Theologie. T. XIII: Gott und Offenbarung. T. XV: Wissenschaft und christlicher Glaube. T. XVI: Humane Gesellschaft und Kirche von morgen, Zürich, 1978-1984					
Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MVP 4	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				
Zeit: Di 12-13 Ort: s. Aushang / <u>ALMA</u> Beginn: s. Aushang / <u>ALMA</u>					

Oberseminar: „Hybride Räume der Transzendenz“ (Th. Erne): Moderne Kirchenbauten und ästhetische Konzepte – interkulturell (in Kooperation mit der Freien Kunstschule Stuttgart) – mit Exkursion nach München (2 SWS)

BAERT-KNOLL/ECKERT/HANDSCHUH

<i>Inhalt:</i> Zusammen mit dem em. Kunstreferenten der Diözese Würzburg, Herrn Dr. Lenssen sowie dem Kunstreferenten der Diözese München-Freising (N.N.) soll eine Einführung in die unterschiedlichen ästhetischen Konzepte von Sakralbauten an drei Beispielen gegeben werden: in die Herz-Jesu-Kirche München-Neuhausen, in die neue Moschee in München sowie in die Synagoge am Jakobsplatz. Die Exkursion und OS-Veranstaltung finden statt im Rahmen der Kooperation der Freien Kunstschule Stuttgart und der Universität Tübingen; Rektor Handschuh, Prof. em. Dr. Michael Eckert sowie Frau Assistentin Baert-Knoll tragen die Veranstaltung zusammen mit den oben genannten Kunstreferenten.					
Nähere Einzelheiten zu Beginn des SoSe 2020 in einer Vorbesprechung, die noch bekanntgegeben wird.					
<i>Literatur:</i> Thomas Erne, Hybride Räume der Transzendenz: Wozu wir heute noch Kirchen brauchen. Studien zu einer postsäkularen Theorie des Kirchenbaus, Leipzig 2017.					
Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				
Zeit: s. Aushang Ort: s. Aushang Beginn: s. Aushang					

PHILOSOPHISCHE GRUNDFRAGEN DER THEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/de/34691>



SEKRETARIAT FRAU KALKA

Öffnungszeiten:

Mo 08:40 – 12:20 Uhr

Di 08:40 – 12:20 Uhr

Mi 08:40 – 12:20 Uhr

Do 08:40 – 12:20 Uhr

Fr 08:40 – 12:20 Uhr

Büro-Nr.: 27

E-Mail: phil.grundfragen@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78051

PROF. DR. JOHANNES BRACHTENDORF

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Fr 12:00 – 13:00 Uhr

Büro-Nr.: 26

Telefonnr.: 29-72670

E-Mail: johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de

DR. AARON LOONEY

Wissenschaftlicher Assistent

Sprechstd.: Di 15:00 – 17:00 Uhr

Büro-Nr.: 28

Telefonnr.: 29-78052

E-Mail: aaron.looney@uni-tuebingen.de

Vorlesung: Metaphysik (Antike und Mittelalter) (1 CP, 2 SWS)

BRACHTENDORF

Inhalt: Die Vorlesung befasst sich mit Grundfragen der Lehre vom Seienden, wie sie bei Platon und Aristoteles konzipiert und im Mittelalter weiterentwickelt wurden. Im Zentrum steht der Begriff des Seienden, die Kategorienlehre und der Gottesbegriff.

Studienleistung: Modulprüfung

Literatur: Disse, J., Kleine Geschichte der abendländischen Metaphysik, Darmstadt 2001.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP 4	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Di 08-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 14.04.2020

Vorlesung: Philosophische Kosmologie (1 CP, 2 SWS)

BRACHTENDORF

Inhalt: Gegenstand der Vorlesung sind die philosophischen Aspekte der Frage nach dem Ursprung und der Struktur des Kosmos. Der erste Teil ist historisch orientiert und behandelt die Weltentstehungslehre in Platons Dialog Timaios, die christliche Vorstellung vom Kosmos als Schöpfung Gottes (Augustinus, Thomas von Aquin) sowie Kants Kritik an der philosophischen Kosmologie. Durch Einsteins Relativitätstheorie wurde die Kosmologie zu einer Teildisziplin der Physik. Die moderne physikalische Kosmologie neigt allerdings stark zu spekulativen Ansätzen, die zwar auf physikalischen Theorien beruhen, aber auch deutlich über diese hinausgehen (Urknall, Inflation, Multiversum, anthropisches Prinzip etc.). Der zweite Teil der Vorlesung befragt ausgewählte Ansätze der physikalischen Kosmologie auf ihre philosophischen Voraussetzungen und Implikationen hin. Die Leitfrage der gesamten Vorlesung lautet: Hat der Kosmos einen Anfang oder ist er ursprungslos? Falls er einen Ursprung hat, läßt sich dieser als Schöpfungstat Gottes deuten?

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP P 1.2	R // GymPo I - HF RHS P 1.3	L // B.Ed. LHS P 3.2 LHS WP 5.2	B // B.Ed. BHS P 3.2	BA // B.A. HF BAHS P 3.2	
	RBF // GymPo I - BF RBFHS P 1.3	LM // M.Ed.	BL BLOS P 3.5 BLHS P 1.3	NF // B.A. NF NFHS P 3.2	
	LAK // GymPo I LAKPS P 3				

Zeit: Mo 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.04.2020

Vorlesung: Philosophische Anthropologie: Leib und Seele (0,5 CP, 1 SWS)

BRACHTENDORF

Inhalt: Wie verhalten sich Leib und Seele zueinander? Ist Bewusstsein bloß ein physikalischer Prozess? Bin ich mein Gehirn? Oder sind Geist und Gehirn zu unterscheiden? Die Vorlesung wird sich in historischer und systematischer Perspektive mit dem Problem des Verhältnisses von Leib und Seele beschäftigen. Dabei werden sowohl die klassischen dualistischen Konzepte vorgestellt, darunter die Ansätze von Platon, Augustinus und Descartes, als auch die monistischen und physikalistischen Alternativen, wie sie vor allem im 20. Jh. entwickelt wurden. Weiterhin wird der Versuch der Schlichtung des Streits durch den zeitgenössischen Funktionalismus erörtert.

Einführende Literatur:

- Michael Pauen, Grundprobleme der Philosophie des Geistes. Eine Einführung, Frankfurt am Main 2002.
- Thomas Zoglauer, Geist und Gehirn. Das Leib-Seele-Problem in der aktuellen Diskussion, Göttingen 1998.
- Collin McGinn, Wie kommt der Geist in die Materie? Das Rätsel des Bewusstseins, München 2001

Studienleistung: Modulprüfung

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP P 1.3	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I - BF RBFHS WP 5.2	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I LAKHS WP 6/7				

Zeit: Di 12-13

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 21.04.2020

Hauptseminar: Zwiegespräch: Hölderlin und Heidegger (2 CP, 2 SWS)

BRACHTENDORF

Inhalt: Anlässlich des 250. Geburtsjahres Hölderlins befaßt sich diese interdisziplinäre Lehrveranstaltung mit ausgewählten Dichtungen Hölderlins und ihrer Interpretation durch Martin Heidegger. Heidegger hat in den Jahren 1934-1942 wiederholt Vorlesungen über Hölderlin gehalten (GA Bd. 39; 52; 53). Er sah in Hölderlins Werken eine dichterische Vorwegnahme seines eigenen Seins-Denkens nach der Kehre. In der Lehrveranstaltung werden einige der Werke Hölderlins zunächst aus literaturwissenschaftlicher Sicht behandelt, um dann Heideggers philosophische Deutung zu erklären und zu diskutieren.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MVP P 4.3	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. LHS P bei Schwerpunkt- fach Philosophie 5.1	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS WP 4.6 BAHS WP 5.4.1	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed. LMS WP 3.3, 4.1	BL	NF // B.A. NF NFHS 4, WP 4.6	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 15.04.2020

VLV/Hauptseminar: Matteo Riccis Die wahre Lehre vom Herrn des Himmels (2 CP, 2 SWS)

BRACHTENDORF

Inhalt: Die Jesuiten-Mission in China begann im späten 16. Jh. und erstreckte sich bis ins 18. Jh. Matteo Ricci (1552-1610) ist der bekannteste und einflußreichste dieser Missionare. Er verfaßte Bücher in chinesischer Sprache um den gebildeten Chinesen die christliche Philosophie und Theologie des Westens verständlich zu machen. Sein bekanntestes Buch trägt den Titel: „Die wahre Lehre vom Herrn des Himmels“. Es handelt sich um eine Summe scholastischer Philosophie und Theologie. In diesem interdisziplinären Seminar werden wir Riccis Buch gemeinsam studieren. Einerseits sollen von seiten der Philosophie her die scholastischen Ideen herausgearbeitet werden, die Ricci in China bekannt machen wollte; andererseits werden von sinologischer Seite her die chinesischen Begriffe, in die Ricci die westlichen Ideen übersetzte, vor dem Horizont der klassischen chinesischen Philosophie aufgeheilt und interpretiert. Die Lehrveranstaltung ist auch ein Versuch interkulturellen Philosophierens. Sie leistet einen Beitrag zur Verständigung zwischen östlichem und westlichem Denken. Wir lesen Riccis Buch in einer zweisprachigen, englisch-chinesischen Ausgabe. Chinesische Sprachkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft, sich mit außerwestlichen Termini und Konzepten zu befassen.

Studienleistung: Modulprüfung

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MVP P 4.3	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed. LMS WP 3.3	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Fr 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 18.04.2020

Oberseminar: Neuere Forschungen zu ausgewählten Problemen der Philosophiegeschichte (2 SWS)

BRACHTENDORF

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				
Zeit: Block		Ort: s. Aushang / <u>ALMA</u>		Beginn: N. N.	

Koll.: Interdisziplinäres Kolloquium Gotteslehre (0,5 CP, 1 SWS, ggf. Block)

BRACHTENDORF U.A.

Inhalt: Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul »Schöpfungstheologie / Anthropologie« (MGP 1) interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten. Beteiligt sind insbesondere die Fächer theologische Sozialethik, Moralthologie, Philosophie und Dogmatik.

Studienleistung: Modulprüfung

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 1.6	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				
Zeit: Mo 12-13		Ort: s. Aushang / <u>ALMA</u>		Beginn: 20.04.2020	

Grundkurs: Philosophie des Todes (2 CP, 2 SWS)

LOONEY

Inhalt: Sprichwörtlich gibt es nur zwei Dinge auf dieser Welt, deren man sich gewiss sein kann: der Tod und die Steuern. Jeder von uns wird sterben, und Philosophieren heißt nach Sokrates sterben lernen. Wie beeinflusst das Reflektieren über den Tod die eigene Lebensführung? Wie gehen wir mit dem Tod von anderen, Geliebten und Fremden, um? Ist der Tod das Ende, oder dürfen wir auf eine Art Unsterblichkeit nach dem Tod hoffen? Ist der Tod ein Übel? Wenn nicht, ist Suizid moralisch erlaubt? Oder ist es besser, nie geboren zu sein als sterben zu müssen? In diesem Kurs werden wir die Natur, Wert und ethische Signifikanz des Todes in einem philosophiegeschichtlichen Kontext von Platon bis zur Gegenwart erörtern.

Studienleistung: Modulprüfung

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MOP P 4.2	R // GymPo I - HF ROS WP 3.3	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF RBFOS WP 2.3	LM // M.Ed.	BL BLOS WP 3.3	NF // B.A. NF NFOS 2, WP 2.2	
	LAK // GymPo I				
Zeit: Mo 16-18		Ort: s. Aushang / <u>ALMA</u>		Beginn: 20.04.2020	

THEOLOGISCHE ETHIK / MORALTHEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/lehrstuhl/>



SEKRETARIAT FRAU WINCKLER

Öffnungszeiten:

Mo 08:30 – 12:00 Uhr

Di 08:30 – 12:00 Uhr

Mi 08:30 – 12:00 Uhr

Do 08:30 – 12:00 Uhr

Fr 08:30 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 15

E-Mail: lucia.winckler@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78053

PROF. DR. FRANZ-JOSEF BORMANN

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mo 10:15 – 11:00 Uhr

Büro-Nr.: 15–16

Telefonnr.: 29-72860

E-Mail: franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de

ANNA-MARIA BRAUN

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 14

Telefonnr.: 29-75419

E-Mail: anna-maria.braun@student.uni-tuebingen.de

THOMAS BUCHSCHUSTER

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 14

Telefonnr.: 29-75419

E-Mail: thomas.buchschuster@uni-tuebingen.de

FLORIAN FUNER

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 14

Telefonnr.: 29-75419

E-Mail: florian.funer@uni-tuebingen.de

Vorlesung (EPG I): Grundfragen und Grundbegriffe der Moraltheologie (1 CP, 2 SWS)

BORMANN

Inhalt: Die Vorlesung möchte zum einen zentrale Begriffe der Moraltheorie (Ethik; Moral; Natur; Handlung; Freiheit; praktische Vernunft etc.) erläutern und zum anderen das Selbstverständnis der katholischen Moraltheologie aus historisch-systematischer Perspektive rekonstruieren. Die Vorlesung, die sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG-1-Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramts einen qualifizierten EPG-I-Schein in Kombination mit dem parallel angebotenen Grundkurs „Einführung in das Studium der theologischen Ethik“. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit dem benannten Grundkurs abgedeckt.

Literatur: Eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh WP MOP 3	R // GymPo I - HF WP ROS 4	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF WP BAHS 5.3.2	
	RBF // GymPo I – BF P RBHS 1	LM // M.Ed.	BL WP BLOS 4	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I WP1 LAKHS 3				

Zeit: Mo 08-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.04.2020

Vorlesung (EPG II): Bioethik II Ethische Probleme am Lebensende (1 CP, 2 SWS)

BORMANN

Inhalt: Der medizinisch-technische Fortschritt erweist sich gerade am Lebensende als hoch ambivalent. Auf der einen Seite profitieren alte und kranke Menschen heute von verbesserten Therapiemöglichkeiten verschiedener Erkrankungen, auf der anderen Seite droht gerade die hochspezialisierte Medizin die Bedürfnisse des ganzen Menschen aus dem Blick zu verlieren. Wie können Übertherapie und Unterversorgung vermieden werden? Wie ist mit dem Selbstbestimmungsrecht des Patienten im Angesicht des Todes umzugehen? Was bedeutet Sterbehilfe jenseits der auch strafrechtlich sanktionierten Tötung auf Verlangen? Welchen Status haben Menschen im persistierenden vegetativen Zustand? Welche rechtliche Regelung wäre für die Problematik aus ethischer Perspektive wünschenswert? Die Vorlesung und das begleitende Tutorium werden sich diesen und ähnlichen Fragen stellen und verschiedene ethische Antwortversuche kritisch diskutieren.

Literatur: Eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh P MGP 1	R // GymPo I - HF WP RHS 1	L // B.Ed. P LHS 3	B // B.Ed. P BHS 4	BA // B.A. HF WP BAHS 5.3.1, 5.3.2	
	RBF // GymPo I – BF P RBFHS 1	LM // M.Ed.	BL WP BLHS 1	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I WP1 LAKHS 3				

Zeit: Mi 08-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 15.04.2020

Vorlesung (EPG I): Fundamentalmoral (1 CP, 2 SWS)

BORMANN

Inhalt: Die Vorlesung analysiert zum einen verschiedene systemische Grundprobleme der Moralthologie (z.B. epistemologische und ontologische Implikationen der Begründungsfrage, Objektivitäts-Konzepte, Motivfrage) und versucht zum anderen, die Konturen eines Christlichen Menschenbildes aus ethischer Perspektive zu bestimmen.

Literatur: Eine Liste wird zur Verfügung gestellt.

Aufgrund eines geplanten Forschungssemesters im Wintersemester 2020/21 wird die für das Wintersemester 2020/21 im Studiengang Magister Theologiae im Modul MGP 6.2, im Studiengang Bachelor of Arts, Hauptfach im Modul BAHS 3 und BAHS 5.3.1, 5.3.2, im Studiengang BA Nebenfach, Modul NFHS 3, im Studiengang B.Ed. LHS 3, im Studiengang B.Ed. (berufliche Schule) im Modul BHS 3, im Studiengang GymPO Hauptfach im Modul RHS 6, im Studiengang GymPO Musik/Kunst im Modul LAKHS 3 sowie im Studiengang Höheres Lehramt im Modul BLHS 6 berufliche Schule vorgesehene Fundamentalmoral-Vorlesung bereits im Sommersemester 2020 angeboten, was bei der Studienplanung dieses Semesters berücksichtigt werden sollte. (Eine Aufzeichnung der Vorlesung ermöglicht Studierenden, sich den Inhalt im WS 2020/21 über TIMMS anzueignen!)

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh P MGP 6.2	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	P RHS 6	P LHS 3	P BHS 3	P BAHS 3	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL WP BLHS6	NF // B.A. NF P NFHS 3	
	LAK // GymPo I WP1 LAKHS 3				

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.04.2020

Kolloquium: Moralthologie im Gespräch (2 SWS)

BORMANN

Inhalt: Auf Vorschlag der Studierenden sollen aktuelle Fragestellungen aus den verschiedenen Bereichen der Moralthologie (Fundamentalmoral und spezielle Moral z.B. Bioethik, Sexualethik, polit. Ethik, Friedensethik etc.) diskutiert werden, um einen Einblick in die verschiedenen Denkstile moralthologischer Reflexionsarbeit zu vermitteln.

Studienleistung:

Literatur: Einschlägige Texte werden nach Themenabsprache mit den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen: f. a. S.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: n. V. (s. Aushang)

Ort n. V. (s. Aushang)

Beginn: n. V. (s. Aushang)

Oberseminar (1 SWS)

BORMANN

Inhalt: Besprechung laufender Dissertations- und Habilitationsprojekte

Voraussetzungen: Für Doktoranden und Habilitanden.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: n. V. (s. Aushang)

Ort n. V. (s. Aushang)

Beginn: n. V. (s. Aushang)

Grundkurs (EPG I): Einführung in das Studium der theologischen Ethik (2 CP, 2 SWS)

FUNER

Inhalt: In Anlehnung an die in diesem Semester angebotene Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ (Prof. Bormann) hat der Grundkurs zum Ziel, durch gemeinsame Textlektüre in Grundfragen der Ethik einzuführen und klassische Typen ethischer Argumentation vorzustellen. Dabei werden auch Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Ethik eingeübt und die Fähigkeit trainiert, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur auszuwerten.

Der Grundkurs, der sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle Interessierten an einem EPG I-Schein sowie für Studierende im Modul „Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf“ zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramtes (GymPO), einen qualifizierten EPG I-Schein in Kombination mit der im Sommersemester angebotenen Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ (Prof. Bormann) zu erwerben. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit der erwähnten Vorlesung abgedeckt. Die Veranstaltung ist auch als Grundkurs für alle sonstigen Theologie-Studierenden ausgewiesen.

Arbeitsform: Textarbeit, Argumentationsskizzen, Diskussionen

Leistungsnachweis: Kontinuierliche Mitarbeit (3 Argumentationsskizzen)

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh WP MOP 3	R // GymPo I - HF WP ROS 4	L // B.Ed. WP LOS 3	B // B.Ed. WP BOS 2	BA // B.A. HF WP BAOS 3	EPG I Ethicum BWS (BEd)
	RBF // GymPo I – BF WP RBFOS 2	LM // M.Ed.	BL WP BLOS 4	NF // B.A. NF WP NFOS 2	
	LAK // GymPo I WP LAKGS 1				

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.04.2020

THEOLOGISCHE ETHIK / SOZIALETHIK

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/theologische-ethik-sozialethik/>



PROF. DR. MATTHIAS MÖHRING-HESSE

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 11:30 – 12:30 Uhr, nach Anmeldung
Büro-Nr.: 4
Telefonnr.: 29-76976
E-Mail: matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT FRAU HOGUE

Öffnungszeiten:

Mo 08:00 – 12:00 Uhr
Di 08:00 – 12:00 Uhr
Mi 08:00 – 12:00 Uhr
Do 08:00 – 12:00 Uhr
Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 3

E-Mail: andrea.hogue@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78071

MICHAEL BRUGGER

Assistent

Sprechstd.: Mi 11:00 – 12:00 Uhr, nach Anmeldung
Büro-Nr.: 2
Telefonnr.: 29-78072
E-Mail: michael.brugger@uni-tuebingen.de

Vorlesung: Ökologische Sozialethik (1 CP, 2 SWS)

MÖHRING-HESSE

Inhalt: Seit den 1970er Jahren und mit wachsender Intensität wird gesellschaftlich bewusst, dass durch Art und Umfang des Wirtschaftens die natürlichen Ressourcen aufgezehrt werden, auf die aber die Menschen nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der Zukunft angewiesen sind. Wie in den Gegenwartsgesellschaften der Wohlstand produziert, wie er verteilt und »genossen« wird, das untergräbt die Voraussetzungen dafür, dass Menschen in der Gegenwart, erst recht aber in der Zukunft überhaupt in Wohlstand leben können. Ein nachhaltiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist aber nur zu haben, wenn die technische Naturbeherrschung und die wirtschaftliche Naturnutzung drastisch eingeschränkt, wenn die Lebensformen der Menschen und die Weise des Wirtschaftens, der Produktion und des Konsums, deutlich verändert werden. Diese ökologische Frage ist zugleich eine soziale Frage – und kann deshalb weder richtig gestellt, geschweige denn: überzeugend beantwortet werden, wenn der nachhaltige Umgang mit der »Natur« nicht als eine Forderung der Gerechtigkeit zwischen Menschen begründet und entsprechend orientiert wird. Die dazu notwendige Vermessung der »Umweltfrage« als einer »sozialen Frage« ist Aufgabe einer »Ökologischen Sozialethik«.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Literatur: Ekardt, Felix (2005): Das Prinzip Nachhaltigkeit. Generationengerechtigkeit und globale Gerechtigkeit. München: Beck; Höhn, Hans-Joachim (2001): Ökologische Sozialethik. Grundlagen und Perspektiven. Paderborn: Schöningh; Ott, Konrad / Dierks, Jan / Voget-Kleschin, Lieske (Hg.) (2016): Handbuch Umweltethik, Stuttgart: J. B. Metzler; Vogt, Markus (2010): Prinzip Nachhaltigkeit. Ein Entwurf aus theologisch-ethischer Perspektive (Hochschulschriften zur Nachhaltigkeit Bd. 39), 2. Aufl., München: Oekom-Verlag.. Auf weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung hingewiesen.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh WP MVP 1.5	R // GymPo I - HF WP RHS 1.4	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF WP BAHS 5.3.2	
	RBF // GymPo I – BF P RBFHS 1.7	LM // M.Ed.		BL WP BLHS 1.4	
	LAK // GymPo I		NF // B.A. NF		

Zeit: Di 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 14.04.2020

Vorlesung: Grundbegriffe der Sozialethik (1 CP, 2 SWS)

MÖHRING-HESSE

Inhalt: Als ein wissenschaftliches Unterfangen arbeitet die theologische Sozialethik mit besonderen Begriffen, um ihrem Gegenstand, die richtige Ordnung von Gesellschaften und gesellschaftlichen Zusammenhängen, zu »begreifen«. Was ihre zentralen Begriffe angeht, ist die Sozialethik allerdings nicht »Herr im eigenen Hause«. Sie muss ihre zentralen Begriffe erstens mit anderen, vor allem mit den sozialwissenschaftlichen Wissenschaftsfächern teilen, zweitens als Ethik den Anschluss an die Erstnutzung dieser Begriffe in den politischen Auseinandersetzungen um die Ordnung von Gesellschaften und gesellschaftlichen Zusammenhängen halten. Mit einer doppelten Aufmerksamkeit auf die Begriffswelten »außerhalb« der Sozialethik sollen in der Vorlesung deren zentrale Begriffe, wie Gesellschaft und Gerechtigkeit, Inklusion und Solidarität, vorgestellt werden.

Literatur:

- Hübenenthal, Christoph/Wils. Jean-Pierre (Hg.) (2006): Lexikon der Ethik, Paderborn: Schöningh.
- Schwietring, Thomas (2011): Was ist Gesellschaft? Einführung in soziologische Grundbegriffe, Konstanz: UVK-Verlagsgesellschaft.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh WP MOP 3.4	R // GymPo I - HF WP ROS 4.3	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF WP BAHS 5.3.3.	
	RBF // GymPo I – BF WP R BFHS 1.6	LM // M.Ed.		BL WP BLOS 4.3	
	LAK // GymPo I WP LAKHS 3		NF // B.A. NF		

Zeit: Do 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 16.04.2020

Hauptseminar: »If you're white, it's alright«: Die Unsichtbarkeit des Weißseins als sozialetische Frage (2 CP, 2 SWS mit Block)

AMMIGHT QUINN

Inhalt: Die Critical Whiteness Studies sind in Deutschland relativ wenig rezipiert. Dies liegt daran, dass bis vor kurzem anscheinend keine Notwendigkeit dafür bestand, weil Weiße ihr Weißsein nicht als entscheidende Kategorie empfinden. Auch Integrations- und Diversitätsansätze fokussieren immer wieder auf die »Anderen«, ohne die eigene Positionierung in den Blick zu nehmen.

»Weiß« ist dabei keine biologische oder persönliche Eigenschaft. Sie ist eine historisch gewachsene sozial bedeutsame Konstruktion. Eine so entstandene Gruppe hat Privilegien, Deutungsmuster und Verhaltensweisen, die machtvoll und zugleich unsichtbar sind. Das größte Privileg ist, nicht gezwungen zu sein, sich mit Rassismus zu befassen.

Das Seminar analysiert

- Weißsein im Kontext europäischer Aufklärung, die Gleichheit und Brüderlichkeit, zugleich aber die Bedeutung unterschiedlicher Rassen betont hat;
- kulturelle Modelle, die Weißsein als (implizite) Norm setzen;
- kritisches Weißsein als Intersektionalität; Kritik der Critical Whiteness Studies; Fragen der »Farbenblindheit«;
- Weißsein als Norm in unterschiedlichen Bereichen (Erziehung und Bildung, Religion, Medien, Technik, »white charity« usw.)

Damit befasst sich das Seminar auf unterschiedlichen Ebenen mit der Problematik, dass »Weiße« nicht einfach »Menschen« sind, sondern »weiße Menschen«. Denn es gibt, so Grada Kilomba (Berlin), »keine machtvollere Position, als sich nur als Mensch zu sehen und die Norm zu bestimmen«.

Studienleistung: Essays und eine Präsentation

Voraussetzungen: Bereitschaft und Fähigkeit, auch englische Texte zu lesen

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh WP MGP 2.1	R // GymPo I - HF WP RHS 6.1	L // B.Ed. WP LHS 4.6	B // B.Ed. WP BHS 4.6	BA // B.A. HF WP BAHS 5.3.1 WP BAHS 4.6	
	RBF // GymPo I - BF WP RBFHS 5.2	LM // M.Ed. WP LMS 3.3	BL WP BLHS 6.1	NF // B.A. NF WP NFHS 4.6	
	LAK // GymPo I WP LAKHS 6				

Zeit: Mo 18-20,

mit zwei Kompaktphasen:

Fr 15.05.20; Fr 03.07.20,

jeweils 12-20 Uhr

Ort: IZEW, Wilhelmstr. 19,

R. 1.01

Beginn: 20.04.2020

Hauptseminar: »... dass man nichts geschenkt bekommt im Leben«. Die »einfachen Leute« und ihre politische Ethik (2 CP, 2 SWS)

MÖHRING-HESSE

Inhalt: Mit aller Macht bringen sich gegenwärtig »einfache Leute« ins öffentliche Bewusstsein, sprechen für sich und für alle anderen »einfachen Leute«. Sich selbst sehen sie in Widerspruch zu den Eliten »da oben«. In der sozialwissenschaftlichen Beobachtung werden sie als das opponierende Gegenstück zu den bürgerlichen, liberalen »Kosmopoliten« gesehen – und dann auch schon einmal »Kommunitaristen« genannt.

Die politische Lage in der Bundesrepublik und in vielen anderen Ländern dieser Welt wird man nicht verstehen, wenn man diese »einfachen Leute« und deren politische Ethik nicht in den Blick nimmt. Das gilt zumal für eine Sozialetik, die weiß (zumindest wissen sollte), dass sie ihre normativen Überzeugungen und Beurteilungsschemata nicht von »außerhalb« der sozialen

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Verhältnisse hat, die sie als ihren Gegenstand hat, und dass sich – zudem – ihre normativen Überzeugungen und Beurteilungen in ebendiesen sozialen Verhältnissen bewähren müssen können.

Wer aber die politische Ethik der »einfachen Leute« in den Blick nimmt, die oder der sollte wissen, dass deren politische Ethik nicht einfach und nicht eindeutig ist. Zudem sollte sie oder er ahnen, dass man die politische Ethik der »einfachen Leute« nur verstehen kann, wenn man bereit und in der Lage ist, sie zu kritisieren. Denn die »einfachen Leute« sind in ihrem politischen Denken keineswegs harmlos, sind oftmals

exkludierend und diskriminierend, stolz und kämpferisch unterwegs, – und dies gerade dann, wenn sie ausdrücklich als »einfache Leute« oder in deren Namen auftreten. Zudem ist die politische Ethik (auch) der »einfachen Leute« – wissenssoziologisch gesehen – notwendig unterkomplex, dient sie ihnen doch zur Bewältigung politisch komplexer Situationen. Wie aber kritisiert man die politische Ethik der »einfachen

Leute«, ohne dabei deren Kritik an wissenschaftliche Eliten nur zu bewahrheiten und der Entgegensetzung von »Kommunitaristen« und »Kosmopoliten« zu verfallen.

Literatur zum Einstieg: Misik, Robert (2019): Stolz und Einzelkämpfertum. Viel wird über die sogenannten einfachen Leute gesprochen. Wer sind sie und was sind ihre Werte? Eine Spurensuche, in: TAZ 09.11.2019, S. 11, online: <https://taz.de/Archiv-Suche!/5637316>.

Workload der Studienleistung: (aktive Teilnahme): 2 SWS. Darüber hinaus gehende Studienleistung können vereinbart werden. Prüfungsleistungen, i.d.R. Hausarbeiten, können vereinbart werden.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh WP MGP 2.1	R // GymPo I - HF WP RHS 6.1	L // B.Ed. WP LHS 4.6	B // B.Ed. WP BHS 4.6	BA // B.A. HF WP BAHS 5.3.1 WP BAHS 4.6	
	RBF // GymPo I – BF WP RBFHS 5.2	LM // M.Ed. WP LMS 3.3	BL WP BLHS 6.1	NF // B.A. NF WP NFHS 4.6	
	LAK // GymPo I WP LAKHS 6				

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 16.04.2020

Interdisziplinäres Kolloquium: Schöpfungstheologie / Anthropologie (0,5 CP, 1 SWS)

MÖHRING-HESSE u.a.

Inhalt: Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul »Schöpfungstheologie / Anthropologie« (MGP 1) interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh P MGP 1.6	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mo 12-13

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.04.2020

Lektürekurs: »Auch eine Geschichte der Philosophie«. Habermas` Genealogie der nachmetaphysischen Rationalität (1. Teil: Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen) (2 CP, 2 SWS)

MÖHRING-HESSE

Inhalt: Ende des vergangenen Jahres veröffentlichte Jürgen Habermas ein neues Opus magnum: „Auch eine Geschichte der Philosophie“. Über zwei dicke Bände hinweg entwickelt er eine Genealogie des nachmetaphysischen Denkens – und spürt dazu vor allem der mühsamen Trennung von „Glauben und Wissen“ nach. Was ihm zur Klärung des professionellen Selbstverständnisses einer auf das „Ganze“, gleichwohl nachmetaphysischen Philosophie dient, ist für Theolog:Innen eine ausgezeichnete Gelegenheit, über Religion und Glauben sowie über eine zeitgemäße (nachmetaphysische?) Theologie nachzudenken. Seine Rezension titelt der Luzerner Fundamentaltheologe Edmund Arens deshalb zutreffend mit „Auch eine Geschichte der Religion“. Er schreibt: „Nie zuvor hat sich Habermas so intensiv und extensiv auf die Geschichte der okzidentalen Religionen eingelassen; nie zuvor hat er kenntnisreiche Diskurse mit diversen theologischen Traditionen geführt; nie zuvor hat er sowohl biblische Texte als auch religiöse und kirchliche Vollzüge, Glaubensinhalte und Organisationsformen so eingehend analysiert und reflektiert. Wer sich in Zukunft wissenschaftlich à jour mit westlichen Religionen, den Interferenzen von Theologie und Philosophie, der Brisanz und Relevanz des Glaubens in der Gegenwart nachmetaphysischen Denkens befassen will, kommt um das Studium von Habermas` zweivoluminösen Bänden nicht [...]herum.“

In einem auf zwei Semester angelegten Lektürekurs nehmen wir uns das neue Opus magnum von Jürgen Habermas vor, in Sommersemester den ersten Band über „Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen“. Die Teilnahme nur in diesem Sommersemester ist wie auch der Einstieg erst zum kommenden Wintersemester möglich.

Die gemeinsame Lektüre und Diskussion von „Auch eine Geschichte der Philosophie“ betrifft unvermeidbar die „Philosophischen Grundlagen der Theologie“. Leider sah sich der für dieses Fach zuständige Lehrstuhlinhaber nicht in der Lage, die Studienleistung in diesem Lektürekurs für sein Fach anzuerkennen. Deswegen kann eine Anrechnung in den unterschiedlichen Studiengängen nur über das Eigenstudium oder über die Wahl- und Schwerpunktbildung erfolgen. Vielleicht finden Studierende, die etwa ihre Auswärtssemester in Tübingen verbringen, gnädige Prüfungsämter. Der Workload ist – zugegeben – knapp bemessen. Von daher lohnt sich die Teilnahme nur für Studierende, die sich auf das Wagnis eines sehr dicken Buches einlassen wollen und sich darauf freuen, dieses Buch von Rang gelesen zu haben. Die Anschaffung des Buches wird vorausgesetzt. Sollte dies jemandem nicht möglich sein, wird um Rücksprache gebeten.

Arbeitsform: Textlektüre und Seminardiskussion

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Textlektüre

Literatur: Habermas, Jürgen (2019): Auch eine Geschichte der Philosophie, Berlin: Suhrkamp.
Arens, Edmund (2019): Auch eine Geschichte der Religion. Annäherungen an Jürgen Habermas` Opus Magnum, in: MFTThK, 13.11.2019, online: <http://www.theologie-und-kirche.de/arens-habermas.pdf>; Joas, Hans (2019): Was weiß, wer glaubt? Im neuen Buch von Jürgen Habermas fragt die Vernunft nach dem Erbe der Religion, in: SZ 14.11.2019, S. 9, online: <https://www.sueddeutsche.de/kultur/juergen-habermas-opus-magnum-auch-eine-geschichte-der-philosophie-vernuentfuge-freiheit-1.4680022>.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh Eigenstudium	R // GymPo I - HF W RHS 9	L // B.Ed. W LHS 5.2	B // B.Ed.	BA // B.A. HF W BAHS 6	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF W NFHS 5.2	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Di 18-20

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 14.04.2020

Grundkurs: Theologische Ethik im Gerechtigkeitskurs (2 CP, 2 SWS)

BRUGGER

Inhalt: Christinnen und Christen wissen sich durch ihren Glauben zu einem Engagement für ihre Mitmenschen, die ihnen zu ihren Nächsten werden, herausgefordert und engagieren sich deswegen auch für eine gerechtere Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Sie nehmen an den politischen Auseinandersetzungen teil, in denen die Ordnungen ihrer sozialen Verhältnisse ausgehandelt werden. Die Theologische Sozialethik ist Reflex dieses Engagements. Sie klärt die Notwendigkeit von »Politik aus dem Glauben« (Ernst Michel) und die jeweiligen Situationen solcher Politik theologisch auf und prüft als normative Ethik entsprechendes Engagement und darüber politische Fragen der gerechten Gesellschaftsordnung. Sie orientiert subsidiär das politische Engagement von Glaubenden und macht darüber Vorschläge für die gerechte Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Der Grundkurs geht auf den theologischen wie auf den ethischen Aspekt der christlichen Sozialethik ein. Zum einen wird durch Lektüre grundlegender theologischer Texte der Frage nachgegangen, was Glaube mit Politik und mit Gerechtigkeit zu tun hat; zum anderen werden einschlägige Texte der zeitgenössischen politischen Philosophie zur Gerechtigkeit bearbeitet.

Arbeitsform: Gemeinsames Erarbeiten der Inhalte auf Grundlage der gelesenen Texte. Je nach Kursgröße in Kleingruppen und im Plenum.

Studienleistung: Regelmäßige vorbereitende Lektüre der Texte, kurze Vorstellung eines Textes

Leistungsnachweis (sofern notwendig): gemäß der Prüfungsmodalitäten des jeweiligen Studiengangs

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh WP MOP 3.3	R // GymPo I - HF WP ROS 4.2	L // B.Ed. WP LOS 3.4	B // B.Ed. WP BOS 2.2	BA // B.A. HF WP BAOS 3.4	
	RBF // GymPo I – BF WP RBFOS 2.4	LM // M.Ed.	BL WP BLOS 4.2	NF // B.A. NF WP NFOS 3.4	
	LAK // GymPo I WP LAKGS				

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 15.04.2020

Arbeitskreis: Zur Aktualität der Theologie von Edward Schillebeeckx: Wie geht kritische und „trans-konfessionelle“ Theologie? (0,5 CP, 1 SWS)

MÖHRING-HESSE

Inhalt: Aus einem Lektürekurs zu dem Buch „Menschen. Die Geschichte von Gott“ heraus ist aus dem Kreis der Studierenden der Wunsch entstanden, systematisch an einer Fortschreibung von Edward Schillebeeckx' Theologie zu arbeiten. Dazu wird in diesem (und womöglich in folgenden Semestern) dieser Arbeitskreis angeboten. Fokussiert auf eine besondere Fragestellung sollen relevante Texte von Schillebeeckx gelesen und diskutiert – und seine theologischen Entwürfe für die Gegenwart fortgeschrieben werden. In diesem Semester wird es um die eher metatheoretische Frage gehen, warum man Theologie kritisch und trans-konfessionell betreiben sollte und wie man kritische und „trans-konfessionelle“ Theologie treiben kann.

Eine persönliche Anmeldung, möglichst in der Sprechstunde des Dozenten, ist erforderlich.

Arbeitsform: Theologische Werkstatt auf der Grundlage von gemeinsam bearbeiteten Texten. Ein „Produkt“ der gemeinsamen Arbeit wird angestrebt. Welches das sein wird, wird zu Beginn des Semesters verabredet.

Studienleistung: Regelmäßige vorbereitende Lektüre der Texte und aktive Mitarbeit.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Literatur: Ruh, Ulrich (2019): Edward Schillebeeckx. Leben und Denken, Freiburg/Br.: Herder (als erste Einführung); Schillebeeckx, Edward (1971): Glaubensinterpretation. Beiträge zu einer hermeneutischen und kritischen Theologie, Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag (als Grundlage für das Schwerpunktthema).

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh Eigenstudium	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Blockveranstaltung(en)

Ort: s. Aushang / ALMA

Vorbesprechung:

15.04.2020, 12:15 Uhr

Oberseminar: Themen der theologischen Sozialethik

MÖHRING-HESSE

Inhalt: Diskussion aktueller Theorie- und Forschungsarbeiten in der theologischen Sozialethik sowie Besprechung laufender Promotionsprojekte, vermutlich wieder in Kooperation mit den Lehrstühlen der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt/Main und der Universität Mainz.

Anmeldung, möglichst in der Sprechstunde des Dozenten, ist erforderlich.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Blockveranstaltung(en)

Ort: s. pers. Einladung

Beginn: pers. Einladung

KIRCHENRECHT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/kirchenrecht/>



PROF. DR. LIC. IUR. CAN. BERNHARD SVEN ANUTH

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Do 14:00 – 15:00 Uhr und n. V.

Büro-Nr.: 45

Telefonnr.: 29-76975

E-Mail: bernhard.anuth@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT

FRAU HAPPLE

Öffnungszeiten:

Mo 09:00 – 11:30 Uhr

Di 09:00 – 11:30 Uhr

Mi 09:00 – 11:30 Uhr

Do 09:00 – 11:30 Uhr

Fr 09:00 – 11:30 Uhr

Büro-Nr.: 47

E-Mail: margit.happle@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78070

SARAH RÖSER M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 46

Telefonnr.: 29-72862

E-Mail: sarah.roeser@uni-tuebingen.de

DIPL.-THEOL. HERMANN HERBURGER

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 46

Telefonnr.: 29-72862

E-Mail: hermann.herburger@uni-tuebingen.de

APL. PROF. DR. HANS-JÜRGEN GUTH

Sprechstd.: n. V.

Adresse: Katholisches Dekanat Balingen
Heilig-Geist-Kirchplatz 5, 72336 Balingen
Tel.: 07433 / 90110-10; Fax: 07433 / 90110-19

E-Mail: info@dekanat-balingen.de

Vorlesung: Kirchliches Verfassungsrecht (1 CP, 2 SWS)

ANUTH

Inhalt: Die römisch-katholische Kirche ist ihrem Selbstverständnis nach untrennbar zugleich Glaubens- und Rechtsgemeinschaft (LG 8). Ihre spezifische rechtliche Verfasstheit, insbesondere das Amt des Papstes, unterscheidet sie von den übrigen christlichen Konfessionen. Vor diesem Hintergrund führt die Vorlesung v. a. anhand des II. Buches des Codex Iuris Canonici über das Volk Gottes in den rechtlichen Aufbau der Kirche ein. – Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Lektüre der einschlägigen Gesetzestexte erwartet.

Studienleistung: Entsprechend den Vorgaben des jeweiligen Studiengangs

Vorbereitende Literatur: **Stephan Haering / Wilhelm Rees / Joseph Schmitz (Hg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, 3., vollständig neu bearbeitete Auflage, Regensburg 2015, §§ 16-49;** Schwendenwein, Hugo, Die Katholische Kirche. Aufbau und rechtliche Organisation (= MKCIC.B 37), Essen 2003.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 4.6	R // GymPo I - HF RHS 4.5	L // B.Ed. LHS 2.6	B // B.Ed. BHS 2.6	BA // B.A. HF BAHS 2.6	
	RBF // GymPo I – BF RBFHS 4.4	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF NFHS 2.6	
	LAK // GymPo I LAKM 8				

Zeit: Do 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 16.04.2020

Interdisziplinäres Kolloquium: Ekklesiologie (0,5 CP, 1 SWS)

ANUTH/EISELE/HOLZEM/RAHNER/N. N.

Inhalt: Wie betrachten/erleben/verstehen wir die Kirche?

Antworten auf diese Frage haben eine persönliche Seite: Warum bin ich gern Mitglied dieser Kirche? Wo schäme ich mich für sie? Was fasziniert und was nervt mich? Was wäre meine Vision von Kirche?

Und unsere Antworten haben eine theologisch-akademische Seite: Wie und warum ist das, was ist, geworden? Wie ist es in rechtliche Formen gegossen und welchen Spielraum lassen diese? Wie lässt sich unser Nachdenken über die Kirche biblisch begründen und dogmatisch modellieren? Ausgehend von der persönlichen Seite – von Ihren Identifikationen und Anfragen – will das Kolloquium Neues Testament, Kirchengeschichte, Dogmatik und Kirchenrecht ins Gespräch bringen. Also bitten wir alle Studierenden, schon **zur ersten Sitzung (23.04.2018) Themenvorschläge** im Kopf zu haben, zu denen gearbeitet werden soll.

Arbeitsform: Kolloquium mit ausgewählter Quellen- und Textlektüre

Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossene Orientierungsphase

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 4.7	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Do 12-13

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 23.04.2020

Grundkurs: Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer (2 CP, 2 SWS)

ANUTH/SCHÜßLER/N. N.

Inhalt: In dieser interdisziplinären Veranstaltung werden die methodischen Grundlagen der praktisch-theologischen Fächergruppe aus den Blickwinkeln der theologischen Disziplinen Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht vermittelt und anhand ausgewählter Themen exemplarisch erprobt.

Leistungsnachweis: Teilnahme und Mitarbeit

Literatur: Wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF ROS 4.1	L // B.Ed. LOS 4.2	B // B.Ed. BOS 3.2	BA // B.A. HF BAOS 4.1	
	RBF // GymPo I - BF RBFOS 1.5	LM // M.Ed.	BL BLOS 4.1	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 16.04.2020

Hauptseminar: Kirchenasyl (2 CP, 2 SWS, Blockseminar)

GUTH

Inhalt: Asyl, d. h. Schutz am heiligen Ort zu gewähren, ist ein in fast allen Religionen zu findendes Gebot, das seinen Grund in der Würde des heiligen Ortes hat, die alles und insbesondere auch alle Personen umfasst, die sich dort aufhalten. Neben die Heiligkeit des Ortes tritt für ChristInnen als weiterer Grund die Beistandspflicht. Das höchste christliche Gebot der Gottes- und Nächstenliebe fordert einen unbedingten Einsatz für verfolgte und in Not befindliche Menschen. Im ältesten Teil des Corpus Iuris Canonici, dem sog. Decretum Gratiani, findet sich eine Bestimmung des Konzils von Orange aus dem Jahr 441 n. Chr., die dies prägnant zusammenfasst: „Diejenigen, die sich zur Kirche geflüchtet haben, dürfen nicht ausgeliefert, sondern müssen wegen der Würde des geheiligten Ortes und der Beistandspflicht verteidigt werden.“ („Eos, qui ad ecclesiam confugerint, tradi non oportet, sed loci sancti reverentia et intercessione defendi.“)

Kirchengemeinden gewähren auch heute in Deutschland und anderen Ländern Kirchenasyl, wenn sie Schutz suchende Flüchtlinge bei sich aufnehmen, um ihre Abschiebung zu verhindern und ihnen dadurch zu einem dauerhaften Bleiberecht zu verhelfen. Kirchenasyl ist kein Relikt aus vergangener Zeit, sondern immer wieder aktuell.

Wo liegen die Ursprünge des Kirchenasyls? Was hat die „Underground Railroad“ mit dem Kirchenasyl zu tun? Was sind die geltenden kirchenrechtlichen Regelungen? Welche Erfahrungen haben Kirchengemeinden mit der Gewährung von Kirchenasyl gemacht? Wie gehen kirchliche und staatliche Behörden mit dem Thema Kirchenasyl um? Ist Kirchenasyl im demokratischen Rechtsstaat überflüssig oder dringend notwendig?

Dies ist nur eine Auswahl von Fragen, die sowohl an Hand einschlägiger wissenschaftlicher Literatur als auch im Gespräch mit GastreferentInnen behandelt werden, die selbst Erfahrung mit Kirchenasyl haben oder ausgewiesene ExpertInnen sind. Das Seminar ist offen für HörerInnen aller Fakultäten, eigene Erfahrungen und Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Einführende Literatur: Kirchenasyl. Probleme - Konzepte - Erfahrungen, Mössingen-Talheim 1996 (Talheimer Sammlung kritisches Wissen, Band 19), herausgegeben von Hans-Jürgen Guth und Monika Rappenecker im Auftrag der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg i. Br.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 5.1 MGP 9 MVP 6.1 MVP 7	R // GymPo I - HF RHS 4 RHS 9	L // B.Ed. LHS 2 LHS 5.1	B // B.Ed. BHS 4.1	BAHS 2 BAHS 5.6.1	
	RBF // GymPo I – BF RBFHS 5.3	LM // M.Ed.	BL BLHS 3 BLHS 4	NF // B.A. NF NFHS 2 NFHS 5.1	
	LAK // GymPo I LAKM 10				

Zeit: Blockveranstaltungen:

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 24.04.2020

Vorbesprechung:

Fr, 24.04.20, 15.00-17.00 Uhr

1. Blocktermin:

Fr, 12.06.20, 16.00-21.00 Uhr

Sa, 13.06.20, 09.00-19.00 Uhr

2. Blocktermin:

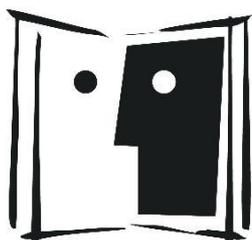
Fr, 03.07.20, 16.00-21.00 Uhr

Sa, 04.07.20, 09.00-19.00 Uhr

1913 - 2019

Danke

**für 106 Jahre
Freude mit Büchern**



Buchhandlung beneke

72074 Tübingen · Gartenstr. 16 · Fon 07071-22803

E-mail beneke@libronet.de · URL libronet.de · philo-sophos.de

Täglicher Botendienst in Tübingen

LITURGIEWISSENSCHAFT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/liturgiewissenschaft/>



**SEKRETARIAT
N. N.**

N. N.

Lehrstuhlinhaber*in

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 50

Telefonnr.: 29-72869

E-Mail: [s. Website](#)

VLV: Tägliche Liturgie der Kirche: Stundengebet – Andacht – Wort-Gottes-Feier (1 SWS)

N. N.

Inhalt: Die rituell-gottesdienstliche Praxis, die sich aus dem christlichen Glauben heraus entwickelt, orientiert sich von den Grunddimensionen menschlichen Daseins her nicht zuletzt an zeitlichen Rhythmen. Der Tag spielt dabei eine entscheidende Rolle, wobei die Entwicklung einer entsprechenden Spiritualität stark abhängig ist von soziokulturellen, kirchlich-pastoralen und individual-biographischen Faktoren. Die Veranstaltung geht anhand verschiedener Modelle aus Geschichte und Gegenwart v. a. der Frage nach, welche Optionen es gibt, sich in gemeinschaftlichem und persönlichem Gottesdienst und Gebet im Strom der biblisch begründeten Glaubens-tradition(en) die Erfahrung eröffnen zu lassen: „Jeder Tag ist der Anfang des Lebens. – Jedes Leben der Anfang der Ewigkeit.“ (R. M. Rilke)

Literaturangaben/Material zur Vorbereitung:

- Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Festtage, hrsg. v. d. Liturgischen Instituten Deutschlands und Österreichs im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, der Österreichischen Bischofskonferenz und des Erzbischofs von Luxemburg, Trier 2004;
- Versammelt in Seinem Namen. Tagzeitenliturgie – Wort-Gottes-Feier – Andachten an Wochentagen. Werkbuch, hrsg. v. den Liturgischen Instituten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, der Österreichischen Bischofskonferenz, der Schweizer Bischofskonferenz und des Erzbischofs von Luxemburg, Trier 2008;
- Die Wort-Gottes-Feier am Sonntag, hrsg. v. Liturgischen Institut in Freiburg im Auftrag der Bischöfe der deutschsprachigen Schweiz, Freiburg (CH) 2015.
- Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung, Direktorium über die Volksfrömmigkeit und die Liturgie. Grundsätze und Orientierungen (VdAS 160), hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2001; online zugänglich: https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/verlautbarungen/VE_160.pdf

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

- Allgemeine Einführung in das Stundengebet (Institutio generalis de Liturgia Horarum, AES, 1971/dt.: 1978, online zugänglich unter: <http://www.liturgie.de/liturgie/pub/litbch/aes.pdf>)
- DONDELINGER, Patrick, Volkstümliche Formen von Tagzeitenliturgie im Wandel der Zeit. In: KLÖCKENER, Martin/BÜRKI, Bruno (Hg.), Tagzeitenliturgie. Ökumenische Erfahrungen und Perspektiven – Liturgie des Heures. Expériences et perspectives oecuméniques, Fribourg 2004, 275-302.
- FRANZ, Ansgar/ZERFASS, Alexander (Hg.), Wort des lebendigen Gottes. Liturgie und Bibel, Tübingen 2016.
- KRANEMANN, Benedikt (Hg.), Die Wort-Gottes-Feier. Eine Herausforderung für Theologie, Liturgie und Pastoral, Stuttgart 2006.
- LUMMA, Liborius O., Liturgie im Rhythmus des Tages. Eine kurze Einführung in Geschichte und Praxis des Stundengebets, Regensburg 2011.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Arbeitsformen: Neben den Vorlesungsanteilen wird exemplarisch (im Plenum oder in Kleingruppen) an Quellentexten gearbeitet; außerdem werden anhand ausgewählter (kurzer) Texte und/oder in Gruppen vorbereiteter Fragen strukturierte Plenumsgespräche geführt.

Leistungsnachweise: interdisziplinäre mündliche Prüfung oder Klausur

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MVP 5.3a	R // GymPo I – HF RHS 5.3	L // B.Ed. LHS 2.4	B // B.Ed. BHS 2.4	BA // B.A. HF BAHS 2.4 BAHS 5.5.1	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF NFHS 2.4	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mo 10-11

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.04.2020

VLV: Ritual in Raum und Zeit: Kirchenjahr – Kirchenraum – Liturgiereformen (1 SWS)

N. N.

Inhalt: Rituell-gottesdienstliche Vollzüge lassen sich als ästhetisches Phänomen, als „sakrales Kunstwerk der Kirche“ verstehen, „zu dessen Eigentümlichkeit es gehört, dass sie Darstellung des Heiligen in der Raum-Zeit des Universums ist, und zwar mit Mitteln der Darstellung und der Formgesetze, auf die auch die Künste nicht verzichten können.“ (J. Wohlmuth) Die Veranstaltung geht anhand ausgewählter Beispiele aus Geschichte und Gegenwart der Frage nach, wie sich die so umschriebenen Zusammenhänge innerhalb des Jahreszyklus und in der Gestalt(ung) rituell konstituierter Handlungsräume auswirken. Außerdem wird das Spannungsfeld rekonstruiert werden, in dem liturgische Ästhetik steht: zwischen überkommenen Traditionen der Feier des Glaubens und entsprechenden Ordnungen, sozio-kulturellen Rahmenbedingungen und individueller Identitätsbildung. Diese notwendig prekäre Positionierung führt dazu, dass diese Ästhetik immer wieder „re-formiert“ werden muss, also: auf eine Form zurückzuführen ist, in der der biblisch bezeugte Gott und dessen Präsenz in der Geschichte und den Geschichten der Menschen im jeweiligen Hier und Jetzt zum Staunen bringt und Leben freisetzt.

Literaturangaben/Material zur Vorbereitung:

- GERHARDS, Albert/DE WILDT, Kim (Hg.), Wandel und Wertschätzung. Synergien für die Zukunft von Kirchenräumen (Studien zu Kirche und Kunst 17), Regensburg 2017.
- GERHARDS, Albert/POSCHMANN, Andreas, Liturgie und Ästhetik, Deutsches Liturgisches Institut, Trier 2013.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

- KLÖCKENER, Martin/KRANEMANN, Benedikt (Hg.), Liturgiereformen. Historische Studien zu einem bleibenden Grundzug des christlichen Gottesdienstes. Teil 1: Biblische Modelle und Liturgiereformen von der Frühzeit bis zur Aufklärung; Teil 2: Liturgiereformen seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart (LQF 88), Münster 2002.
- LATHROP, Gordon W./STUFLESSER, Martin (Hg.), Liturgiereformen in den Kirchen (TdL 5), Regensburg 2013.
- LUMMA, Liborius O., Feiern im Rhythmus des Jahres. Eine kurze Einführung in christliche Zeitrechnung und Feste, Regensburg 2016.
- WINTER, Stephan, Liturgie – Gottes Raum. Studien zu einer Theologie aus der lex orandi (TdL 3), Regensburg 2013, bes. Teile A und B.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Arbeitsformen: Neben den Vorlesungsanteilen wird gemeinsam an exemplarischen Quellentexten gearbeitet; außerdem werden ausgewählte Quellen analysiert und anhand in Gruppen vorbereiteter Fragen strukturierte Plenumsgespräche geführt. Nach Absprache wird evtl. eine Teilnahme an Kirchenraum-Exkursionen, die im Rahmen des HS geplant sind, möglich sein.

Leistungsnachweise: interdisziplinäre mündliche Prüfung oder Klausur

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MVP 5.3a	R // GymPo I - HF RHS 5.5	L // B.Ed. LHS 2.5	B // B.Ed. BHS 2.5	BA // B.A. HF BAHS 2.5 BAHS 5.51	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF NFHS 2.5	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Di 09-10

Ort: Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 14.04.2020

Hauptseminar: Gott im Raum?! Konzepte und Nutzung sakraler Topographien in Geschichte und Gegenwart (2 SWS)

N. N.

Inhalt: „[D]ie Räume [empfangen] ihr Wesen aus Orten und nicht aus ‚dem‘ Raum.“ (Martin Heidegger) Dieses berühmte Diktum wurde mittlerweile in verschiedenen raumtheoretischen Ansätzen der Sache nach aufgenommen. Das HS geht Fragen nach, die sich daraus im Blick auf Kirchenräume ergeben: Welche Konstellationen klassischer liturgischer Orte wie v. a. Ambo bzw. Verkündigungsort, Altar, aber auch die Einbindung diverser Bildwerken in ihren diversen Formen in diese Konstellationen lassen sich in Geschichte und Gegenwart unterscheiden? Wie genau hängen diese Konstellationen vom Mit- und Zueinander verschiedener liturgischer Rollenträger*Innen ab? Welche theologischen, aber auch sozio-kulturellen Faktoren sind für diese Konstellationen bedeutsam? Welche künstlerischen Möglichkeiten gab/gibt es für die Gestaltung der Orte? Wie entsteht aus theologischer und philosophischer Perspektive durch ein solches Netzwerk von Orten und deren Verbindung mit anderen Orten außerhalb des Kirchengebäudes der Raum, in dem Gott und Mensch einander in besonderer Weise begegnen können? Und schließlich: Welche innovativen Konzepte liturgischer Orte/Begegnungsräume (auch virtueller Art) werden aktuell diskutiert? – Dabei sollen auch Seitenblicke auf Sakraltopographien anderer Religionen geworfen werden.

Als Äquivalent zu diesem Hauptseminar kann als Blockveranstaltung auch die Studienwoche Liturgie – Kultur – Kunst im Franz Hitze Haus in Münster/Westfalen besucht werden. Sie wird stattfinden vom 29.06.2020, 14:30 Uhr bis 02.07.2020, 13:00 Uhr (<http://www.pth-muenster.de/termine/studienwoche-gott-im-raum/>). – Bei Interesse bitte beim Dozierenden für nähere Informationen zu Teilnahmemöglichkeiten/-bedingungen und Organisation melden!

→ FORTSETZUNG AUF NÄCHSTER SEITE

Literaturangaben/Material zur Vorbereitung:

(S. auch die Angaben zur VLV „Ritual in Raum und Zeit!)

- ERNE, Thomas, Hybride Räume der Transzendenz. Wozu wir heute noch Kirchen brauchen, Studien zu einer postsäkularen Theorie des Kirchenraums, Leipzig 2017.
- GERHARDS, Albert u. a. (Hg.), Communitio-Räume. Auf der Suche nach der angemessenen Raumgestalt katholischer Liturgie (Bild – Raum – Feier. Studien zu Kirche und Kunst 2), Regensburg 2003.
- GERHARDS, Albert, Wo Gott und Welt sich begegnen. Kirchenräume verstehen, Kevelaer 2011.
- GERHARDS, Albert/DE WILDT, Kim (Hg.), Der sakrale Ort im Wandel (Studien des Bonner Zentrums für Religion und Gesellschaft 12), Würzburg 2015.
- MEYER, Hans Bernhard, Was Kirchenbau bedeutet. Ein Führer zu Sinn, Geschichte und Gegenwart, Freiburg/Br. 1984.
- NOLLERT, Angelika u. a. (Hg.), Kirchenbauten in der Gegenwart. Architektur zwischen Sakralität und sozialer Wirklichkeit, Regensburg 2011.
- RICHARDSON, Phyllis, Neue sakrale Architektur: Kirchen und Synagogen, Tempel und Moscheen, Stuttgart 2004.
- STOCK, Wolfgang Jean, Europäischer Kirchenbau // European Church Architecture, Bd. 1: 1950-2000; Bd. 2: Architekturführer – Architectural Guide; Bd. 3: 1900-1950: Aufbruch zur Moderne, München 2002.2004.2006.
- WINTER, Stephan/SCHLÜTER, Ralf (Hg.), Kirchen im Umbau. Neue Nutzungen kirchlicher Räume im Bistum Osnabrück, Verlag Dom Buchhandlung, Osnabrück 2015.

Arbeitsformen: gemeinsames Studium diverser Quellen; Impulsreferate der TN; Exkursionen zu ausgewählten Kirchengebäuden

Leistungsnachweise: aktive Teilnahme nach üblichen Kriterien; Übernahme eines Impulsreferates (auch als Gruppenarbeit möglich) od. ähnliche Leistung

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 2 MVP 5.1	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. LHS 5.1	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS 6	
	RBF // GymPo I – BF RBFHS 5.3	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF NFHS 5.1	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.04.2020

PRAKTISCHE THEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/praktische-theologie/lehrstuhl-fuer-praktische-theologie/>

*Theoretisch können wir praktisch
alles.*



SEKRETARIAT FRAU FRIDRICH

Öffnungszeiten:

Mo ---

Di 10:00 – 12:15 Uhr

Mi ---

Do 10:00 – 12:15 Uhr

Fr 10:00 – 12:15 Uhr

Büro-Nr.: 118

E-Mail: martina.fridrich@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-77483

PROF. DR. MICHAEL SCHÜBLER

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Do 12:00 – 13:00 Uhr; Bitte Anmeldung per Mail

Büro-Nr.: 116

Telefonnr.: 29-72863

E-Mail: michael.schuessler@uni-tuebingen.de

THERESA MAYER

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: s. Homepage und n. V. per Mail

Büro-Nr.: 119

Telefonnr.: 29-77483

E-Mail: theresa.mayer@uni-tuebingen.de

Hauptseminar: Pastorale Praxis in digitaler Gegenwart (2 CP, 2 SWS)

SCHÜBLER

Inhalt: „Das Internet ist für uns alle Neuland“: Die Netzgemeinde hat über diesen Satz von Angela Merkel gelacht – für die Theologie scheint er eine treffende Gegenwartsbeschreibung. Die Diskussion zu einer Theologie der Digitalität steckt noch in den Kinderschuhen, während die Menschen sich ihren Alltag nicht mehr ohne Smartphone vorstellen können, selbstverständlich mit KI kommunizieren und ihre Jobs von Digitalanwendungen bedroht sehen.

Tübingen ist mit dem Cyber-Valley ein Zentrum der Entwicklungen in Europa. Im Seminar erkunden wir unsere digitale Gegenwart und fragen nach den Chancen und Risiken für pastorales Handeln. Indem ausgewählte Gäste in einzelne Sitzungen eingeladen sind, suchen wir dabei das interdisziplinäre Gespräch mit Expert*innen: Wie verändert Digitalität unsere Lebensverhältnisse, wie ist das in praktisch-theologischer Perspektive zu bewerten und welche Rolle können in Zukunft Theologie und Kirche spielen?

Arbeitsform: Begleitete studentische Sitzungsgestaltung, Austausch und Diskussion mit Gästen, Lektüre...

Studienleistung: Aktive Beteiligung an den Sitzungen

→ FORTSETZUNG AUF NÄCHSTER SEITE

Literatur: Felix Stadler, Kultur der Digitalität, Berlin 2016 / Armin Nassehi, Muster, Berlin 2019 / ZPTh 39 (2019), Heft 1 (#OMG! 1ELF! Pastoraltheologie im Zeitalter digitaler Transformation / Open Access)

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 5.1 MVP 6.1	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. LHS 3.6	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS 3.6 BAHS 5.6.1	
	RBF // GymPo I – BF RBFHS 5.3	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF NFHS 3.6	
	LAK // GymPo I LAKHS 6				

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 16.04.2020

Grundkurs: Einführung in die Praktisch-Theologischen Fächer (2 CP, 2 SWS)

ANUTH/SCHÜßLER/N. N.

Inhalt: Diese im Rahmen des Moduls 4 des modularisierten Staatsexamens vorgesehene Veranstaltung ist interdisziplinär. Hier werden die methodischen Grundlagen der praktisch-theologischen Fächergruppe aus den Blickwinkeln der theologischen Disziplinen Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht vermittelt.

Arbeitsform: Abwechslung von Präsentations- und Diskussionsteilen

Studienleistung: Teilnahme und Mitarbeit

Literatur: Wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Voraussetzungen: keine

Anmeldung: über ALMA

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF ROS 4.1	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	LA HF: M4 LA BF: M1
	RBF // GymPo I – BF RBFOS 1.5	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Do 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 16.04.2020

Hauptseminar: Postkoloniale Theologien (2 SWS)

MAYER/PITTL

Inhalt: Kolonialismus ist nicht nur eine Sache der Vergangenheit, sondern prägt in seinen Wirkungen und neuen Ausformungen (als Neoimperialismus) massiv das Zusammenleben von Menschen, Kulturen und Religionen in der globalisierten Moderne. Postkoloniale Studien reflektieren die vielfältigen Herausforderungen, die sich aus dieser Situation ergeben. Sie analysieren die vielfältigen Formen und Wirkungen (neo-)kolonialer Macht, untersuchen die Verwobenheit von Macht und Prozessen der (ethnischen, nationalen und religiösen) Identitätsbildung und fragen nach der Möglichkeit einer die herrschenden Machtbeziehungen transformierenden Praxis. Das Seminar gibt eine Einführung in unterschiedliche postkoloniale Theorieansätze, fragt nach ihrer Relevanz für Theologie und Kirche sowie nach dem theologiegenerativen Potenzial postkolonialer Orte. Dabei werden exemplarische Ansätze postkolonialer Theologie diskutiert und konkrete Glaubenskontexte in den Blick genommen. Im

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Zentrum stehen der Beitrag, den postkoloniale Theorien für ein Verständnis christlicher Identitätsbildungsprozesse zu leisten vermögen, Implikationen für die Ekklesiologie sowie Konsequenzen für die Religionstheologie.

Literatur:

- Andreas Nehring/Simon Wiesgickl (Hg.), Postkoloniale Theologien (2 Bde.), Stuttgart 2013 u. 2018.
- Sebastian Pittl (Hg.), Theologie und Postkolonialismus. Ansätze – Herausforderungen – Perspektiven, Regensburg 2018.
- Sigrid Rettenbacher, Außerhalb der Ekklesiologie keine Religionstheologie. Eine postkoloniale Theologie der Religionen, Zürich 2019.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 9 MVP 7 Ggfs. MGP 3.1 (WP) MGP 5.1 MVP 6.1	R // GymPo I - HF RHS 3.2 (WP) RHS 9	L // B.Ed. LHS 5.1 LHS 5.2 LHS 3.6 Ggfs. LHS 4.6 (WP)	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS 3.6 BAHS 5.3.1 (WP) BAHS 5.6.1 BAHS 6	
	RBF // GymPo I – BF RBFHS 5.2 (WP) RBFHS 5.3 RBFHS 7	LM // M.Ed. LMS 3.3 (P)	BL BLHS 3.2 (WP)	NF // B.A. NF NFHS 5.1 NFHS 5.2 NFHS 3.6	
	LAK // GymPo I LAKHS 2 (WP) LAKHS 6 (WP)				

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 14.04.2020

Lektüreseminar: Welt entwerfen: Theologie und Designtheorie im Gespräch (1 CP, 1 SWS, Block in Innsbruck 24.-25.4.2020)

BAUER (INNSBRUCK)/SCHÜßLER

Inhalt: Die Welt als Entwurf (1991) von Otl Aicher und Weltentwerfen. Eine politische Designtheorie (2016) von Friedrich von Borries – diese zwei programmatischen Bücher sind Textgrundlage des gemeinsam mit Christian Bauer (Universität Innsbruck) angebotenen Lektüreseminars. Welt entwerfen heißt, theologisch gewendet, Pastoral entwerfen – und das lässt sich in mindestens zwei Richtungen verstehen: Es geht um ein Entwerfen von Pastoral und zugleich auch um ein pastorales Entwerfen. Diese Differenz von (church) politics of design und design of (church) politics eröffnet für das beginnende Gespräch von Theologie und Designtheorie ein spannendes Erkenntnisfeld.

Arbeitsform: Das Seminar wird als Block Freitag/Samstag in Innsbruck stattfinden. Dort „Close Reading“ und freie Diskussion.

Studienleistung: Aktive Teilnahme, kurze Einführung in einen begrenzten Textabschnitt

Literatur:

- Borries, Friedrich von: Weltentwerfen. Eine politische Designtheorie, Berlin 2016.
- Aicher, Otl: Die Welt als Entwurf, Berlin 2017.

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Lektüre von Texten, die deswegen inspirierend sind, weil man ihre Bedeutung nach dem ersten Lesen nicht sofort fixieren kann.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MVP 6.1 MVP 7.2	R // GymPo I - HF RHS 9	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	alt: Ba HF M 12 GymPo M 12
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Vortreffen 16.04.2020, Ort: s. Aushang / ALMA Beginn: 16.04.2020
18h in Zi.116 (Büro Schüßler)
Block 24./ 25. April 2020

Werkstatt Empirische Religionsforschung (1 CP, 1 SWS)

SCHÜßLER/ULFAT/WEYEL

Inhalt: In diesem interdisziplinären Oberseminar wollen wir uns mit der Frage nach dem Verhältnis von Praktischer Theologie und empirischer Forschung befassen. Welches Verständnis von Religion und welche methodischen Zugänge bieten sich im religiösen Feld an? Wie kann ich mich einem eigenen Forschungsvorhaben annähern? Wie formuliere ich eine Forschungsfrage, wie erhebe ich Daten und werte sie aus? Diese offenen, prozesshaften Fragen sollen gemeinsam besprochen werden und dabei die Interessen der Teilnehmenden im Mittelpunkt stehen, so dass auch eigenes Material eingebracht werden kann.

Arbeitsform: 14 täglich

Studienleistung: Wird je nach Bedarfen individuell ausgehandelt.

Literatur: Wird bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Die Veranstaltung ist offen für Studierende aus allen Studiengängen, die sich für empirische Zugänge in der Praktischen Theologie interessieren.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MVP 9	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS 7	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed. LMS 5	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Do 18-20; 14-tägig Ort: s. Aushang / ALMA Beginn: 16.04.2020

Oberseminar: Werkstatt Praktische Theologie (1 CP, 1 SWS, Block)

SCHÜßLER

Inhalt: Die Werkstatt bietet Gelegenheit zur kollegialen Diskussion von Diplom-, Magister-, Zulassungs- und postgraduellen Qualifizierungsprojekten. Damit verbunden geht es um aktuelle und anstehende Themen, Methoden und Theoriedesigns der Praktischen Theologie. Eingeladen dazu sind alle an praktisch-theologischen Fragestellungen Interessierte.

Arbeitsform: Offene Werkstatt- und Atelier-Methoden, Kollegiale Beratung

Studienleistung: Aktive Mitarbeit

Literatur: Keine

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Voraussetzungen: Anmeldung in der Sprechstunde oder über Mail-Kontakt. Die Werkstatt Praktische Theologie steht allen offen, die Interesse an praktisch-theologischen Themen haben. Besonders eingeladen sind auch all jene, die im Fach ihre Abschlussarbeit schreiben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MVP 9	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS 7	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed. LMS 5	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Block Fr/ Sa und
Do 18-19

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 30.04.2020

RELIGIONSPÄDAGOGIK, KERYGMATIK UND KIRCHLICHE ERWACHSENENBILDUNG

<http://www.uni-tuebingen.de/kathrelpaed>



SEKRETARIAT FRAU FRIDRICH

Öffnungszeiten:

Mo 10:00 – 12:15 Uhr

Di ---

Mi 10:00 – 12:15 Uhr

Do ---

Fr ---

Büro-Nr.: 122

E-Mail: [relpaed@kath-
theologie.uni-tuebingen.de](mailto:relpaed@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78061

PROF. DR. REINHOLD BOSCHKI

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 12:20 – 14:00 Uhr

Büro-Nr.: 121

Telefonnr.: 29-78061

E-Mail: reinhold.boschki@uni-tuebingen.de

STD PD DR. MATTHIAS GRONOVER

Katholisches Institut für berufsorientierte Religionspädagogik

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 120

Telefonnr.: 29-74040

E-Mail: matthias.gronover@uni-tuebingen.de

VALESCA BAERT-KNOLL

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 123

Telefonnr.: 29-78060

E-Mail: valesca.baert-knoll@uni-tuebingen.de

EDELTRAUD GAUS

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 123

Telefonnr.: 29-78060

E-Mail: edeltraud.gaus@uni-tuebingen.de

DR. JULIA MÜNCH-WIRTZ

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.:	n. V.
Büro-Nr.:	123
Telefonnr.:	29-78060
E-Mail:	julia.muench-wirtz@uni-tuebingen.de

DR. FLORIAN NIESER

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.:	n. V.
Büro-Nr.:	123
Telefonnr.:	29-78060
E-Mail:	florian.nieser@uni-tuebingen.de

Vorlesung: Innovativer Religionsunterricht. Religionsdidaktische Einführungen und Vertiefungen (2 SWS)

BOSCHKI

Inhalt: Religionsunterricht (RU) ist vom „unbeliebtesten Fach“ in den 1970er Jahren (so eine empirische Studie) zu einem der beliebtesten Fächer avanciert. Das liegt u.a. an der religionsdidaktischen Kompetenz und gestiegenen Professionalität der Religionslehrer*innen und an einer völlig veränderten didaktischen Realisierung des Fachs. Ausgehend von den Begriffen „Bildung“, „Differenz“ und „Erfahrung“ werden zentrale religionsdidaktische Entwürfe der Gegenwart theoretisch und im Blick auf die Praxis erarbeitet – insbesondere neue, innovative Ansätze. Die Studierenden erwerben die grundlegende Kompetenz, religiöse Bildung selbstständig auf Religionsunterricht hin zu problematisieren.

In der Vorlesung wird nicht nur vorgelesen, sondern werden die Themen unter aktiver, hochschuldidaktischer Einbeziehung der Teilnehmer/innen erarbeitet.

Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben, u.a.:

- Woppowa, Jan: Religionsdidaktik, Paderborn 2018.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I – HF	L // B.Ed. LOS 4	B // B.Ed. HS 5	BA // B.A. HF BAOS 4 BAHS 5.5.2	f.a.S.
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.			
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mi **10:15 – 12:00** Ort: s. Aushang / ALMA Beginn: 22.04.2010

HS: Relpäd/Katechetik: Neue Wege der Katechese (2 SWS)

BOSCHKI

Inhalt: Katechese hat sich in ihrem Verständnis und in ihrer konkreten Realisierung in den vergangenen Jahrzehnten völlig verändert. Das Seminar beginnt mit historischen Rückblicken und theologischen Voraussetzungen. Danach werden aktuelle Herausforderungen (z.B. durch empirische Studien) bearbeitet und neuere Entwürfe zur Katechese (u.a. Erstkommunion- und Firmkatechese) kritisch analysiert. Mit interessanten Gästen im Seminar können wir die theoretischen und empirischen Einsichten praxisbezogen diskutieren. Ziel des Seminars ist die Kompetenz zur Neuentwicklung katechetischer Konzeptionen.

Voraussetzungen: regelmäßige, aktive Teilnahme; Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MVP 5	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS 5.5.1	f.a.S.
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL 4	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.04.2020

VLV: Christlich-jüdischer Dialog im Kontext – Strukturen der Ambivalenz in den autobiographischen Schriften Elie Wiesels (Interreligiöses Lernen /Ü Fachdidaktik RU) (2 SWS)

BAERT-KNOLL/BOSCHKI

Inhalt: Ambivalenz ist eine existentielle Grunderfahrung, die, insbesondere wenn man die aktuelle Gegenwart mit Zygmunt Bauman u.a. als lebensweltbezogen „flüchtig“ begreift, zunehmenden Einfluss auf die Identitätsausbildung der Menschen haben wird. Aus gegebenem Anlass bedarf es daher eines kompetenten Umgangs mit Ambivalenzerfahrungen, einer „Ambivalenzkompetenz“ gefördert durch die Maxime religionspädagogischer bzw. religiöser Bildung.

Im Œuvre des Holocaustüberlebenden Elie Wiesels ist Ambivalenz kein Negativum, sondern Signum seiner Aussage. Sein Schriftzeugnis ist die Manifestation des ambivalenten Verhältnisses der Frage von Sprechen oder Schweigen angesichts des Holocaust.

In diesem Seminar sollen Strukturen und Wirkungsformen von Ambivalenz exemplarisch an ausgewählten biographischen Schriften Elie Wiesels erarbeitet und nachgewiesen werden um sie in einem nächsten Schritt mit den Überlegungen zum Verhältnis von Moderne, Holocaust und Ambivalenzerfahrung des Soziologen Zygmunt Baumans in ein konstruktives Gespräch zu bringen und den christlich-jüdischen Dialog dahingehend näher zu beleuchten.

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben, u.a.:

- Bauman, Zygmunt (2005): Moderne und Ambivalenz. Das Ende der Eindeutigkeit, Hamburg.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MVP 5	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. LHS 5.1	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS 5.5.1	f.a.S.
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF NFHS 5.1.1	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Do 14:15 – 16:00

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 16.04.2020

Kombinationsseminar Fachdidaktik und NT: Lukas liest Jesus – wir lesen Lukas (2 SWS)

EISELE/GAUS

Inhalt: Das Seminar beschäftigt sich mit der Erzählung und Deutung des Lebens Jesu im Lukasevangelium. Dabei konzentrieren wir uns auf den Beginn des Lebens und Wirkens Jesu (Lk 1–4) sowie sein Ende in Tod und Auferstehung (Lk 22–24). Wir fragen nach, welche Bedeutung der Evangelist der Person Jesu beimisst und welche Konsequenzen sich daraus für die Lektüre des Lukasevangeliums damals und heute ergeben. Im hermeneutischen Dreieck zwischen der Person Jesu, dem Text des Evangeliums und der heutigen Leserschaft (speziell Schüler/innen und Lehrer/innen) reflektieren wir, welche Rolle die biblischen Texte im Religionsunterricht spielen können.

Im Seminar werden die Voraussetzungen und Inhalte des Bildungsplans religionspädagogisch reflektiert (religionsdidaktische Modelle, Kompetenzen, inhaltliche Schwerpunkte etc.) und zudem die Perspektive exegetischen Arbeitens ins Spiel gebracht. Die unterschiedlichen Einsichten sollen dann in die Planung von Unterrichtsbeispielen eingebracht werden.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	f.a.S.
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed. LMS 2	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Do **16:15 – 18:00**

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 16.04.2020

Hauptseminar: Kreuz und Hakenkreuz – Christen und Christinnen in der Zeit des Nationalsozialismus in kirchengeschichtlicher und religionspädagogischer Perspektive (2 CP, 2 SWS, + Kompaktphase)

HOLZEM/MÜNCH-WIRTZ

Inhalt: Der AfD-Vorsitzende Walter Gauland hat es fertiggebracht, die Katastrophe des Nationalsozialismus, durch die die Deutschen die ganze Welt in Gewalt und Zerstörung stürzten, als „Fliegenschiss“ der deutschen Geschichte zu bezeichnen. Ein Attentäter versucht, ausgerechnet am Versöhnungsfest in die Synagoge von Halle einzudringen und möglichst viele der dort betenden und feiernden Juden zu töten.

Das Christentum hat die nationalsozialistische Radikalisierung von Politik und Weltanschauung nicht verhindert. Die deutschen Kirchen sind ihrerseits in den Sog der NS-Diktatur geraten. Der NS muss daher ein zentrales Thema der Theologie und des Religionsunterrichts bleiben.

Die weltanschauliche Bindung der Katholiken hat ihnen in der Phase von Aufstieg und Machtübernahme des Nationalsozialismus eine sich klar abgrenzende Stellungnahme erleichtert. Das sollte sich ändern, als mit und nach dem März 1933 auch die Katholiken von der ganzen Wucht des innen- und außenpolitischen, weltanschaulichen und rassistischen Wandels des NS-Regimes getroffen wurden.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Das Seminar zeichnet die einzelnen Phasen des Umgangs, der Distanzierung wie der Assimilation nach und wird dabei nicht nur die lebensweltliche Wirklichkeit des Nationalsozialismus, sondern auch die Schwesterkonfessionen des Protestantismus vergleichend im Auge behalten. Dabei gehören besonders die kirchlichen Haltungen zwischen Selbstverteidigung und Menschenrechten, die Reaktionen auf die Judenverfolgung und den Holocaust und nicht zuletzt zum Krieg und seinen Folgen zu den schwierigsten, darum aber umso drängenderen Themen. Die jüngere NS-Forschung galt nicht nur der Entwicklung der politischen und kirchlichen Institutionen zwischen sondern auch der Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des NS. Auch dessen Bewertung und die Auseinandersetzung mit der eigenen Betroffenheit und Schuld in der unmittelbaren Nachkriegszeit soll thematisiert werden.

Maß und Weise der Erinnerung haben sich mit dem Sterben der Erwachsenengenerationen von 1933 bis 1945 massiv verändert. Umso wichtiger ist die historische Aufarbeitung und Präsentation.

Im Anschluss an die fachwissenschaftliche Aufbereitung des Themas werden Voraussetzungen und Inhalte des Bildungsplans religionspädagogisch reflektiert und kirchengeschichtsdidaktische Fragestellungen diskutiert. Die unterschiedlichen fachwissenschaftlichen und religionspädagogischen Einsichten sollen dann in die Planung von Unterrichtsbeispielen einfließen.

Arbeitsform: Wöchentliche Seminarsitzungen mit kurzen Impulsreferaten, Quellenarbeit, Gruppenphasen und Präsentationen.

Doppel-Sitzungen 14–18 Uhr am 24.06. und 01.07.2020.

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, Erarbeitung und Präsentation von Impulsreferat, Quellenarbeit und Unterrichtsbeispiel in Arbeitsgruppen, Verschriftlichung als Hausarbeit (nach Workload gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs).

Literatur: Für das Seminar wird ein ausführlicher Quellenreader zur Verfügung stehen. Zur Sekundärliteratur siehe die Hinweise zur MNKG-Vorlesung dieses Semesters.

Voraussetzungen: abgeschlossene Orientierungsphase.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh ---	R // GymPo I - HF ---	L // B.Ed. ---	B // B.Ed. ---	BA // B.A. HF ---	f.a.S.
	RBF // GymPo I – BF ---	LM // M.Ed. P (LMS 2.2)	BL ---	NF // B.A. NF ---	
	LAK // GymPo I ---				

Zeit: Mi 14-16

(+ Kompaktphase s.o.)

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 15.04.2020

Religionspädagogische Forschungswerkstatt (2 SWS)

BOSCHKI/GULDE-KARMANN

Inhalt: In dieser Forschungswerkstatt für Studierende, Promovierende, studentische und wissenschaftlich Mitarbeitende der Religionspädagogik (Lehrstuhl, KIBOR) werden aktuelle Entwicklungen der religionspädagogischen Literatur und Forschung ausgetauscht, Texte erarbeitet, Projekte vorgestellt sowie mit hochinteressanten Gastwissenschaftler/innen diskutiert.

Die Forschungswerkstatt wird zudem an einzelnen Abenden (nach Vereinbarung) und an einem Kompaktwochenende (Freitag/Samstag) gehalten. Es können ECTS-Punkte erworben werden. Bitte melden Sie sich per Email unter folgender Adresse an: relpaed@kath-theologie.uni-tuebingen.de

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS)

MÜNCH-WIRTZ

Zeit: n. V.	Ort: n. V.	Beginn: n. V.

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS)

NIESER

Zeit: n. V.	Ort: n. V.	Beginn: n. V.

KATHOLISCHES INSTITUT FÜR BERUFSORIENTIERTE RELIGIONSPÄDAGOGIK

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/katholisches-institut-fuer-berufsorientierte-religionspaedagogik-kibor/institut/>

InstitusmitarbeiterInnen auf der Website
oder mit dem QR-Code abrufen:



SEKRETARIAT ELLEN STAHLMECKE

Öffnungszeiten:

Mo 09:00 – 12:00 Uhr

Di ---

Mi 09:00 – 12:00 Uhr

Do 09:00 – 12:00 Uhr

Fr ---

Büro-Nr.: 17

E-Mail: [kibor@kath-
theologie.uni-tuebingen.de](mailto:kibor@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-75087

**Veranstaltungen s. RELIGIONSPÄDAGOGIK, KERYGMATIK UND KIRCHLICHE
ERWACHSENENBILDUNG und Aushang / ALMA / Website.**

AUßERFAKULTÄRE VERANSTALTUNGEN

LEADERSHIP-WORKSHOP

Leadership-Workshop

Vision, Leitung und Gemeindeentwicklung für die Kirche von morgen

Du studierst Theologie und willst in der Kirche arbeiten?

Du hast das Gefühl, so wie Gemeinde im Moment ist, kann das nicht alles sein?

Du suchst die Verbindung zwischen Theologie und (Gemeinde)Praxis?

Du fragst dich, ob es für die Kirche Zukunft gibt?

Als Student*innen gehen wir gemeinsam auf die Suche: Wie visionäre Kirche geht, was Führung, (Selbst)Leitung, Team in der Gemeinde heißt, wie wir als Team gemeinsam Gottesbeziehung leben können und nach best-practices ‚erfolgreicher‘ Gemeinden.

Du hast Interesse? Komm vorbei! Du bist dir nicht sicher? Nimm Kontakt mit uns auf!

Wir legen am Informationstreffen gemeinsam Modus und Termine der Workshops fest: ein Wochenende oder sechs semesterbegleitende Workshops à 2h. Wir bitten um unverbindliche Anmeldung zum Info-Treffen

Unverbindliches Info-Treffen: **Donnerstag, 23. April 2020, 18:00–18.45 Uhr**
im **Rupert-Mayer-Saal, Wilhelmsstift, Tübingen**

Verantwortliche: Johann Schmitz, Lucas Gaa, Rabea Alt

Die Leadership-Workshops finden seit drei Semestern mit wechselnder Leitung statt.

Information und Anmeldung unter: leadership-workshop@posteo.de



PROF. DR. DR. ULRICH HEMEL

DIREKTOR

Sprechstd.: n. V.

Anschrift: Weltethos-Institut,
Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen

E-Mail: hemel@weltethos-institut.org

DR. BERND VILLHAUER

GESCHÄFTSFÜHRER

Sprechstd.: n. V.

Anschrift: Weltethos-Institut,
Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen

E-Mail: villhauer@weltethos-institut.org

DR. CHRISTOPHER GOHL

WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER

Sprechstd.: n. V.

Anschrift: Weltethos-Institut,
Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen

E-Mail: gohl@weltethos-institut.org

DR. RABAN DANIEL FUHRMANN

EXTERNER DOZENT

Sprechstd.: n. V.

E-Mail: fuhrmann@weltethos-institut.org

DR. GABRIELE SIGG

EXTERNE DOZENTIN

Sprechstd.: n. V.

E-Mail: kontakt@gabrielesigg.de

SEKRETARIAT FRAU NEZERE

Öffnungszeiten:

Mo ---

Di 09:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 16:00 Uhr

Mi 09:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 16:00 Uhr

Do 09:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 16:00 Uhr

Fr ---

(Büro-)Anschrift:
Weltethos-Institut
Hintere Grabenstr. 26
72076 Tübingen

E-Mail: lehre@weltethos-institut.org

Telefonnr.: 549-40-30

PROF. DR. HANS-WOLF SIEVERT

EXTERNER DOZENT

Sprechstd.: n. V.

E-Mail: hwsievert@sievert-ag.de

DR. FRIEDRICH GLAUNER

EXTERNER DOZENT

Sprechstd.: n. V.

E-Mail: glauner@weltethos-institut.org

DR. JONATHAN KEIR

EXTERNER DOZENT

Sprechstd.: n. V.

E-Mail: jonathankeir@163.com

DR. MARCUS EHRENBERGER

EXTERNER DOZENT

Sprechstd.: n. V.

E-Mail: mehrenberger@kpmg.de

Blockseminar: Wirtschafts- und Unternehmensethik – Nachhaltige Unternehmensführung, Sustainable Business Models und Corporate Social Entrepreneurship (2 SWS)

EHRENBERGER

Inhalt: Das Seminar beleuchtet das Thema Wirtschafts- und Unternehmensethik aus theoretischer und anwendungsorientierter Perspektive. Nach Einführung in drei Theorien der deutschsprachigen Wirtschafts- und Unternehmensethik (Integrative Wirtschaftsethik nach Prof. Peter Ulrich, Ordnungsethik nach Prof. Karl Homann und Governanceethik nach Prof. Josef Wieland) werden moralökonomische Dilemmata aus der Unternehmenspraxis anhand von Fallstudien und einer Online-Simulation bearbeitet und diskutiert. Im Anschluss steht die Frage im Mittelpunkt, mit welchen Ansätzen Unternehmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen können. Ein Fokus liegt hierbei auf Sustainable Business Models und Corporate Social Entrepreneurship. Über Fallstudien und eine Einführung in die Design-Thinking-Methodologie erhalten die Studierenden einen Einblick in die Chancen und Herausforderungen bei der Entwicklung von marktbasierenden Lösungen für gesellschaftliche Probleme.

Studienleistung: Teilnahme, Online-Simulation oder Literaturbericht zu 4 Texten, Hausarbeit
3 - 6 ECTS

Literatur:

Grundlagen

- Ehrenberger, M. (2017): Corporate Social Entrepreneurship. In: Marburg: Metropolis, S. 35-71.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

- Homann, K. (2015): Wirtschaftsethik. In: Aaken, D. v.; Schreck, P. (Hg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 23-49.
- Ulrich, P. (2015): Auf der Suche nach der ganzen ökonomischen Vernunft. Der Ansatz der integrativen Wirtschaftsethik. In: Aaken, D. v.; Schreck, P. (Hg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 213-236.
- Wieland, J.; Ehrenberger, M. (2015): Governanceethik. In: Aaken, D. v.; Schreck, P. (Hg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 113-150.

Weiterführende Literatur

- Chandler, D.; William, B. W. (2013): Strategic Corporate Social Responsibility: Sustainable Value Creation. In: Thousand Oaks: Sage (212-231)
- London, T. (2016): The Base of the Pyramid Promise. Building Businesses with Impact and Scale. Stanford: Stanford Business Books, 9-26.
- Porter, M. E.; Kramer, M. R. (2011): Creating Shared Value. How to Reinvent Capitalism – and Unleash a Wave of Innovation and Growth. In: Harvard Business Review (January-February), 62-77.

Voraussetzungen: Masterstudierende

Zeit:	Ort: Weltethos-Institut,	Beginn: 17.04.2020
Fr, 17.04.20, 11-16 c.t.	Hintere Grabenstraße 26,	
Fr, 22.05.20, 11-16 c.t.	72070 Tübingen	
Sa, 23.05.20, 11-16 c.t.		
Fr, 03.07.20, 11-16 c.t.		
Sa, 04.07.20, 11-16 c.t.		

Blockseminar: Digital Leadership – Führen in digitalen Zeiten (2 SWS)

FUHRMANN

Inhalt: Können wir so weitermachen wie bisher oder wird die Digitalisierung unsere Art des Organisierens und Verantwortens, ja generellen Zusammenwirkens und Kommunizierens so grundsätzlich verändern, dass wir ein neues Paradigma und Selbstverständnis des Führens und Leitens brauchen? Wenn ja, welcher Leadership-Ansatz entspricht nicht nur den funktional erforderlichen Notwendigkeiten von Teams, Unternehmen und Gemeinwesen, sondern auch den normativ-ethischen Erwartungen an eine nachhaltige Entwicklung unserer Wirtschaft, Gesellschaft und Politik?

Der Kursfokus ist darum breit auf: 1. Führen in digitalen Zeiten, 2. Führen wie digitale Unternehmen, 3. Führen mittels digitaler Technik, 4. die Führung behalten in sich digitalisierenden Märkten und schließlich 5. Wie behalten wir Menschen die Führung über das Digitale? Ziel ist ein Grundverständnis über und Einblicke in diese 5-fache Führungsherausforderung zu bekommen.

Studienleistung: Dokumentation eines Leadership-Szenarios/Fall-Studie, basierend auf Gruppenarbeit, Präsentationen und Learnings

6 ECTS

Literatur:

- Petry, T.: „Digital Leadership: Erfolgreiches Führen in Zeiten der Digital Economy“; Freiburg 2016.
- Weinreich, U.: „Lean Digitization: Digitale Transformation durch agiles Management“ Wiesbaden 2016.
- Kollmann, T.; Schmidt, H.: „Deutschland 4.0 – Wie die Digitale Transformation gelingt“; Springer Gabler, Wiesbaden 2016.
- Westermann, Georg/ Bonnet, Didier/ McAfee, Andrew: “Leading Digital: Turning Technology into Business Transformation”; Harvard Business Review Press, New York 2014.
-

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

- Geschwill, R./ Nieswandt, M: „Laterales Management – Das Erfolgsprinzip für Unternehmen im digitalen Zeitalter“; Springer Verlag, Wiesbaden 2016.
- Habighorst, M: „Auf die schlanke Tour: So werden Unternehmen lean und agil“; Heidelberg 2018.
- Ket de Vries, M.: “The Leadership Mystique: Leading Behavior in the Human Enterprise”; Prentice Hall-Financial Times, Harlow 2006.
- Niedner, B.: „Agil ohne Planung: Wie Unternehmen von der Natur lernen können“; Freiburg 2018.

Voraussetzungen: Bachelorstudierende

Zeit:	Ort: Weltethos-Institut,	Beginn: 22.04.2020
Mi, 22.04.20,	Hintere Grabenstraße 26,	
17:00-18:30 Uhr s.t.	72070 Tübingen	
Fr, 08.05.20, 10-17 c.t.		
Sa, 09.05.20, 10-17 c.t.		
Fr; 29.05.20, 10-17 c.t.		
Sa, 30.05.20, 10-17 c.t.		

Seminar: Grundlagen ethischer Unternehmensführung (2 SWS)

GLAUNER

Inhalt: Anhand zentraler Argumente und Grundlagentexte aus den Bereichen Philosophie, Soziologie, Kybernetik, Kognitionsbiologie, Psychologie und Ökonomie hinterfragt das Seminar sowohl die betriebswirtschaftliche Logik, die das Unternehmen aufgliedert in getrennte Bündel von Organisations-, Entscheidungs-, Führungs-, Strategie- oder auch Ressourcenproblemen, welche mit scheinbar rein rationalen Mitteln zu lösen sind, als auch die Rollen und das Zusammenspiel der Faktoren Macht, Anerkennung, Motivation, Sinnhaftigkeit sowie Gestaltungsfreude als Treiber für individuelles und unternehmerisches Handeln.

Es wird gezeigt, dass und wie eine ethisch tragfähige Unternehmensführung durch den Prozess eines gezielten Wertemanagements im Unternehmen verankert werden kann. Die im Seminar behandelten Texte werden dabei auf die Situation von Unternehmen angewandt und am Ende des Seminars wird in einem Planspiel ein ethisch und wirtschaftlich tragfähiges Unternehmensmodell erarbeitet.

Studienleistung: Teilnahme, Referat, Hausarbeit

3 – 6 ECTS

Literatur:

- Ahernd, Hanna (1986): *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft*. (Piper) München 1986.
- Bourdieu, Pierre (1982): *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Suhrkamp, Frankfurt/Main.
- Glauner, Friedrich (2016a): *Zukunftsfähige Geschäftsmodelle und Werte*. (Springer) Berlin/Heidelberg.
- Glauner, Friedrich (2016b): *CSR und Wertecockpits. Mess- und Steuerungssysteme der Unternehmenskultur*. (Springer) Berlin/Heidelberg, 2. erw. Aufl.
- Luhmann, Niklas (1984): *Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie*. Suhrkamp, Frankfurt/Main.
- Maslow, Abraham H. (1981): *Motivation und Persönlichkeit*. (Rowohlt) Hamburg.
- McClelland, David C. (1987): *Human Motivation* (Cambridge University Press) Cambridge, 6. ed. 2000.
- Milgram, Stanley (1997): *Das Milgram-Experiment. Zur Gehorsamsbereitschaft gegenüber Autorität* (Rowohlt) Reinbek.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

- Sennet, Richard (2007): *Die Kultur des neuen Kapitalismus* (Berliner Taschenbuch Verlag). Berlin 2007.
- Weber, Max (1972): *Wirtschaft und Gesellschaft*. (Siebeck Mohr) Tübingen.
- Badura, Bernhard et al (2013) *Sozialkapital. Grundlagen von Gesundheit und Unternehmenserfolg*. (Springer) Berlin/Heidelberg.

Voraussetzungen: Bachelorstudierende, Aktive Teilnahme

Zeit: 10:00 – 13:30 Uhr c.t. am 23.04.20, 14.05.20, 28.05.20, 18.06.20, 25.06.20, 09.07.20, 23.07.20.	Ort: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen	Beginn: 23.04.2020
--	--	--------------------

Forschungsseminar: Stadtgespräch „Cyber Valley“ – Was bedeutet dieses Forschungsprojekt für die Tübinger Demokratie?, (2 SWS)

GOHL/MÖRIKE

Inhalt: Schon heute gehört die Tübinger Forschung im Bereich maschinellen Lernens zur internationalen Spitze. Aber mit der vom Land Baden-Württemberg Ende 2016 auf den Weg gebrachten Forschungskoooperation "Cyber Valley" sollen die Universitäten Stuttgart und Tübingen, das Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme und in der Region angesiedelte Unternehmen dauerhaft ein herausragendes europäisches Zentrum für die Entwicklung künstlicher Intelligenz bilden. In der Tübinger Stadtgesellschaft löst dieses Vorhaben seit 2017 grundsätzliche Diskussionen aus, die mit der Gründung eines Bündnisses "No Cyber Valley" 2018 und der Besetzung des Kupferbaus auch für weite Teile der Bürgerschaft augenfällig werden. Zur Debatte stehen Fragen der Stadtentwicklung ebenso wie die grundsätzliche ethische Verantwortung und Rolle der Wissenschaft gegenüber der Wirtschaft, der Politik und der Stadt Tübingen bei der Entwicklung einer Schlüsseltechnologie für das 21. Jahrhundert.

Unser Forschungsseminar lädt in Fortführung eines Forschungsseminars aus dem Sommersemester 2019 und auf der Basis von dessen Zwischenergebnissen interessierte Studierende und BürgerInnen dazu ein, die Positionen beteiligter Akteure und Akteurinnen zu analysieren: Wer redet eigentlich wann, wo und wozu mit wem über was? Was sind unbestrittene Fakten, was ist Konsens, was Dissens? Wir wollen dann aber auch die Stadtgesellschaft und die Forschungsgemeinschaft mit einer Agenda für eine lernende Tübinger Demokratie beraten: Welche Themen bedürfen der Aufklärung, Bewertung und Entscheidung? Und wir wollen reflektieren und in einem Blog dokumentieren, was es heißt, sich sozialwissenschaftlich mit Beiträgen zur Öffentlichkeitsberatung zu positionieren.

Geleitet wird das Seminar von Dr. Christopher Gohl vom Weltethos-Institut und Michael Mörike, Vorstand der in Tübingen ansässigen Integrata-Stiftung für humane Nutzung der Informationstechnologie.

Studienleistung: Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen: Zuarbeit zum Abschlussbericht, Klausur **6 ECTS**

Literatur:

- Schwäbisches Tagblatt (2017-2019). Lokalteil. Tübingen: Schwäbisches Tagblatt.
- Website der Cyber Valley Initiative (2019). Agenda und FAQs. Online unter <https://cyber-valley.de/de>.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

- D'Amato, G.; Karolewski, I.P. (2014): Bürgerschaft und demokratische Regierbarkeit in Deutschland und Europa. Festschrift für Heinz Kleger. German and European Studies of the Willy Brandt Center at the Wroclaw University. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.
- Kleger, H. (Hg.) (2011): Umstrittene Bürgerschaft, Potsdam: Universitätsverlag.
- Kleger, Heinz (2013): Toleranzedikt als Stadtgespräch 2008-2013, Norderstedt.

Voraussetzungen: Masterstudierende, Engagement und Bereitschaft, sich auf das Experiment dieses Forschungsseminars einzulassen

Zeit: Do 18-20

Ort: Weltethos-Institut,
Hintere Grabenstraße 26,
72070 Tübingen

Beginn: 16.04.2020

Forschungsseminar: Für welche Zukunft lernen wir eigentlich? Globales Lernen als transformierendes Lehren und Lernen, (2 SWS)

GOHL/SCHÖNHAAR

Inhalt: Lehrende vertreten den Bildungsauftrag einer Gesellschaft, die sich selbst um ihre Zukunft sorgt. Aber für welche Zukunft lernen wir eigentlich? Was heißt es, Lehr- und Lernangebote in einer Welt zu machen, die geprägt ist von den gegenseitigen Abhängigkeiten der Globalität, von Klimawandel und Digitalisierung und von einer nicht reduzierbaren kulturellen Vielfalt? Welche Lehr- und Lernkultur passt zu einer Universität wie Tübingen, die *global awareness* und *a global scope of action* zu ihrem Lehr- und Forschungsprogramm erklärt hat? Welche Folgen für die Organisation des Lernens hat es, wenn Weltethos als „Lernprogramm für Selbst- und Weltverantwortung“ verstanden wird? Und was heißt das für Tübingen als lernende Stadt und Ort der Weltverantwortung?

Studienleistung: Teilnahme, Mitarbeit, Präsentation, Hausarbeit

6 ECTS

Literatur:

- Boppel, C. e. a. (VENRO, Hrsg.). (2018). *Globales Lernen: Wie transformativ ist es? Impulse, Reflexionen, Beispiele.*
- Meisch, S. (Tübinger Beiträge zur Hochschuldidaktik, Hrsg.). (2014). *Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Das Konzept und seine Potenziale für traditionelle Volluniversitäten*, Arbeitsstelle Hochschuldidakik. 10/1.
- Müller-Christ, G.; Giesenbauer, B.; Tegeler, M.K. (Rat für Nachhaltige Entwicklung, Hrsg.). (2017). *Studie zur Umsetzung der SDG im deutschen Bildungssystem*, Universität Bremen.
- Müller, F. (2019). *Turn Knowledge Into Action – Service Learning an der Universität Tübingen* (Franziska Müller, Hrsg.) (15/1). Tübingen: Arbeitsstelle Hochschuldidakik.
- Gohl, C. (2019 i.E.). Weltethos für Lehrerechos: Ein Lernprogramm für Weltbürger? In C. Cramer & F. Oser (Hrsg.), *Ethos: Interdisziplinäre Perspektiven auf den Lehrerberuf. In Memoriam Martin Drahm*. Münster: Waxmann.
- Filho, L. (2018). *Nachhaltigkeit in der Lehre*: Springer Berlin Heidelberg.
- Bellina, L., Tegeler, M. K., Müller-Christ, G. & Potthast, T. (Universität Bremen, Eberhard Karls Universität Tübingen, Hrsg.). (2018). *HochN - Leitfaden BNE in der Hochschullehre*. Zugriff am 14.05.2019.
- Wihlenda, M. (2019). Lernen für WeltbürgerInnen: Die Lernphilosophie der World Citizen School. In U. Hemel (Hrsg.), *Weltethos für das 21. Jahrhundert* (S. 197–202). Freiburg: Herder.

Voraussetzungen: Masterstudierende, Engagement und Bereitschaft, sich auf das Experiment dieses Forschungsseminars einzulassen

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Zeit: Di 14-16

Ort: Weltethos-Institut,
Hintere Grabenstraße 26,
72070 Tübingen

Beginn: 14.04.2020

Blockseminar: Weltethos und ethische Konflikte in Unternehmen, (2 SWS)

HEMEL

Inhalt: Unternehmen sind die soziale Realität im Arbeitsleben von Millionen Menschen. Das Zusammenleben stellt auch im Betrieb eine Herausforderung dar. Dabei spielen häufig auch ethische Konflikte eine Rolle. Obwohl Compliance und CSR in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen haben, steckt die praktische Umsetzung ethischer Konfliktlösungsverfahren in Unternehmen noch in den Kinderschuhen.

Solche ethischen Konflikte lassen unterschiedliche Werte und Prinzipien, Nutzen- und Risikoeinschätzungen, aber auch Folgenabwägungen aufeinander treffen. Manche Konflikte sind regelbasiert gut zu lösen, andere haben eher Züge von Dilemmata. Welches Verhalten ist dann ethisch geboten und in der Praxis sinnvoll und durchführbar?

Aufgrund der Inspiration durch die Weltethos-Idee ist hier der Gedanke einer ethischen Toolbox entstanden, die philosophische Theorien in der Praxis handhabbar machen kann. Denn ethische Fragen stellen sich auch durch den technischen Fortschritt, etwa beim selbstfahrenden Auto und der Thematik „Ethik by Design“.

Das Seminar wird die ethische Sprach- und Handlungsfähigkeit der Teilnehmenden stärken und sie ermutigen, verantwortliche eigene Wege bei der Lösung von ethischen Konflikten zu beschreiten.

Studienleistung: Teilnahme, Referat, Hausarbeit

3 - 6 ECTS

Literatur:

- George A. Akerlof, Robert J. Shiller, *Animal Spirits, Wie Wirtschaft wirklich funktioniert*, Frankfurt/M. 2009.
- Joel Bakan, *The Corporation, The Pathological Pursuit of Profit and Power*, London 2004.
- Ralf Dillerup/Roman Stoi, Hrsg., *Unternehmensführung*, München 2006.
- Claus Dierksmeier, *Reframing Economic Ethics, The Philosophical Foundations of Humanistic Management*, Palgrave, London 2016.
- Ulrich Hemel, *Wert und Werte, Ethik für Manager, Ein Leitfaden für die Praxis*, München 2. Aufl. 2007.
- Ulrich Hemel, *Die Wirtschaft ist für den Menschen da*, Ostfildern 2013.
- Christian Homburg, *Kundenzufriedenheit*, 4. Aufl. Wiesbaden 2001.
- Thomas Kell, *Die Kunst der Führung*, Wiesbaden 2005.
- Paul Krugman, *Die neue Weltwirtschaftskrise*, Frankfurt 2009.
- Hans Küng, *Handbuch Weltethos*, München 2012.

Voraussetzungen: Masterstudierende

Zeit:

Mi, 22.04.20, 13-17 c.t.

Mi, 29.04.20, 11-17 c.t.

Mi, 13.05.20, 11-17 c.t.

Mi, 27.05.20, 13-17 c.t.

Ort: Weltethos-Institut,

Hintere Grabenstraße 26,
72070 Tübingen

Beginn: 22.04.2020

Blockseminar: Dialogue Among Civilisations: Past, Present, Future, (2 SWS)

KEIR

Inhalt: This course traces the emergence of the 'Dialogue Among Civilisations' theme in late-20th century academic and political discourse, before examining two specific dialogical models: Hans Küng's *Projekt Weltethos* and Tu Weiming's 'Spiritual Humanism'. The role of humanities education in the 21st-century university will also be discussed.

Studienleistung: Teilnahme, Referat, Hausarbeit

3 – 6 ECTS

Literatur:

- Hans Küng, *What I Believe*, (Bloomsbury, 2010).
- Tu Weiming, 'Spiritual Humanism', 2018 World Congress of Philosophy Wang Yangming Lecture, <https://www.youtube.com/watch?v=oTiPiMaroY0>.

Voraussetzungen: Master students and motivated Bachelor students

Zeit: Fr, 01.- So, 03.05.20
jeweils 10:00-17:30 Uhr c.t.

Ort: Weltethos-Institut,
Hintere Grabenstraße 26,
72070 Tübingen

Beginn: 01.05.2020

Blockseminar: Vom Alten Testament zur Modern Money Theory: Die Ideengeschichte des ökonomischen Denkens in Europa, (2 SWS)

VILLHAUER/LICKERT/KOTHE

Inhalt: Welche ökonomischen, philosophischen und sozialen Paradigmen liegen der Wirtschaftswissenschaft heute zugrunde und wie entwickelten sie sich?

Das Seminar wird die Entstehung von wirtschaftlichen Theorien, wissenschaftlichen Methoden und der moralischen Auslegung ökonomischer Gedanken darstellen. Dabei werden alle Teilnehmer in einen engagierten Diskurs miteinander verwickelt, welcher sich zeitlich vom Alten Testament bis hin zur Entwicklung künstlicher Intelligenz erstreckt.

Durch das Seminar werden die Teilnehmer eine fundierte Grundlage für das Verständnis der modernen Wirtschaftswissenschaften in Europa, sowie für die Entwicklung der europäischen ökonomischen Geschichte erlangen. Die Reflexion der vorherrschenden Denkschulen und ihrer Entwicklung soll helfen, die Teilbereiche der ökonomischen Disziplin, welche heute gelehrt werden, besser zu verstehen.

Studienleistung: Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat, zwei Reflexionsessays

3 ECTS

Literatur:

- Brodbeck, Karl-Heinz (2013): Die fragwürdigen Grundlagen der Ökonomie: eine philosophische Kritik der modernen Wirtschaftswissenschaften (Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft).
- Colander, David C. und Landreth, Harry (2002): History of Economic Thought. Boston, Mass. [u.a.]: Houghton Mifflin.
- Kurz, Heinz D. (2013): Geschichte des ökonomischen Denkens (München: Beck) (C. H. Beck Wissen).
- Oser, Jacob und Brue, Stanley L. (1988): The evolution of economic thought. San Diego [u.a.]: Harcourt Brace Jovanovich.
- Sedláček, Tomáš (2011): Economics of Good and Evil: the quest for economic meaning from Gilgamesh to Wall Street. Oxford [u.a.]: Oxford Univ. Press.
- Vaggi, Gianni und Groenewegen, Peter (2014): A concise history of economic thought: from mercantilism to monetarism. Houndmills [u.a.]: Palgrave Macmillan.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

- Weitz, Bernd O. und Eckstein, Anja [Hrsg.] (2008): *Bedeutende Ökonomen*. München; Wien: Oldenbourg.

Voraussetzungen: Bachelorstudierende

Zeit: Fr, 24. – So, 26.04.20,
jeweils 10:00 – 17:30 Uhr c.t.

Ort: Weltethos-Institut,
Hintere Grabenstraße 26,
72070 Tübingen

Beginn: 24.04.2020

Blockseminar: Interkulturelles Management: Eine Einführung in die chinesische Wirtschaftskultur, (2 SWS)

SIEVERT

Inhalt: Im Rahmen des Blockseminars wird die chinesische Wirtschaftskultur aus Sicht des Interkulturellen Managements erörtert.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Darstellung der chinesischen Kultur aus Sicht der modernen Kulturtheorien sowie die Betrachtung und Analyse ausgewählter Bereiche der chinesischen Wirtschaftskultur wie z. B. Führen und Verhandeln in China, Joint Venture Management, PersonALManagement und das Thema Vertrauen.

Um die Besonderheiten der chinesischen Wirtschaftskultur herauszustellen, wird die US-amerikanische Wirtschaftskultur als Kontrastkultur herangezogen.

Studienleistung: Teilnahme, Referat, Klausur

6 ECTS

Literatur:

- Barmeyer, Christoph: *Taschenlexikon Interkulturalität*, Vandenhoeck & Ruprecht, 2012.
- Chen, Chao-Chuan / Lee, Yueh-Ting: *Leadership and Management in China*, Cambridge, 2008.
- Chhokar, Jagdeep S. / Brodbeck, Felix C. / House, Robert J.: *Culture and Leadership Across the World: The GLOBE Book of In-Depth Studies of 25 Societies*, Taylor & Francis, 2007, S. 877-907.
- Engelen, Andreas / Tholen, Eva: *Interkulturelles Management*, Schäffer-Poeschel, 2014.
- Hofstede, Geert / Hofstede, Gert Jan / Minkow, Michael: *Cultures and Organizations. Software of the mind*, 3rd edition, McGraw-Hill, 2010.
- House, Robert J. et al.: *Culture, Leadership, and Organizations - The GLOBE Study of 62 Societies*, SAGE Publications, 2004.
- Li, J. T. / Tsui, Anne S. / Weldon, E.: *Management and Organizations in the Chinese Context*, MacMillan, 2000.
- Thomas, David C. / Peterson, Mark F.: *Cross-Cultural Management. Essential Concepts*, 3rd Edition, SAGE Publications, 2015.

Voraussetzungen: Bachelorstudierende

Zeit:
Do, 16.04.20,
10:00-12:30 Uhr c.t.

Ort: Weltethos-Institut,
Hintere Grabenstraße 26,
72070 Tübingen

Beginn: 16.04.2020

Fr, 12. – So, 14.06.20,
jeweils 10:00-17:30 Uhr c.t.

Klausurtermin:

Do, 02.07.2020: 10-11 s.t.

Blockseminar: Freie Marktwirtschaft, Ehre und Gerechtigkeit – Handelspraktiken im interkulturellen Vergleich zwischen Ost und West (2 SWS)

SIGG

Inhalt: Moderne (westliche) Gesellschaften sind vielfach stolz auf ihre formale und rationale Organisation. Feste Preise und schriftliche Verträge sind kennzeichnend für das „Gleichheitsprinzip“ (John Rawls), auf welches die westliche Welt vorherrschend baut. In einer globalisierten Welt, die ein gemeinsames Ethos sucht, kann der Westen jedoch seine Prinzipien nicht anderen Ländern aufzwingen. Östliche Kulturen bauen vielfach auf das „Beitrags- bzw. Bedürfnisprinzip“ (Aristoteles). Dieses betrachtet Gerechtigkeit abhängig von Person, Ort und Situation und ist mit unserem Ehrgefühl verbunden.

Auf dem Großen Basar in Istanbul lassen sich idealtypisch westliche und östliche Handelsgebaren empirisch beobachten, sodass uns dieser Ort als Forschungsfeld dient.

Im Seminar werden wir die Vor- und Nachteile des „Gleichheitsprinzips“ und „Bedürfnisprinzips“ diskutieren und uns fragen, wie unter Einbezug beider Prinzipien ein gemeinsam geteiltes Weltethos aussehen kann.

Studienleistung: Teilnahme, Referat, Hausarbeit

3 - 6 ECTS

Literatur:

- Aristoteles: Die Nikomachische Ethik. Übersetzt von Olof Gigon. Herausgegeben von Rainer Nickel. Düsseldorf/ Zürich 2005.
- Bourdieu, Pierre (2000 [frz. Original: 1977]): Die zwei Gesichter der Arbeit. Interdependenzen von Zeit- und Wirtschaftsstrukturen am Beispiel einer Ethnologie der algerischen Übergangsgesellschaft. Konstanz.
- Mauss, Marcel (1990): Die Gabe. Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften. Frankfurt am Main.
- Sigg, Gabriele Maria (2017): Ehre revisited. Die Charakterhaltung als gesellschaftliche Grundlage. Dissertation. Tectum Verlag Baden-Baden.
- Rawls, John (2003): Gerechtigkeit als Fairness. Ein Neuentwurf. Frankfurt am Main.
- Röhl, Klaus (1987/ 2013): Kapitel 5: Verhaltens- und handlungstheoretische Erklärungsansätze. IN: ders.: Rechtssoziologie. S. 145-216. www.ruhr-uni-bochum.de/rsozinfo/. (Stand: 10.08.2018).
- Smith, Adam (2010 [1759]): Theorie der ethischen Gefühle. Nach der Auflage letzter Hand übersetzt und mit Einleitung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Walther Eckstein. Hamburg.

Voraussetzungen: Bachelorstudierende, Auseinandersetzung mit einschlägigen Theoretikern (s. Literaturliste)! Bereitschaft zur Reflektion der eigenen „kulturellen Brille“!

Zeit: Fr, 15. – 17.05.20,
jeweils 10:00 – 17:30 Uhr c.t.

Ort: Weltethos-Institut,
Hintere Grabenstraße 26,
72070 Tübingen

Beginn: 15.05.2020

STUDIENBEGLEITENDE INFORMATIONEN

FACHSCHAFTEN + ANGEBOTE

Fachschaft Evangelische Theologie (FETH)



Liebe Studierende,
wir, das sind Bianka Richter und Max Glasbrenner, sind im Sommersemester die Fachschaftssprecher unserer evangelisch-theologischen Fakultät. Wir möchten eure Anliegen, Wünsche und Gedanken, Verbesserungsvorschläge und Kritiken zum Studium aufnehmen. Denn die Fachschaft ist Ansprechpartnerin für alle Studiengänge in unserer Fakultät. Es ist also egal, ob du auf Pfarr- oder (berufl.) Lehramt, Bachelor oder irgendwas anderes studierst – du kannst deine Anliegen gerne bei uns loswerden.

Die Fachschaft vertritt die Anliegen der Studierenden auch in einer Vielzahl an Ausschüssen wie dem **Fakultätsrat**, der **Studienkommission**, in den **Departments** und der **Gleichstellungskommission** (studentische Mitglieder sind: Isabell Guilleame, Daniel Wörner, Sven Kuchler und Franziska Hinderer).

Auch kleine Unterbrechungen des Unialltags werden von uns geplant. Neben dem traditionellen Brezelfrühstück wird es in diesem Semester nun auch ein **Sommerfest** geben. Wir sind glücklich und freuen uns schon sehr darauf, dieses Fest gestalten zu dürfen.



Zudem möchten wir unsere Arbeit innerhalb der Fachschaft für euch transparenter machen. Ihr sollt bei der Gestaltung der **einzelnen Aktionen, das Gefühl haben, bei jedem Schritt mit dabei zu sein**. Daher möchten wir euch, unsere **Instagram & Facebook - Seite** ans Herz legen. Dadurch verpasst ihr keine Veranstaltungen und bekommt schon vorab Informationen zu den einzelnen Aktionen.

In diesem Sommersemester sollen außerdem in Zusammenarbeit mit der **IGWT** die teilweise in die Jahre gekommenen Materialien zur Vorbereitung auf das kirchl. Examen gesichtet und wo nötig aktualisiert werden. Zudem trifft sich auch wieder der **SETH** (Studierendenrat Evangelische Theologie), der Zusammenschluss Evangelischer Theologiestudierender im deutschsprachigen Raum. Der Studierendenrat vertritt unsere Interessen nicht nur gegenüber der EKD, sondern bündelt die bewegenden Themen auf Bundesebene.

Es grüßen und wünschen ein erfolgreiches Sommersemester 2020
Bianka & Max

Du kannst uns erreichen unter:

www.uni-tuebingen.de/feth
feth@uni-tuebingen.de
[facebook.com/FeThTue](https://www.facebook.com/FeThTue)
instagram: @feth-tuebi

Fachschaft Katholische Theologie (FAKT.)

Wer wir sind

Wir sind Studierende der katholischen Theologie, die sich für die Interessen aller Studierenden der Fakultät einsetzen möchten. Wir stellen nicht nur die sechs Vertreter der Studierenden im Fakultätsrat und anderen Gremien, sondern planen auch Veranstaltungen, die über den alltäglichen Lehrbetrieb hinausgehen.



Unser Motiv

„In unserem Verständnis begründet Auseinandersetzung Universität, bei der alle Seiten lernen können.“

Unsere Ziele

- Förderung des Dialogs zwischen Studierenden und Institution
- Mitgestaltung der Studienbedingungen und -inhalte
- Studierende informieren, begleiten und vertreten
- Gestaltung der Fakultät als Lebensraum
- Angebote über das Studium hinaus
- Spaß am Studium

**Falls Ihr in der
Fachschaft aktiv
werden wollt:
Wir freuen uns
auf Eure
Mitarbeit!**

Die Umsetzung

VertreterInnen im Fakultätsrat und den Kommissionen, Studienberatung, KKV, Theo-Kick (s. nächste Seite), Glühweinausschank, Sommerfest, FAKT.-Mail-Verteiler, Studententage, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Lateintutorium, Erstsemesterwochenende, Uni-Tag, Clubhausparty, Evaluationen, AGT...

FAKT-Verteiler

Der FAKT-Verteiler ist ein E-Mail Verteiler der Fakultät, der die Mitglieder schnell über aktuelle Veranstaltungen informieren soll. Wer eine Mail an die Mitglieder des FAKT-Verteiler versenden möchte, schickt sie einfach an fakt@listserv.uni-tuebingen.de.

Wer in/aus dem Verteiler (heraus) will, meldet sich bitte auf <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/listinfo/fakt> an/ab.

Kontakt

per E-Mail: katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de
auf unserer Homepage: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fachschaft.html>
auf Facebook: <https://www.facebook.com/FachschaftKatholischeTheologieTuebingen>
Instagram: https://www.instagram.com/FAKT_TUEBINGEN
per Post: Fachschaft Katholische Theologie Universität Tübingen
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen



E-Mail



Homepage



Facebook



Instagram

Fachschaftssitzung: Termin & Ort siehe Brett, [Homepage](#)...

Genauere Informationen hängen an unserem Info-Brett vor dem Hörsaal. Dort sind auch weitere Ergebnisse unseres Schaffens zu finden.



Woran glaube ich? Wer ist mein Nächster? Wo finde ich Anschluss? Diese und weitere philosophische Fragen bewegen die Menschen durch alle Zeiten. Theolog*innen haben zwar immer eine Antwort parat, doch oft sehr trocken und schwer verständlich. Darum leistet die TüThe einen ungemeinen Beitrag dazu, dass die Praxis des Lebens und der Wertevermittlung nicht verloren geht [...]. Einer der Grundsätze lautet daher: ‚Einmal TüThe – immer TüThe‘. Das bedeutet, dass bei uns jede*r willkommen ist, dabei zu sein, sich auszuprobieren und in eine offene Gemeinschaft förmlich hineingenommen zu werden.“¹

Auch in diesem Sommersemester wird wieder Fußball gespielt und alle Theologiestudent*innen sind herzlich eingeladen mitzumachen! Wir freuen uns natürlich auch über jede*n Mitarbeiter*in der Fakultät.

„Mobil sein und Neues entdecken, die Augen offenhalten und am Ball bleiben, diese und weitere Ziele verfolgen wir nur gemeinsam.“² Unsere Mannschaft vereint semiprofessionelle Vereinsspieler*innen und grobmotorische Anfänger*innen, so dass alle, mit viel oder wenig Fußballerfahrung, bei uns Spaß haben werden. Neben einem wöchentlichen Kick nehmen wir auch an Turnieren teil.

Der UniCup, das Sommerturnier der Bundesliga unserer Universität und der TheoCup 2020³ in Tübingen gehören zu den anstehenden Highlights im Sommersemester.

Sei dabei der der TüThe und spiele beim TheoCup gegen Belgrad, Sarajevo, Innsbruck oder Köln! Probetraining oder Direkteinstieg? Kontaktiere unseren Talentscout unter folgendem QR-Code:



Dieses Jahr ist die einmalige Gelegenheit, den TheoCup in Tübingen zu erleben, ein klassisches Heimspiel! Ob zum Zuschauen, Anfeuern oder Mitspielen: Wir freuen uns auf dich!



¹ Stadionheft der Tübinger Theologen für den Theo-Cup 2019 in Innsbruck, 1. Auflage 2019.

² Ebd.

³ Der TheoCup ist ein internationales Fußballturnier, an dem Studierende verschiedener theologischer Fakultäten aus ganz Europa teilnehmen. Sei auch du dieses Jahr mit dabei.

KOMMISSIONEN UND AUSSCHÜSSE

Evangelisch-Theologische Fakultät

Gleichstellungskommission

Die Aufgabe der Kommission besteht darin, sich für Gleichstellung und Diversität einzusetzen. Dies umfasst generell die Aspekte der Vereinbarung von Familie und Studium/Wissenschaft, der Förderung von Frauen und insgesamt von Diversität. Der von der Fakultät eingesetzten Kommission gehören an: Prof. Dr. Volker Leppin (Gleichstellungsbeauftragter) Prof. Dr. Jürgen Kampmann (Stellvertreter), Christine Siegl, Christian Stritzelberger. Für die Studierenden: Paula Uhlmann, Hannah Winkler, Rafael Reuther und Robert Vosseler.

Die wichtigsten Funktionen der Kommission, die die Universitäts-Gleichstellungsbeauftragte auf Fakultäts Ebene unterstützt, umfassen:

- Beratung des Fakultätsvorstandes und Fakultätsrates in Gleichstellungsangelegenheiten wie der Erhöhung des Frauenanteils am wissenschaftlichen Personal, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ähnliches.
- Information über diversitätsorientierte Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der wissenschaftlichen Weiterqualifikation, insbesondere von Wissenschaftlerinnen
- Beratung von Lehrenden zu Fördermöglichkeiten von Frauen in wissenschaftlichen Positionen
- Beratung und Unterstützung im Falle von Diskriminierung sowie bei sexueller Belästigung
- die GSK ist Ansprechpartner für körperlich eingeschränkte Studierende und setzt sich für deren Unterstützung ein.
- Entscheidung über die Vergabe von Gleichstellungsmitteln der Ev.-Theol. Fakultät
- Die Gleichstellungskommission führt regelmäßig themenbezogene Veranstaltungen durch, die besonders der Berufsorientierung von Männern und Frauen sowie der Beratung dienen. Anregungen und Wünsche sind jederzeit willkommen.

Katholisch-Theologische Fakultät

Die Zuständigen der Fachschaft sind unter folgenden Link wiederzufinden:
<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fachschaft/wer-sind-wir/>



Fakultätsrat

Der Fakultätsrat ist das wichtigste Gremium der Fakultät. Die Ergebnisse aller hier beschriebenen Kommissionen (s.u.) fließen hier zusammen. Dort werden sie nochmals beraten und anschließend abgestimmt.

- Der Fakultätsrat besteht aus allen Professoren, vier Assistenten, zwei Verwaltungsmitarbeitern und sechs Studierenden.

Studienkommission (StuKo)

Die Studienkommission (StuKo) kümmert sich um die Einrichtung, Weiterentwicklung und Verbesserung der Studiengänge. Dabei setzt sie sich mit der Frage auseinander welche Inhalte, Lehrveranstaltungen und Kompetenzen die Studiengänge vermitteln. Die Studienkommission sorgt dafür, dass alle Dozenten ihre Lehrveranstaltungen regelmäßig evaluieren. Diese Ergebnisse helfen die Studiengänge weiter zu verbessern. Dafür trifft sie sich mehrmals im Semester, um auf anstehende Probleme schnellstmöglich reagieren zu können.

- Die Studienkommission besteht aus vier Professoren, zwei Assistenten und vier Studierenden.

Habt Ihr Kritik an den Modulhandbüchern? Wie lassen sich einzelne Lehrveranstaltungen verbessern? Meldet Euch unter der bekannten Mail-Adresse oder sprecht uns gerne an.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss berät und entscheidet über Widersprüche und Konflikte bei Prüfungen. Dazu trifft er sich je nach Bedarf, also immer wenn solche Konflikte auftreten.

- Der Prüfungsausschuss besteht aus dem Studiendekan, zwei Professoren, einem Assistenten und einem Studierenden.

Habt Ihr euch in Prüfungen ungerecht behandelt gefühlt? Ist etwas anders abgelaufen, als es in den Modulhandbüchern steht, oder als es abgesprochen war? In diesem Fall solltet Ihr Euch zunächst an den Studiendekan wenden. Parallel könnt Ihr auch mit uns Kontakt aufnehmen. Für vertrauliche Anliegen ist die studentische Vertretung der Prüfungskommission direkt erreichbar, siehe [Homepage der FAKT](#).

Strukturkommission

Die Strukturkommission beschäftigt sich mit der personellen Besetzung der Lehrstühle, wenn die Fakultät Lehrstühle neu besetzt und ausschreibt. Dazu trifft sie sich mehrmals im Jahr, also immer wenn solche Besetzungen anstehen.

- Die Strukturkommission besteht aus vier Professoren, einem Assistenten und einem Studierenden.

Berufungskommission

Die Berufungskommission ist das Gremium, das über den Nachfolger eines Professors entscheidet. Demnächst werden die vakanten Lehrstühle ausgeschrieben und die jeweilige Berufungskommission nimmt ihre Arbeit auf.

- Berufungskommissionen bestehen aus: Mehreren Professoren, einem auswärtigen Fachvertretern, einem Vertreter aus der Praxis, einem Gleichstellungsbeauftragten, einem Vertreter des Rektors und zwei Studierenden.

Wer soll Euer nächster Professor werden?

Wenn Ihr da mitmischen wollt, kommt zu den Meet&Greets, bei denen Ihr mit den Bewerbern reden könnt. Der Fachschaft ist es nämlich ein großes Anliegen, dass die studentischen Vertreter des Gremiums die Anliegen aller Studierenden vertreten. Nach dem „Vorsingen“, bei dem sich die Bewerber der Fakultät präsentieren, organisiert die Fachschaft deswegen ein Meet&Greet, bei dem Studierende die Bewerber ganz unter sich kennen lernen. So werden Stimmungsbilder der Studierenden eingeholt, die durch die studentischen Vertreter dann in der Berufungskommission Gehör finden.

Maria Düsing-Stiftung

Im Jahr 2011 hat die Uni Tübingen die Hälfte des Vermögens von Maria Düsing geerbt. Die Uni verwaltet das Geld in einer Stiftung, deren Erträge der Katholisch-Theologischen Fakultät zugutekommen. Der Vergabeausschuss entscheidet über die Verteilung des Geldes aus der Maria-Düsing-Stiftung.

- Der Vergabeausschuss besteht aus vier Professoren, zwei Assistenten und zwei Studierenden.

Gleichstellungskommission

Die Gleichstellungskommission soll die Chancengleichheit für Frau und Mann an der Universität herstellen und ein Studium mit Familie ermöglichen und unterstützen. Sie ist deshalb in unterschiedlichen Kommissionen als „Überwachungsinstanz“ aktiv vor allem aber in der Berufungskommission, wenn es beispielsweise um eine Neubesetzung geht (Ist die Ausschreibung offen für beide Geschlechter? Werden Männer oder Frauen in einem Bewerbungsverfahren bevorzugt?). Die Gleichstellungskommission besteht aus zwei Professoren, zwei Assistenten und zwei Studierenden. Weitere Informationen auf der [Homepage der FAKT](#).

BEGLEITANGEBOTE

evangelische Begleitangebote

IGWT (Interessensgemeinschaft württembergischer Theologiestudierender)

Wie bereite ich mich auf's Examen vor? Sollte man während des Studiums schon an das Vikariat denken? Was bewegt zurzeit meine Landeskirche?

Mit diesen Fragen bist Du bei der Interessensgemeinschaft württembergischer Theologiestudierender (IGWT) genau richtig. Wir helfen Studierenden bei der Vorbereitung ihres Examens, sorgen für guten Informationsfluss zwischen Studierenden und OKR und setzen uns für DEINE Ideen gegenüber der Landeskirche ein!

Deine Gedanken kannst Du am besten in der Mitgliedervollversammlung einbringen, die zweimal im Jahr tagt, oder Du wendest Dich an den geschäftsführenden Ausschuss, der für Fragen und Anregungen aller Art offensteht.

Wenn Du Teil des Netzwerkes werden möchtest oder Du Dich an den geschäftsführenden Ausschuss wenden möchtest, kannst Du das gerne via Mail an **mail.igwt@gmail.com** tun.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Dir!

katholische Begleitangebote Wilhelmsstift

Das Wilhelmsstift ist das Hochschulkonvikt der Diözese Rottenburg-Stuttgart. In ihm wohnen die Theologiestudenten, die vom Bischof als Kandidaten für den späteren priesterlichen Dienst in seiner Diözese angenommen sind.

Die Studentenschaft gliedert sich in fünf Studienjahrgänge. Davon befindet sich der dritte Studienjahrgang zum Studium an auswärtigen Fakultäten.

Schwerpunkte der Ausbildung sind: Hilfe zum geistlichen Leben und zur menschlichen Reifung, Begleitung des wissenschaftlichen Arbeitens und die Befähigung zur Praxis der Seelsorge in der konkreten Diözese. Gemeinschaft - Bildung - Spiritualität sind die Gedanken, die der Ausbildung zugrunde liegen.

Wir verstehen unser Haus als einen Lebensraum, in dem es möglich sein soll, persönliche Entwicklungsperspektiven zu entdecken im Blick auf obige drei Grunddaten und dem konkreten Anspruch eines künftigen priesterlichen Dienstes in unserer Kirche.

Geleitet wird das Wilhelmsstift im Auftrag des Bischofs vom **Direktor**. Für die spirituelle und geistliche Begleitung ist der **Spiritual** zuständig. Die Studienbegleitung wird durch den **Repetenten** wahrgenommen. Praktika und Wochenendveranstaltungen sind ebenfalls wichtige Elemente der Ausbildung.

Gremien des Zusammenlebens und der Mitverantwortung der Studenten sind Hauskonvent, Studentenkönvent und die Gemeinsame Konferenz. Fakultät und Bischöfliches Ordinariat sind im Konviktsbeirat des Hauses vertreten. Bischofsvikar Dr. Uwe Scharfenecker ist der zuständige Referent des Bischofs in der Theologenausbildung.

Glaubensvertiefung auf dem Hintergrund der eigenen Lebensgeschichte – darum geht es beim Zusammenleben im Wilhelmsstift. Dies geschieht nicht abgeschlossen und isoliert, sondern im Austausch mit der Kath. Theol. Fakultät, dem Mentorat und den Begegnungselementen im Umfeld des Studiums.

Adresse:

Wilhelmsstift Tübingen
Collegiumsgasse 5
72070 Tübingen
Tel. 07071/569-195
www.wilhelmsstift.de



Direktor

Martin Fahrner, Domkapitular
E-Mail: martin.fahrner@drs.de

Repetent

Andreas Kirchartz
E-Mail: andreas.kirchartz@drs.de

Sekretariat

Gudrun Riderer und Anne Fahrner
Mo und Di
8.30 -12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr
Do und Fr
8.30 – 12.00 Uhr
sekretariat@wilhelmsstift.drs.de

Spiritual

Uwe Thauer
E-Mail: UThauer@priesterseminar.drs.de

Theologisches Mentorat

Das Theologische Mentorat ist eine Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Es eröffnet allen Studierenden der Katholisch-Theologischen Fakultät Tübingen – Lehramtsstudierenden, Personen mit Interesse an einem pastoralen Beruf oder mit anderer beruflicher Ausrichtung⁴ – eine Vielzahl von Angeboten:

- offenes Miteinander wie beispielsweise beim Mittagessen (mittwochs im Semester, 13.15 Uhr, Studierende kochen für Studierende) oder bei Festen ...
- Kurse zu Sprecherziehung, Improtheater und Gitarrenunterricht ...
- geistliches Leben, auch geistliche Begleitung
- (Mit-) Gestaltung von Veranstaltungen
- Begegnungen mit Vertretern der Diözese
- ...

Das Theologische Mentorat dient der Studienbegleitung und studienbegleitenden Ausbildung. Der Bewerberkreis für Interessierte am Beruf des Pastoralreferenten und der Pastoralreferentin in der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist dem Mentorat zugeordnet.

Der **Mentor** ist zuständig für die Leitung und die Geschäftsführung des Mentorats als Einrichtung, sowie die Leitung des Bewerberkreises. Im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen berät er bei der Berufsentscheidung und bietet Anregungen zur Entwicklung der Persönlichkeit und von pastoralen Kompetenzen. Über die Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Praktika ermöglicht er Interessierten eigene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen kirchlichen Dienstes zu sammeln. In diesem Prozess der Studienbegleitung sollen die Studierenden unter anderem ihre Motivation und ihre Eignung für den angestrebten Beruf klären. Bei der Bewerbung für den pastoralen Dienst gibt der Mentor eine Stellungnahme ab und wird zur Entscheidung über die Anstellung mit herangezogen.

Die **Geistliche Mentorin** ist in besonderer Weise für die spirituellen Angebote des Mentorats und die geistliche Begleitung der Studierenden verantwortlich. Auf Wunsch vermittelt sie auch an geeignete Gesprächspartner/-innen.

Adresse:

Theologisches Mentorat
Brunnsstraße 19
72074 Tübingen
Tel.: 07071/569-443
www.mentorat-tuebingen.de



Mentor

Markus Fritz, Pastoralreferent, Supervisor (DGfP)
E-Mail: markus.fritz@drs.de

Geistliche Mentorin

Martina Feddersen, Pastoralreferentin
E-Mail: martina.feddersen@drs.de

Sekretariat

Beate Tollkühn
Mo.-Do.: 9.30-12.30 Uhr u. 14.00-16.00 Uhr
Fr.: 9.30-12.30 Uhr
E-Mail: beate.tollkuehn@drs.de

⁴ Männer die Priester werden möchten sind im Wilhelmsstift organisiert



KHG-TUEBINGEN.DE

Gottesdienste der KHG: Jeden Sonntag um 19 Uhr St. Johannes (Froschgasse 4) mit wechselnden Prediger*innen und Formaten (Meditative, Klassische und Band-Gottesdienste)

Informationen zu allen Veranstaltungen der KHG Tübingen sowie den Wohnheimen gibt es unter: www.khg-tuebingen.de



KHG-Abende: Jeden Mittwoch um 20.15 Uhr Erasmushaus (Belthlestr. 40). Zum Thema des Sommersemester 2020 „sprachlos“ finden Diskussionen, kreative und spirituelle Abende statt. Davor gibt es um 19.15 Uhr einen Gottesdienst (Taizé-Gebet, Kreativ, Eucharistie) in der Hauskapelle des Erasmushauses.

Das Pastoral-Team der KHG steht für Gespräche, Beratung und Seelsorge zur Verfügung:
Wolfgang Metz (Hochschulseelsorger, Priester): metz@khg-tuebingen.de
Kerstin Schelkle (Hochschulseelsorgerin, Leiterin der KHG): schelkle@khg-tuebingen.de

Theologische Erfahrungen und Grundlagen nicht nur fürs Studium

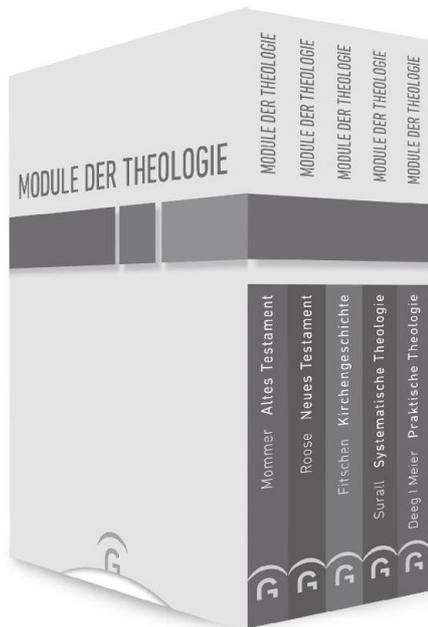


Jürgen Moltmann
Auferstanden in das ewige Leben
Über das Sterben und Erwachen
einer lebendigen Seele

.....
112 Seiten / gebunden mit Schutzumschlag
€ 12,00 (D) / € 12,40 (A) / CHF* 17,90
ISBN 978-3-579-06602-8
Auch als E-Book erhältlich

.....
Erfahren Sie mehr unter www.gtvh.de

Konzentriert beschreibt der Theologe Jürgen Moltmann seine Gedanken über Anfang und Ende des menschlichen Lebens. Ein Essay der Ermutigung.



Module der Theologie
Altes Testament, Neues Testament,
Kirchengeschichte, Systematische Theologie,
Praktische Theologie. Neuauflage

.....
ca. 800 Seiten / 5 Broschüren als Package
ca. € 40,00 (D) / € 41,20 (A) / CHF* 52,90
ISBN 978-3-579-00564-5
Erscheint im April 2020

.....
Erfahren Sie mehr unter www.gtvh.de

Ohne »Fach-Chinesisch« enthalten die 5 Bände alle wesentlichen Lerninhalte für den Bachelor-Studiengang Theologie.

GÜTERSLOHER
VERLAGSHAUS
www.gtvh.de



*empf. Verkaufspreis

SYNOPSIS DER LEHRVERANSTALTUNGEN

Evangelisch-Theologischen Fakultät

Ab	Montag	Dienstag	Mittwoch
08:00	SK: Krzok Griechisch I (1h) VL AT: Neef Abraham	SK: Krzok Griechisch I (1h) VL NT: Landmesser Paulus VL PT: Weyel Homiletik	SK: Krzok Griechisch I (1h) VL NT: Landmesser Paulus VL PT: Schweitzer R
09:00	SK: Krzok Griechisch II (1h) SK: Rieger Griechisch I (1h)	SK: Rieger Griechisch I (1h) SK: Krzok Griechisch II (1h)	SK: Rieger Griechisch I (1h) SK: Krzok Griechisch II (1h)
10:00	SK: Neef Hebräisch I VL KG: Drecoll Konfessionskunde VL KG: Leppin Christliche Mystik VL ST: Hermann Theologie seit Kant	SK: Neef Hebräisch I SE RW: Zellentin Entwicklung Judentum II VL AT: Kamlah Archäologie Palästinas II VL KG: Drecoll Konfessionskunde VL ST: Hermann Theologie seit Kant	SK: Neef Hebräisch I VL AT: Wöhrle Psalmen VL ST: Hermann Theologie seit Kant
12:00 13:00	VL PT: Kretschmar Kirchentheorie (1h)	VL PT: Kretschmar Kirchentheorie (1h)	PS PT: Lacher Homilien UE AT: Zecha Schöpfung VL AT: Kamlah Archäologie
14:00	PS KG: Reinert Wittenberger Reformation PS PT: Haen Religionspädagogik PS PT: Krimmer Religionspädagogik PS ST: Hölzchen Sexualität SE KG: Leppin Visualität Religiösen SE PT: Kretschmar Riskante Liturgien SE ST: Hermann Hegels Verstand Christ. VL ST: Nonnenmacher Gesetz & Evangelium		OS AT: Wöhrle Pentateuch PS AT: Ebach Exegese PS PT: Lacher Homilien SE AT: Wöhrle Haggada SE KG: Schöllkopf Bibelkunde SE PT/ST: Schweitzer R UE ST: Schlenker Ph
16:00	PS ST: König Rechtfertigung SE AT/NT: AT bei Matthäus SE KG: Deuschle Johannes Calvin SE NT: Stettler Jakobus und Paulus SE PT: Dober Wege des Herrn VL ST: Moustakas Christliche Friedensethik		PS AT: Oswald Exegese PS NT: Forderer Exegese PS NT: Quattlander SE AT: Janowski Schöpfung SE KG: Haag ELKWU SE NT: Landmesser Paulus SE NT: Tilly Geld im SE NT: Ueberschaer
17:00			SE NT: Heckel Kolos
18:00	PS ST: König Religionsphilosophie UE BK: Bauspieß Bibelkunde	SE ST: Gräb-Schmidt Menschenwürde UE AT: Kamlah Ausgrabdokum (3h) UE BK: Oswald Bibelkunde	SE AT: Krause Armenien SE NT: Ueberschaer SE PT: Haizmann Kie SE PT: Schweitzer R SE PT: Weyel Fußba UE NT: Bühner Mess
20:00		KQ KG: Drecoll Kirchen- und Dogmengesch KQ NT: Tilly English-German Colloquium	

	Donnerstag	Freitag	Ab
ch I (1h)	SK: Krzok Griechisch I (1h)	SK: Krzok Griechisch I (1h)	08:00
r Paulus	UE: Neef Hebräisch II	SK: Neef Syrisch	
Relpäd	VL KG: Kampmann KG IV	VL KG: Kampmann KG IV	
	VL NT: Tilly Einleitung NT	VL NT: Tilly Einleitung NT	
sch I (1h)	SK: Rieger Griechisch I (1h)	SK: Rieger Griechisch I (1h)	09:00
ch II (1h)	SK: Krzok Griechisch II (1h)	SK: Krzok Griechisch II (1h)	
ri	SK: Neef Hebräisch I	SK: Neef Hebräisch I	10:00
Imen	SE RW: Zellentim Gesetz + Völker	VL NT: Hofius Paulus	
	VL AT: Wöhrle Psalmen	VL RW: Morgenstern Tora & Recht	
	VL RW: Morgenstern Grup im Nah Ost	VL ST: Schwanke Gotteslehre	
iletik	SE PT: Kretschmar Homiletik	UE RW: Morgenstern Neuheb Lektü	12:00
pf und Umwelt	VL AT: Neef Abraham (1h)		13:00
hā Palästinas II			
rtateuchforschung	OS AT: Blum Hebr. Philologie	PS KG: Janssen Asketismus	14:00
ese des AT	PS AT: Kleiman Exegese des AT	SE KG: Rieger Tübs und Juden	
iletik	PS KG: Wenzel Jugendarbeit	15:00 UE NT: Holtz NT-Hymnen	
gai-Sacharja	SE AT: Kamlah Rollsiegel Levante		
engel Briefe	SE KG: Kampmann Kirchenverfassung		
er Schleiermacher	SE PT: Kretschmar Homiletik		
hilosophy of love	SE ST: Lichtenberger Entstehung Bibel		
	UE AT: Kleiman Qohelet		
	UE KG/PT: Stetter Existenz heute		
	UE PT: Schuler Einführung Studium		
	VL RW: Zellentim Judtum II		
gese des AT	SE ST: Ulshöfer Öffentlichkeit und Kirche	UE PT: Kliß Preußen Schulentwick	16:00
egese des NT	UE AT: Ebach Erwählung im AT		
r Exegese des NT	UE NT: Quattlender Lektüre Paulus		
hwere Texte	UE PT: Stetter Raum + Religion		
JE 1934	VL ST: Moustakas Christ Friedensethik		
r Hebräerbrief			
n NT			
r Deutung Tod Jesu			
sserbrief (3h)			17:00
enfrömmigkeit	UE AT: Oswald Repetitorium AT		18:00
r lukanische Theo	OS PT: Weyel Werkstatt		
ierkegaard Reden	SE KG: Rexer Entwick. Kirchenjahr		
Relunt in Pluralität	SE NT: Kammler Ostergeschichte		
allseelsorge	UE RW: Morgenstern Neuhebräisch II/1		
ssian. Erwartung			
	UE PT: Krause Seelsorge		20:00

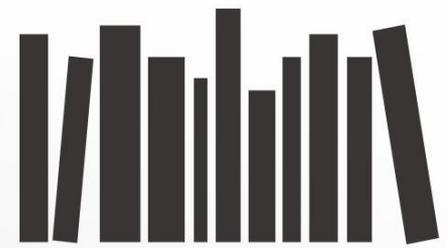
KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08-10	VL AT Gen 1-9 VL MTh Grundbegriffe	VL Dog Schöpfungslehre... VL Phil Metaphysik VLV LitW Ritual in Raum und Zeit	VL Einl. Gesch. Israels VL MTh Bioethik II	VL Einl. NT VL MNKG 1400-1800	VL MNKG Neuzeit bis Zeitgeschichte Teil 2 VL AKG Mitte 3 Jhd. – Spätantike VL DDgÖk Ekklesiologie VLV/ HS Phil Matteo Riccis
10-12	VL Phil Kosmologie VL AKG Patrologie 1-3 Jhd. VLV LitW Tägliche Liturgie KoI AKG Patrologie 1-3 Jhd.	VL FTh Einf. VL SoE Ökologl. SoE	VL NT Ekklesiologie VL RP Religionsunterricht	VL SoE Grundbegriffe SoE VL KR Verfassungsrecht	VL DDgÖk Ekklesiologie VLV/ HS Phil Matteo Riccis
12-14	Intd. Koll. Schöpfungstheologie... Intd. Koll. Gotteslehre	Bibelkunde AT VL Phil Anthropologie Übung FTh Spätwerke Rahner		Intd. Koll. Ekklesiologie	
14-16	Bibelgriechisch II StEx VL MTh Fundamental-moral HS AT AT predigen HS RP Katechese Lektüre AKG Altsyrisch	GK AT Einf. Exegese AT GK MNKG Frömmigkeit GK DDgÖk Einf. HS AT Menschenbilder HS Dog Postkoloniale Theologien	Bibelgriechisch I StEx KoI. Einl. Gesch. Israels HS MNKG/RP Kreuz und Hakenkreuz HS DDgÖk + Institut Ök Religion in pluraler Gesellschaft Seminar FTh Gottesfrage K. Rahner VLV RP Christlich-jüdischer Dialog	GK AKG „Löwengrube“ HS PrTh Pastorale Praxis in digitaler Gegenwart Lektürekurs NT [15 s.t.]	VL AKG Konzilien [nicht wöchentlich]
16-18	GK MTh Einf. theol. Ethik GK Phil Philosophie des Todes HS LitW Gott im Raum?!	Hebräisch II GK FTh Einf. HS Phil Hölderlin und Heidegger HS SoE »... dass man nichts geschenkt bekommt im Leben«	Bibelgriechisch I Mag GK SoE Gerechtigkeitskurs HS FTh Spezialthemen	GK NT Einf. Exegese NT GK KR/LitW/PrTh/RP Einf. praktisch-theologischen Fächer HS Einl. Ugarit HS NT+Fachd. Lukas HS KR Kirchenasyl	
18-20	HS SoE „If you're white, it's alright“ VL STUDIUM GENERALE: Religion und Literatur	Lektüre SoE Habermas	Lektüre MNKG Christentum und Sozialismus	Oberseminar PrTh Werkstatt Praktische Theologie [+ Block] Werkstatt PrTh Empirische Religionsforschung	

MEIN STUNDENPLAN IM SOMMERSEMESTER 2020

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08					
10					
11					
12					
14					
16					
18					
Block / Sonstiges					

MEINE NOTIZEN



Buchhandlung
GASTL

THEOLOGIE

JUDAIKA

PHILOSOPHIE

ALTPHILOLOGIE

NEUPHILOLOGIE

SOZIOLOGIE

PSYCHOLOGIE

PÄDAGOGIK

BELLETRISTIK

TASCHENBÜCHER

GESCHICHTE

KUNST

KINDERBÜCHER

JUGENDBÜCHER

HÖRBÜCHER

Am Lustnauer Tor 7
72074 Tübingen, Telefon 5677-0
www.gastl-buch.de